VII. Jahrgang. Mittwoch, 3. Oktober 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmr 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 232. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Wilhelm II. und Kwangsu.

Die aus englischen Quellen stammende Nachricht, daß der Kaiser von China persönlich an Kaiser Wilhelm sich gewandt habe, um seiner Geneigtheit, Genugthuung für den Gesandtenmord zu geben und den Frieden wiederherzustellen, Ausdruck zu verleihen, erhält ihre Bestätigung durch eine offiziöse Veröffentlichung, welche die „Nordd. Allg. Ztg." gestern an der Spitze des Blattes gebracht hat. Danach ist dem deutschen Kaiser nachstehendes Telegramm des Kaisers Kwangsu zugegangen:

„Seine Majestät der Kaiser von China entbietet Seiner Majestät dem Kaiser seinen Gruß.

Daß Euerer Majestät Gesandter Freiherr von Ketteler als Opfer der plötzlich in China ausgebrochenen Empörung gefallen ist, ohne daß unsere Beamten es verhindern konnten, und dadurch die freundschaftlichen Beziehungen getrübt sind, haben wir bereits aufs Tiefste beklagt und bedauert; durch Verordnung vom heutigen Tage verordnen wir, daß für den Verstorbenen an einem Altare geopfert wird, und haben den Großsekretär Kun-Kang angewiesen, an dem Altare ein Trankopfer darzubringen. Die Handels-Superintendenten der nördlichen und südlichen Häfen haben zugleich Befehl erhalten, bei der Ueberführung des Sarges in die Heimath alle nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Bei der Ankunft des Sarges in Deutschland verordnen wir die Darbringung eines zweiten Opfers an einem Altare und haben mit der Vollziehung desselben den Vizepräsidenten des Finanzministeriums Lue-Hai-Huan beauftragt. Es soll dadurch unser Schmerz und unser Gedenken an den Verstorbenen zum Ausdruck gebracht werden.

Deutschland hat mit China stets die freundschaftlichsten Beziehungen unterhalten. Wir hoffen daher fest, daß Euere Majestät vor allen Dingen die großen gemeinsamen Interessen Chinas und des Auslandes schätzen und deshalb allem Groll entsagen werden, damit so bald wie möglich der Friede vereinbart werden kann und eine allseitige Eintracht für ewige Zeiten ermöglicht wird. Das ist unsere sehnlichste Hoffnung und unser lebhaftester Wunsch."

Kaiser Wilhelm hat darauf mit nachstehendem Telegramm geantwortet:

30. September 1900.

An den Kaiser von China.

Ich, der deutsche Kaiser, habe das Telegramm Sr. Majestät des Kaisers von China erhalten.

Ich habe daraus mit Genugthuung ersehen, daß Ew. Majestät bestrebt sind, die schändliche, jeder Kultur hohnsprechende Ermordung Meines Gesandten nach Gebrauch und Vorschrift Ihrer Religion zu sühnen. Doch kann ich als deutscher Kaiser und Christ diese Unthat durch Trankopfer nicht als gesühnt erachten. Neben Meinem ermordeten Gesandten ist eine große Zahl von Brüdern christlichen Glaubens, Bischöfe, Missionare, Frauen und Kinder vor den Thron Gottes getreten, die um ihres Glaubens willen, der auch der Meinige ist, unter Martern gewaltsam gestorben sind und als Ankläger Euerer Majestät erscheinen. Reichen die von Euerer Majestät befohlenen Trankopfer für alle diese Unschuldigen aus?

Ich mache nicht Euere Majestät persönlich verantwortlich für die Unbill, welche gegen die bei allen Völkern für unantastbar geachteten Gesandtschaften verübt, noch für die schwere Kränkung, welche so vielen Nationen, Konfessionen und den Unterthanen Euerer Majestät, die Meinem christlichen Glauben angehören, zugefügt worden ist. Aber die Rathgeber des Thrones Euerer Majestät, die Beamten, auf deren Häuptern die Blutschuld des Verbrechens ruht, das alle christlichen Nationen mit Entsetzen erfüllt, müssen ihre Schandthat büßen, und wenn Euere Majestät sie der verdienten Strafe zuführen, so will Ich dies als eine Sühne betrachten, die den christlichen Nationen genügt. Wollen Euere Majestät Ihren kaiserlichen Arm dazu leihen und hierbei die Unterstützung der Vertreter aller beleidigten Nationen genehmigen, so erkläre Ich Mich Meinerseits damit einverstanden. Auch würde Ich die Rückkehr Euerer Majestät nach Ihrer Hauptstadt Peking zu diesem Zweck gern begrüßen. Mein General-Feldmarschall Graf v. Waldersee wird den Befehl erhalten, nicht nur Euere Majestät mit Rang und Würde ehrenvoll zu empfangen, sondern auch Euerer Majestät jeden militärischen Schutz gewähren, den Sie wünschen und dessen Sie vielleicht auch gegen die Rebellen bedürfen.

Auch ich sehne Mich nach Frieden. Aber nach dem Frieden, der die Schuld sühnt, das begangene Unrecht in vollem Umfang und nach jeder Richtung wieder gut macht und allen Fremden in China volle Sicherheit bietet an Leib und Leben, an Hab und Gut, besonders aber zu freier Ausübung ihrer Religion.

Wilhelm I. R.

Geht man auf den Kernpunkt der beiden Telegramme ein, so steht der chinesischen Naivetät, die da glaubt, durch Trankopfer die blutigen Schandthaten sühnen zu können, und die sich dabei nicht scheut, die Lüge auszusprechen, daß die chinesischen Beamten die Ermordung Kettelers „bei einer plötzlich ausgebrochenen Empörung" nicht hätten verhindern können — als ob es nicht schon längst feststände, daß der Gesandtenmord von der chinesischen Regierung direkt befohlen war — es steht, sagen wir, dieser Naivetät der unerschütterliche, in scharf umgrenzten Formen ausgesprochene Wille des deutschen Kaisers gegenüber, die Schuldigen unter allen Umständen der Rache zuzuführen. In sehr entschiedener und urgirter Tonart stellt sich der deutsche Herrscher auf den Standpunkt, daß die Vorschriften der chinesischen Religion, insoweit sie sich auf einen äußerlichen Ritus beziehen, nicht als hinreichende Genugthuung anzusehen wären. Nicht allein der deutsche Gesandte ist ermordet, eine große Anzahl von Bischöfen, Missionaren, Frauen und Kindern sind um ihres Glaubens willen hingeschlachtet, und wie ein Blitzstrahl fährt dem chinesischen Kaiser die meisterhaft gewählte rhetorische Frage entgegen: „Reichen die von Eurer Majestät befohlenen Trankopfer für alle diese Unschuldigen aus?"

Dann geht Kaiser Wilhelm auf die Sache selbst ein. Er will den Kaiser Kwangsu persönlich nicht verantwortlich machen, wohl aber seine Rathgeber. Zu den letzteren wird die Kaiserin, die man ja allerdings besser aus dem Spiele läßt, nicht gezählt. Denn Kaiser Wilhelm spricht ausdrücklich von „Beamten", auf deren Häuptern die Blutschuld ruht. Wenn Kaiser Kwangsu diese der verdienten Strafe zuführt, so soll das als genügende Sühne betrachtet werden. Es kann hier die Frage aufgeworfen werden, ob Kaiser Wilhelm die schuldigen Prinzen, vor Allem den Verbrecher Tuan, zu den Beamten rechnet oder ob er sie aus der Reihe der zu Bestrafenden ausscheidet. Auch kann man verschiedener Auffassung darüber sein, ob die Erklärung des Kaisers, daß dem chinesischen Kaiser bei der Bestrafung der Schuldigen die Unterstützung der Vertreter aller beleidigten Nationen zugesichert wird, dahin zu deuten ist, daß die Souveränität des Kaisers von China unangetastet bleiben und er der Vollzieher der Strafe sein soll, wobei die Mächte sich auf eine Nachprüfung oder Ueberwachung des Verfahrens beschränken werden oder ob ein Eingreifen der Alliirten und eine Antheilnahme an dem zu bildenden Gerichtshof beansprucht wird; daß also nicht die chinesischen Machthaber allein zu entscheiden haben, wer zu bestrafen und welches Strafmaß zu verhängen sei. Doch wie dem auch sein mag, man wird überzeugt sein können, daß die deutsche Regierung eine ausreichende Sühne der blutigen Frevelthat durchzusetzen in der Lage sein wird. Erst dann soll und wird Frieden geschlossen werden, wenn „allen Fremden in China volle Sicherheit geboten ist an Leib und Leben, an Hab und Gut, besonders aber zu freier Ausübung ihrer Religion."

Es ist klar und zweifellos, daß die Antwort des Kaisers Wilhelm die formelle Anerkennung des Kaisers Kwangsu als allein legitimirten Herrscher von China und andererseits die wirkliche Einleitung von Friedensverhandlungen bedeutet. Es kommt jetzt in erster Linie darauf an, ob Kaiser Kwangsu, ungebunden von seiner Umgebung, eine ausreichende Freiheit des Willens genießt und diese, im Sinne seines ersten Telegramms, wie der darauf erhaltenen Berliner Antwort, bethätigen kann und wird. Wenn das der Fall wäre, so wäre allerdings der Friede in nahe Aussicht gerückt. Aber wir können uns doch nicht des bangen Zweifels entschlagen, daß sich die Dinge noch sehr verzögern werden. Die Lage ist trotz alledem nicht derart geändert, daß die militärischen Aufgaben der Verbündeten unter dem Feldmarschall Waldersee zurücktreten dürften. Im Gegentheil wird auch hier ein starker Aufwand von Energie viel eher dazu dienen, die eingeleiteten Unterhandlungen in Fluß zu halten und zu beschleunigen.

* * *

J. Berlin, 3. Okt. (Privat-Tel.)

Die kaiserliche Antwort wird von der Presse durchgehends sympathisch besprochen. Die „National Ztg." führt aus, der deutsche Kaiser habe mit seiner Erwiderung dem chinesischen so viel Ehrerbietung erwiesen, wie dieser im besten Fall verdiene. Gleichzeitig habe er für die Wiederherstellung der Ordnung in China Forderungen aufgestellt, die von Neuem den Beweis der friedlichen gemäßigten Ziele der deutschen Politik bringen.

Die „Berl. Neueste Nachr." meinen, die kaiserliche Antwort bilde den treuen Ausdruck der leitenden Grundsätze, welche die deutsche Politik gegenüber China von Anfang an fest im Auge behalten habe, zugleich sei das Antwort-Telegramm eine sprechende Widerlegung der verleumderischen Ausstreuungen gewisser ausländischer übelwollender Stimmen, die der deutschen Politik uferlose Bestrebungen unterlegen.

Die „Berl. Börsen-Ztg." sagt: Die kernigen, jedes Mißverständniß ausschließenden Worte Kaiser Wilhelms dürften überall lebhafte Zustimmung finden. Freilich hätte der christliche Standpunkt weniger betont werden können; es handelt sich doch nicht um einen modernen Kreuzzug, wie das schon aus der Theilnahme Japans hervorgehe.

Die „Post" bespricht die kaiserliche Antwort gleichfalls zustimmend. Sie beharre auf dem Standpunkt, den bereits die Zirkularnote Bülows eingenommen habe.

Die „Germania" führt aus: Das Antwortschreiben sei bei aller sachlichen Entschiedenheit im Tone sehr verbindlich gehalten. Der Kaiser habe ein bedeutsames Zugeständniß an China gemacht, indem er sich damit einverstanden erklärte, daß die bösen Rathgeber Kwangsu's vom Kaiser mit Strafen belegt werden würden und für diesen Zweck nur die Beihilfe der christlichen Nationen anbiete.

Die „Voss. Ztg." sagt: Das kaiserliche Telegramm werde in der ganzen gebildeten Welt wegen seines versöhnlichen und doch festen Tones freundlich aufgenommen werden. Der Kaiser komme China ein gutes Stück entgegen und zeige sich aufrichtig bestrebt, ihm goldene Brücken zu bauen. Seine Forderungen beschränken sich auf das Allernothwendigste.

Das „Berl. Tagebl." meint, man werde an die Folgen des Briefwechsels berechtigte Erwartungen knüpfen dürfen.

Die „Staatsb.-Ztg.": Wenn es der chinesischen Regierung wirklich ernst um den Frieden sei, würden die Worte des Kaisers ihren Eindruck nicht verfehlen und zur Erleichterung des Friedenswerkes beitragen. Die Mächte könnten der Antwort des Kaisers in keinem Theil ihre Zustimmung versagen, die die Grundlage für ein neues Programm der Mächte in China bilde.

Der „Vorwärts" sagt, die Antwort des Kaisers sei eine Umkehr der bisherigen deutschen Politik, welche der Kaiser jetzt selbst verlasse und überraschend sich zu den Anschauungen bekenne, die bisher nur von der Opposition vertreten seien. Es habe zuerst zu einer völligen Isolirung Deutschlands kommen müssen, um diese Entscheidung zu veranlassen.

S. Köln a. Rh., 3. Okt. (Privat-Tel.)

Die „Köln. Ztg." schreibt: Die Antwort bewege sich vollständig in der Bahn, die auch in den vorhergehenden Kundgebungen des deutschen Reiches beschritten worden sei. Sie sei von größter Entschiedenheit in der Sühnefrage, maßvoll in ihren Forderungen, ausdrücklich in ihrer Sprache. Der Kaiser habe auf das Eindringlichste ausgesprochen, daß die Opfer niemals als Aequivalent für die Schandthaten betrachtet werden könnten, und wenn die kaiserlichen Worte von höchster Deutlichkeit wären und die Schandthaten als das bezeichneten, was sie sind, so sei diese rücksichtslose Offenheit des Kaisers als das einzig wirksame Mittel zu betrachten, um die Chinesen zu einer richtigen Auffassung der Lage zu bringen.

Sitze für das Ladenpersonal.

In weiterer Fürsorge für die Angestellten der Ladeninhaber ist dem Bundesrathe nunmehr ein Gesetzentwurf über Herstellung ausreichender und geeigneter Sitzgelegenheit in offenen Verkaufsstellen zugegangen. Die Anregung für solche gesetzliche Bestimmungen ist vom Reichsgesundheitsamte ausgegangen. Nach den bei den Erhebungen der Kommission für Arbeitsstatistik über die Arbeitsverhältnisse im Handelsgewerbe erstatteten Gutachten ist bei den in offenen Verkaufsstellen thätigen Personen die Entstehung gewisser ernster und

Theater und Musik.

* Stadttheater. Vor einem vollbesetzten Hause ist gestern die Opernsaison mit „Tannhäuser" eröffnet worden. In gewohnter Weise hielt sich unser Publikum den bisher unbekannten Künstlern gegenüber reservirt und war mit Beifall nicht allzu verschwenderisch. Trotzdem wird man Herrn Sowade, welcher seiner bisherigen Thätigkeit entsprechend selbst die Regie führte, die Anerkennung nicht versagen dürfen, daß er unter Wahrung örtlicher Traditionen eine wohl vorbereitete, künstlerisch abgerundete Wiedergabe bot, an welcher nur wenig „Menschliches" haften blieb, um zu Ausstellungen Anlaß zu geben. Es dürfte müßig erscheinen, bei einer ersten Opern-Aufführung die alte Frage zu erörtern, welchen Maßstab man an die künstlerischen Leistungen legen solle und in welche Rangklasse das Danziger Theater einzureihen sei, um die Berechtigung künstlerischer Forderungen nachzuweisen. Ungerecht außerdem, da ein neues Ensemble den mannigfachsten Schwierigkeiten gegenübergestellt ist, deren Unkenntniß nicht nur das große Publikum, sondern auch den Musiker von Fach zu einem unrichtigen Urtheile führen kann. Uns will es scheinen, als habe Herr Direktor Sowade die Absicht gehabt, zu Anfang gewissermaßen in einer reinlichen Sonderung zu zeigen, was er kann: gestern „Tannhäuser" mit den großstimmigen, dramatischen Kräften, morgen „Wildschütz", der uns die Spielfächer seines Personals vorstellen wird. Wie schon angedeutet, hat uns die gestrige Aufführung in vielen Beziehungen ganz außerordentlich befriedigt, und wir glauben, einer Reihe recht genußreicher, schöner Abende dieser Art entgegensehen zu dürfen. In der Titelpartie präsentirte sich Herr Emil Buchwald als ein Künstler, dessen Engagement zweifellos als ein Gewinn zu bezeichnen ist. Mit ernstem Bestreben und scharfem Blick auf gute Vorbilder erfaßt er seine Aufgabe, deren Lösung ihm vielleicht nicht in allen Punkten einwandfrei gelingt, die er aber mit starker persönlicher Empfindung und edler, ebenmäßiger Auffassung durchführt. Die Stimme zeigt den männlichen, baritonalen Klang, der für Wagner-Partien unerläßlich ist, in der Höhe kräftig und frei, von seltener Ausdauer und dabei weich genug, um auch durch sinnlichen Reiz zu erfreuen. Daß sie des jugendfrischen Timbres einigermaßen entbehrt, kann umso weniger störend empfunden werden, als der Künstler mit großer Vorsicht das allzu Wuchtige vermeidet und niemals durch Forcirung nach feilen Effekten hascht. So gelangte das Preislied in der Venusgrotte zu bedeutender, glänzender Wirkung; im Sängerwettstreit kam die erste Strophe — vielleicht aus ökonomischen Rücksichten — etwas trocken heraus, es fehlte die aufblitzende Leidenschaftlichkeit, wie überhaupt dieser Theil der Oper ein wenig zu nüchtern und vorsichtig angefaßt wurde; die Erzählung des letzten Aktes erfuhr durch zu scharf accentuirte Gefühlsäußerungen eine gesangliche Beeinträchtigung; im übrigen aber stand dieser „Tannhäuser" auf einer Höhe, wie wir sie hier selten konstatiren konnten. Ein volles Lob spenden wir der „Elisabeth", mit welcher sich Frau Margarethe König als Primadonna einführte. Eine sympathische, interessante Erscheinung, entsprechen ihre Stimmmittel in Bezug auf Klangschönheit und natürliche, gut gebildete Tongebung allen Anforderungen, die man an unsere ersten Opernkräfte stellen darf. Ihre große Auftrittsarie brachte ihr einen lebhaften Applaus während offener Szene, Schwung und Feuer belebten das Duett, das Gebet wurde mit ruhiger Sicherheit und inniger Empfindung gesungen. Im Ensemble des zweiten Aktes wird sie bei der Wiederholung die Oberstimme zweifellos sicherer und voller zu führen wissen. Ihr Spiel zeigte die gewandte Darstellerin, welche, ihrer Persönlichkeit entsprechend, weniger die rührende Jungfräulichkeit, als die vornehme Haltung und edle Ergebenheit der für den Geliebten bis zum Tode büßenden Fürstentochter verkörpert. Den frommen Wolfram sang Herr Juan Luria, dessen klangvoller und weicher Bariton ihm schon gestern die vollste Zuneigung unseres Opernpublikums gesichert hat. Wir haben schon manchen tüchtigen Künstler in dieser dankbaren Partie hier gehabt, aber wir entsinnen uns nicht, hier ein sympathischeres Organ gehört zu haben, dessen ausgezeichnete Schulung thatsächlich frei von jeder unangenehmen Beiwirkung geblieben ist. Darstellerisch stand Herr Luria nicht immer auf gleicher Höhe; wenn er auch nicht auffallend in den Fehler verfiel, den der berühmte Bulß zeitlebens nicht verlieren wird — die im vollsten Gegensatz zur ganzen Figur stehende Gespreiztheit seines Wesens —, so vermochte sein Wolfram doch nicht vollständig die Idealgestalt des Dichters wiederzugeben. Wir erinnern hier nur andeutend an den Beginn seines Preisliedes im zweiten Akt. In Herrn Willy Martin, welcher den Landgraf sang, lernten wir einen Bassist mit ganz beträchtlichen Mitteln kennen. Ein echter, tiefer Baß, der uns lange gefehlt hat, von bedeutender Stärke und dabei ziemlichem Umfang. Wenn der Künstler künftighin eine günstigere Maske wählen wird, so wird ihm auch das oft von Aeußerlichkeiten abhängige Publikum seinen Beifall nicht versagen. Die Wagner'sche Venus ist eine durchaus bis zur Ekstase durchgeführte, erotische Gestalt, deren impulsive Leidenschaft nirgends die innere Gluth verleugnen darf, wenn sie glaubhaft erscheinen soll. Fräulein Marie Berger, welche sich mit dieser schwierigen Partie einführte, hat in musikalischer Beziehung kaum einen Mangel erkennen lassen und darstellerisch eine beachtenswerthe Begabung gezeigt. Gesanglich hat sie unseres Erachtens zunächst nicht in allen Beziehungen dem übrigen Ensemble die Waage gehalten, denn, obgleich die Stimme den hellen, jugendlichen Charakter zeigt, so ist sie scheinbar doch nicht mehr vollkommen intakt, um in hohen Lagen und leidenschaftlich accentuirten Momenten klar und ohne Nebengeräusch anzugeben. Da möglicherweise eine leise Indisposition vorlag, behalten wir uns ein definitives Urtheil für eine spätere Partie vor. Die kleineren Rollen waren in guten Händen. Herr Meffert (Walther) ließ ein weiches, wohlklingendes Organ erkennen, Herr Henkels (Biterolf) sang seine kurze Partie mit markiger Kraft und schönem Vortrage, als Hirtenknabe erfreute unsere neue Soubrette, Fräulein Johanna Hellmann, durch frischen, weichen Ton und musikalische Sicherheit. Die Balletgruppirung war von Fräulein Leopoldine Gittersberg wiederum geschmackvoll und mit künstlerischem Verständniß arrangirt; die Chöre ließen in Bezug auf saubere Intonation nichts zu wünschen übrig, die Mehrzahl der bisherigen Mitglieder ist beibehalten worden. Die musikalische Leitung lag in den bewährten Händen des Herrn Kapellmeisters Kiehaupt, welcher mit größtem Fleiße die Oper vorbereitet und damit erreicht hatte, daß die Aufführung nirgends offen hervortretende Mängel erkennen ließ. Für die mit Schwung und Feuer zu Gehör gebrachte Ouverture wurde Herr Kiehaupt verdientermaßen durch starken Beifall ausgezeichnet. Im Orchester war insofern eine Neuerung erfolgt, als man die Streicher getheilt und dafür links die Holz-, rechts die Blechbläser plazirt hatte. Die Wirkung war unverkennbar, der Gesammteindruck des Orchesters schien voller und gleichmäßiger. Ob die Dislokation mit Rücksicht auf die räumlichen Verhältnisse eine dauernde bleiben kann und sich nicht doch störend auf das Zusammenspiel im Streichquartett erweisen wird, dürfte die Direktion schon während der nächsten Opernabende konstatiren können. Zum Schluß möchten wir der Regie nahelegen, den Gruppirungen im zweiten Akte eine noch größere Aufmerksamkeit zu widmen und den Abendstern rechtzeitig am Theaterhimmel aufgehen zu lassen; gestern blieb er vollständig unsichtbar.

-n.

dauernder Gesundheitsschädigungen insbesondere dem Umstande beizumessen, daß sie ihre Arbeit nicht anders, als stehend verrichten können.

Die genannte Kommission wies hierbei darauf hin, daß es nicht als ein berechtigter Gebrauch angesehen werden kann, wenn dem Ladenpersonal das Sitzen im Laden auch dann unmöglich gemacht wird, wenn keine Kunden zu bedienen sind. Daher soll nunmehr den Geschäftsinhabern die Verpflichtung auferlegt werden, für die in den offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörigen Schreibstuben beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge eine nach der Zahl dieser Personen ausreichende und nach Lage und Beschaffenheit geeignete Sitzgelegenheit zu schaffen und deren Benutzung in entsprechender Weise zu gestatten. Hierzu gehört auch eine solche Einrichtung, daß die Sitzgelegenheit von den Angestellten nicht allein in größeren Pausen, sondern bei jeder Arbeitsunterbrechung erreicht werden kann. Auf die Lagerräume ist die Bestimmung verständiger Weise nicht ausgedehnt. Im Uebrigen riethen sowohl die Rücksicht auf die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse, als auch der Mangel an Erfahrungen auf diesem Gebiete davon ab, in das Gesetz nach dem englischen Vorbilde eines den gleichen Gegenstand behandelnden Gesetzes vom vorigen Jahr die Bestimmung aufzunehmen, daß in jedem Raum für wenigstens je drei in demselben beschäftigten weiblichen Angestellten eine besondere Sitzgelegenheit einzurichten ist. Der deutsche Gesetzentwurf macht überhaupt keinen Unterschied zwischen weiblichen und männlichen Angestellten; ein solcher ist auch in Sachen des Sitzbedürfnisses nicht gegeben. Mit der ziffermäßigen Bestimmung nach Zahl der Personen ist es auch ein übel Ding. Eine präzise Gesetzbestimmung hätte wahrscheinlich zu niedrig für viele Fälle gegriffen. Daher sind wir mit der allgemein gehaltenen Vorschrift des deutschen Gesetzentwurfes eher einverstanden, obwohl dadurch manches Mal Streit zwischen den Ladeninhabern und ihren Angestellten entstehen kann und der Entwurf die polizeiliche Kontrolle aufrecht erhält, deren Beseitigung, wenn es sonst angängig wäre, vielfach gewünscht worden ist.

Die Wirren in China.

Militärische Aktionen.

Das zweite ostasiatische Infanterie-Regiment mit der gesammten Artillerie soll morgen den Vormarsch von Tientsin in nördlicher Richtung nach Paotingfu antreten; die aus Peking an der Expedition auf Paotingfu theilnehmenden alliirten Truppen werden von General Gaselee befehligt werden.

Die Russen haben Tang-schan besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen.

In der Mandschurei traf bei Owosso eine Kosakenschwadron an den Pässen des Charbalingebirges eine Abtheilung von 2500 Chinesen. Die Kosaken ließen ab und arbeiteten sich zunächst mit dem Gewehr an den Feind heran, dann attakirten sie denselben zu Pferde. Die Chinesen ergriffen die Flucht unter großen Verlusten, sie verloren sechs Fahnen, sechs Geschütze und ihren Proviant. Auf russischer Seite sind die Verluste nicht nennenswerth.

Die Unruhen am Westfluß sind durch chinesische Truppen unterdrückt. Eine Anzahl Boxer sind zum Tode verurtheilt.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Irene,“ Kommandant Fregatten-Kapitän Stein, am 29. September in Wusung angekommen. S. M. S. „Gneisenau,“ Kommandant Kapitän zur See Kretschmann, ist am 1. Oktober von Dartmouth nach Coruna in See gegangen. Der Truppentransportdampfer „Crefeld“ ist am 2. Oktober in Colombo, „Ardia“ am 2. Oktober in Singapore, „Arcadia“ am 2. Oktober in Colombo angekommen.

Die Zahl der amerikanischen Truppen, die unverzüglich nach Manila zurückkehren, beläuft sich auf 4000 Mann.

Die Ermordung Kettelers.

Eine in Berlin eingegangene amtliche Meldung aus Peking vom 25. September berichtet über das vorläufige Ergebniß der wegen der Ermordung des Gesandten Freiherrn von Ketteler angestellten Untersuchung:

Nachdem der chinesische Unteroffizier, der den tödtlichen Schuß auf Freiherrn von Ketteler abgegeben hatte, bei dem Versuch, die Uhr des Ermordeten zu verkaufen, erkannt und von japanischen Soldaten festgenommen war, wurde er auf Verlangen der deutschen Vertretung unseren Truppen ausgeliefert. Am 11. v. Mts. fand seine letzte Vernehmung statt. Darin sagte der Verhaftete aus, am 19. Juni, Nachmittags, hätten er und seine Leute von einem Prinzen den Befehl erhalten: „Schießt die Fremden nieder, wenn Euch welche zu Gesicht kommen“. Der Mörder bestreitet, daß der Befehl gelautet habe, auf einen Gesandten oder im Besonderen auf den deutschen Gesandten zu schießen. Ebenso will der Mörder nicht angeben können, von welchem Prinzen der Befehl, auf die Fremden zu schießen, ertheilt worden sei.

Li-Hung-Tschang

hat seine Absicht, nach Peking zu gehen, aufgegeben. Es verlautet, daß er Unterhandlungen mit dem russischen Gesandten beginnen wird, sobald der Letztere in Tientsin anlangt. Er erklärt, daß die Auslieferung der Boxerführer unannehmbar sei, weil dies eine Herabsetzung Chinas zum Vasallenstaat gegenüber Europa bedeuten würde. Auch die Hinrichtung des Prinzen Tuan könne nicht zugestanden werden, weil an einem kaiserlichen Prinzen dieser Akt nicht vollzogen werden dürfe.

Chinesische Blätter berichten, Li-Hung-Tschang werde binnen Kurzem die vizeköniglichen Siegel von Tschili übernehmen; in den Kreisen der Fremden mißt man dieser Meldung keinen Glauben bei.

Allerlei.

Auf die Zirkularnote Bülows wird die englische Antwort demnächst der deutschen Regierung überreicht werden. Wie der „Standard“ erfährt, ist die Antwortnote in sehr freundlichem zustimmendem Tone gehalten.

Nach einem kaiserlichen Edikt vom 26. September ist Jü-Hsien, der bisherige Gouverneur von Schansi, seines Amtes enthoben. Das Edikt ordnet ferner die Besetzung einiger wichtiger Posten mit Personen an, die, so viel man weiß, an der Boxerbewegung nicht betheiligt waren.

Der chinesische Gesandte in Washington, Wutingfang, erhielt eine amtliche Bestätigung von dem Erlaß des Ediktes, durch welches Prinz Tuan und andere hohe Beamte degradirt werden.

Die submarine Kabelverbindung zwischen Tschifu und Tsingtau ist, einer Drahtmeldung des „Deutschen Flottenvereins“ vom 30. September zufolge, vollendet und dem Betriebe übergeben. Damit ist das deutsche Schutzgebiet von Kiautschou unmittelbar an das internationale Kabelnetz angegliedert.

Politische Tagesübersicht.

Die englischen Wahlen haben — darüber ist sich die dortige Presse aller Parteischattirungen klar — große Ueberraschungen gebracht. Zwar werden, wie schon nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen vorauszusehen, die Ministeriellen in der Kammer über eine sehr bedeutende Majorität verfügen. Immerhin scheint es aber, als ob die imperialistische Strömung nicht unbedeutend verloren hat. Wenn man angenommen hatte, daß das englische Volk in seiner großen Majorität die Politik Chamberlains billigen würde, so scheint dies durchaus nicht der Fall zu sein, umsomehr, als durch die verzwickten englischen Wahlvorschriften ein großer Theil der Wähler, der sich zweifellos auf die Seite der Regierungsgegner schlagen würde, des Wahlrechts beraubt ist. Nach den bis heute Nacht 1½ Uhr in London vorliegenden Meldungen wurden bisher 178 Ministerielle und 54 Mitglieder der Opposition, darunter 19 irische Nationalisten gewählt. Die Ministeriellen haben bisher 6, die Opposition 7 Sitze gewonnen. Balfour erhielt in Manchester 776 Stimmen mehr als bei der letzten Wahl. Er wurde mit erdrückender Majorität gewählt.

Deutsches Reich.

— Als Einberufungstermin für den Reichstag soll jetzt der 6. November festgesetzt sein; andere Meldungen halten daran fest, daß der Reichstag nicht vor Ende November zusammentreten wird.

— Die in Halberstadt tagende 13. Hauptversammlung des evangelischen Bundes sandte ein Huldigungstelegramm an den Kaiser ab.

— Die Mittheilung, daß die landwirthschaftliche Kommission des wirthschaftlichen Ausschusses 8 Mk. Weizen- und Roggenzoll im General- und 6,5 Mk. im Minimaltarif verlangt hat, bestätigt sich.

— Ob Gouverneur v. Liebert wirklich von seinem ostafrikanischen Posten scheidet, steht noch nicht fest, wenn es auch freilich als ziemlich sicher anzunehmen ist.

— Der „Reichsanz.“ meldet: Dem Landgerichtspräsidenten z. D. Simon v. Zastrow und dem Oberlandeskulturrath Wulsten, beide in Berlin, ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Polizeiobersten Krause in Berlin der Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

Heer und Flotte.

Die Flagge des 2. Admirals des 1. Geschwaders, Kontre-Admiral Büchsel, ist am 30. September auf S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“ niedergeholt. Die Flagge des 2. Admirals des 1. Geschwaders, Kontre-Admiral Fischel, ist am 1. Oktober auf S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“ gesetzt.

Neues vom Tage.

Schiffsunfall.

F. Hamburg, 3. Okt. (Privat-Tel.) Der hier eingetroffene Kapitän Gibson vom Dampfer „Tangermünde“ berichtet, daß er in der Nordsee die norwegische mit Holz beladene Bark „Metzler“ in vollen Flammen stehend angetroffen habe. Er suchte das Schiff zu bergen, jedoch ohne Erfolg.

Der Katholikentag in Bonn

hat nach der „Frankf. Ztg.“ mit einem Defizit von 10000 Mk. abgeschlossen.

Die standesamtliche Eheschließung

des Prinzen Albert von Belgien mit der Herzogin Elisabeth in Bayern fand gestern in München durch den Staatsminister von Crailsheim statt. Dann erfolgte in der Hofkirche die Trauung durch den Erzbischof Dr. v. Stein. Am Nachmittag reiste das neuvermählte Paar in der Richtung nach Stuttgart ab.

Von einem Unbekannten überfallen

wurden Montag Abend auf dem Heimwege vom Jahrmarkt in Gehringswalde nach Groß-Milkau 4 junge Mädchen; drei der Mädchen konnten sich flüchten, das vierte, die 16 Jahre alte Tochter eines Gutsbesitzers, ist in den Wald geschleppt worden und wurde dort mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Der Mörder ist entkommen.

Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar

ist ganz plötzlich an der Lungenentzündung in Folge Herzschwäche gestorben. Am letzten Sonnabend noch unternahm der Prinz munter und frisch in Eisenach eine Ausfahrt; seine am Sonntag geplante Abreise nach Berlin mußte durch plötzlich eingetretenes Unwohlsein verschoben werden. Der Großherzog ist aufs Tiefste erschüttert und verläßt vor Schmerz nicht das Sterbebett.

Der Umbau des Sitzungssaales

im neuen Abgeordnetenhaus wird, wie von zuständiger Stelle verlautet, vor Ende des Jahres nicht fertig gestellt werden.

Generalfeldmarschall Graf Blumenthal,

der jüngst seinen 90. Geburtstag feierte, hat in der letzten Zeit schwer mit Athemnoth und sonstigen durch sein Alter hervorgerufenen Krankheitserscheinungen zu kämpfen gehabt.

Eine Goethe-Halle

soll auf dem Brocken im altdeutschen Stil auf Anregung des Malers Hendrich vom „Goethe-Bund“ errichtet werden. Der Plan ist, wie verlautet, bereits dem Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode, dem Besitzer des Berges, unterbreitet worden.

Zu Tode gemartert.

In Zalucze in Ostgalizien überfielen bewaffnete Bauern das Wirthshaus des Juden Sigel, welchen sie zu Tode marterten. Seine Frau und die Magd sind gefährlich verletzt. Die Bauern raubten alle Werthsachen.

Rekrutenexzesse.

Brüssel, 3. Okt. (Tel.) Dem „Etoile belge“ zufolge kam es in Vilverde zu einem heftigen Streite zwischen neu ausgehobenen Rekruten, welche einer sozialistischen Versammlung beiwohnen wollten, und Soldaten der Garnison, welche dieses nicht zulassen wollten. Einer herbeigeeilten Truppenabtheilung gelang es, die Rekruten wieder in die Kaserne zu bringen. Sieben Rekruten wurden in Arrest gebracht.

Verhaftete Anarchisten.

Eine Privatdepesche aus Mailand meldet, daß dort fünf Personen verhaftet wurden, von denen die eine einen Dolch und einen Revolver besaß. Alle kamen aus den Vereinigten Staaten.

Diebe im Vatikan.

Im Vatikan haben Diebe einen der Verwaltung des päpstlichen Palastes gehörenden Geldschrank erbrochen und 357 000 Lire in Rententiteln und 3000 Lire baares Geld entwendet. Die Diebe waren mit der Oertlichkeit vertraut und hatten den Diebstahl sorgfältig vorbereitet. Bis jetzt sind die Nachforschungen erfolglos.

Rom, 3. Oktober. (W. T.-B.) Der Vatikan hat der italienischen Polizei eine amtliche Mittheilung von dem Diebstahl gemacht. In Folge des Diebstahls wurden im Vatikan Vorsichtsmaßregeln bezüglich anderer Geldschränke getroffen, welche sich in der Nähe der Treppen befinden, die zu den Gemächern des Papstes führen.

Begnadigt.

B. Petersburg, 3. Okt. (Privat-Tel.) Die sieben polnischen Sozialisten, die in Warschau durch das Militärgericht zum Tode durch den Strang verurtheilt wurden, sind begnadigt worden, nachdem sie umfassende Angaben über die Verbreitung und Organisation ihrer Partei gemacht hatten. Im Anschluß daran sind bereits zahlreiche Polen verhaftet worden.

Locales.

* **Herr Oberpräsidialrath von Menzel** ist aus Potsdam hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen.

* **Mehr Licht.** Wer aufmerksam die Entwickelung der gesellschaftlichen Verhältnisse in unserer Stadt Danzig beobachtet hat, dem wird es wohl nicht entgangen sein, daß Danzig, wenn auch langsam, dem Beispiel anderer Großstädte gefolgt ist, in welchen das Nachtleben eine immer größere Ausdehnung annimmt. Vor etwa anderthalb Jahrzehnten begannen die Sitzungen der Vereine in der Zeit zwischen 7 und 8 Uhr, heute ist die Eröffnungszeit mit wenigen Ausnahmen um 1 bis 1½ Stunden später gelegt worden, und ähnliche Beobachtungen lassen sich auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens machen. Man mag über diese Thatsache denken wie man will, jedenfalls wird man mit ihr rechnen müsse. Bis jetzt wurde die Ausdehnung des Nachtlebens begünstigt durch den späten Schluß der Läden. Nicht allein in der Langgasse sondern auch in den benachbarten Gassen sind die meisten Läden mit einer glänzenden Beleuchtung ausgestattet und diese kam auch der Straße zu Gute, sodaß man dort bei strahlendem Lichte promenirte und sehen und gesehen werden konnte. Mit dem früheren Schlusse der Läden ist dadurch ein sehr bemerkbarer Wandel eingetreten. Wie man sich durch einen Gang durch die Straßen unserer Stadt überzeugen kann, schließt in den Hauptstraßen wenigstens die Mehrzahl der Ladenbesitzer die Läden vor neun Uhr. Gestern Abend hatten nur die Zigarrengeschäfte und einige Kaufhäuser offen und ihre Läden erleuchtet, während die übrigen Geschäfte dunkel blieben. Das Bild unserer Langgasse hätte sich vollständig verändert, die wenigen noch erleuchteten Läden bildeten die Ausnahme, die die Thatsache bestätigte, daß die Beleuchtung der Langgasse den heutigen Verhältnissen und Bedürfnissen unserer Stadt nicht mehr angemessen ist. Als nun nach 9 Uhr auch noch diese wenigen Lichtquellen erloschen, machte unsere berühmte Langgasse ganz entschieden den Eindruck, als ob sie in einer kleinen etwas zurückgebliebenen Landstadt liege. Es wird demnach unserer Verwaltung ebenso wie den Verwaltungen anderer Großstädte nichts weiter übrig bleiben, als die Beleuchtung ihrer Straßen wesentlich zu verbessern. Berlin ist dieser Aufgabe bereits näher getreten und wie heute gemeldet wird, ist in der vorgestrigen Sitzung der städtischen Gasdeputation beschlossen worden, die elektrische Beleuchtung der Leipzigerstraße mit einem einmaligen Kostenaufwand von 75 000 Mk. und einer jährlichen Betriebserhöhung von 32 000 Mk. zu verbessern und ähnliche Ausgaben für andere Hauptstraßen werden bald folgen. Auch unsere Verwaltung wird diesem Beispiel folgen müssen und in den Hauptstraßen wenigstens für mehr Licht sorgen müssen. Da ferner auch die Einnahmen unserer Gasanstalt zurückgehen dürften, da die Ladenbesitzer durch den früheren Ladenschluß erhebliche Summen an Beleuchtung sparen, so dürfte der 9 Uhr-Ladenschluß von schwerwiegender finanzieller Einwirkung auf unseren städtischen Haushalt sein.

* **Seeamt.** Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Wedekind fand heute die Fortsetzung der Verhandlung bezüglich des Unfalls statt, der am 6. September d. J. auf der Höhe von Heisternest den zur Rhederei von Sartory u. Berger gehörenden Kieler Dampfer „Carl“, Kapitän Eckhardt, betroffen hat. Dem „Carl“ brach die Schwanzwelle, er verlor die Schraube und wurde in manövrirunfähigem Zustande von einem fremden Dampfer nach Danzig eingeschleppt. In der vorigen Woche wurde diese Sache, wie wohl erinnerlich, vom Seeamte vertagt, um noch den Maschinen-Ingenieur Herrn Urban von der städtischen Pumpstation als Sachverständigen über die Ursachen des Bruchs der Welle zu vernehmen. Herr Urban gab sein Gutachten heute vor dem Seeamt dahin ab, daß zu der Welle, die nur 2½ Jahre gelaufen ist, nicht tadelloses Material von den Howaldwerken in Kiel geliefert worden sei. Es zeigen sich an dem noch vorhandenen Theil der Welle Risse. Die mangelhafte Beschaffenheit des Materials in Verbindung mit der starken Spannung, welche die Arbeit der Maschinen hervorrufe, habe den frühzeitigen Bruch herbeigeführt. Das Seeamt erkannte in der Begründung seines Spruches an, daß die Maßregeln, die der Schiffer Eckhardt nach dem Unfall getroffen hat, vom seemännischen Standpunkte nur zu billigen seien. Im Uebrigen schloß sich das Gericht der Ansicht des Gutachters Urban an und erkannte dahin: „Der Unfall, der den Kieler Dampfer „Carl“, Kapitän Eckhardt am 6. September d. Js. auf der Höhe von Heisterneſt durch Bruch der Schwanzwelle und Verlust der Schraube betroffen hat, ist auf die Mangelhaftigkeit des verwendeten Materials zurückzuführen, ohne daß dabei dem Fabrikanten ein Vorwurf gemacht werden kann.“ Das Seeamt war der Ansicht, daß der Fabrikant kleine Fehler im Material entschuldbar übersehen könne, da solche Mängel sich vielfach erst bei längerem Gebrauch zeigen.

* **Die Fabrikation des neuen Gewehrmodells 98** ist, wie wir gestern mittheilten, in den staatlichen Gewehrfabriken Danzig, Erfurt, Spandau und Amberg (Bayern) aufgenommen worden. Entgegen der früheren Praxis wird die Fertigstellung der sämmtlichen für die Armee erforderlichen Gewehre diesmal bei normalem Betriebe erfolgen. Früher sind die Arbeiten immer möglichst beschleunigt worden. Es wurden in den Gewehrfabriken Tausende von Arbeitern eingestellt, die, sobald der Bedarf gedeckt war, wieder entlassen wurden. Diese Massenentlassungen hatten jedesmal schwere wirthschaftliche Krisen und bei der Arbeiterschaft schlimme Nothstände im Gefolge. Deswegen erhobene Vorstellungen haben die Militärverwaltung veranlaßt, fortan die Betriebe in den großen Werkstätten der Armee in normalem Umfange zu belassen. Es findet nun gemäß dem steigenden Bedarf zwar allmählich eine Vermehrung des Arbeitspersonals statt, es ist jedoch nach Lage der Sache eine Einschränkung auf Jahre hinaus nicht zu erwarten.

* **Der Danziger Schachklub** begann vorgestern sein Wintersemester mit der Abhaltung der Generalversammlung. Die Anzahl der Mitglieder beträgt 20, und es befinden sich unter ihnen auch eine Anzahl stärkerer Spieler, die ihr Können auch auf auswärtigen Turnieren bewiesen haben. So hat z. B. Herr Fiebig das große Turnier des deutschen Schachbundes in München besucht und dort im Hauptturnier den zweiten Preis (250 Mk.) errungen. In dem von dem hiesigen Klub veranstalteten Turnier errangen die Herren Fiebig den ersten, Gäbler den zweiten, Dr. Hanff den dritten und Wahl den vierten Preis. Zum Vorsitzenden wurde dann Herr Dr. Hanff, zum Schriftführer Herr Fiebig, zum Kassenwart Herr Pfarrer Hoppe und zum Redakteur der Schachspalte Herr Gäbler gewählt. Auch in dem kommenden Winter soll wieder im „Luftdichten“ gespielt werden, und zwar am Montag in einem Privatzimmer und am Freitag im hinteren Zimmer des Restaurants. Auch soll wiederum ein Turnier abgehalten werden.

* **Die Danziger Sing-Akademie** hielt vorgestern ihre Generalversammlung ab, in welcher zunächst der Jahresbericht pro 1899/1900 erstattet wurde. Die Zahl der Mitglieder betrug 452, darunter 6 Ehren-, 230 aktive und 216 passive Mitglieder. Die Einnahmen stellten sich auf 5085,25 Mk., die Ausgaben auf 4902,40 Mk. Es folgten dann eine Reihe von Wahlen und zwar wurden die Herren Dr. Scharffenorth zum Vorsitzenden, Landgerichtsrath Wedekind zum Stellvertreter, v. Boetticher zum Kassenführer, Jantzen zum Schriftführer, Dr. Schomburg zum Bibliothekar, Steuerrath Leopold und Kaufmann Sieg zu Beisitzern gewählt. Dann wurde beschlossen, Fräulein Emilie Horne zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Nächsten Winter sollen wiederum mehrere musikalische Abendunterhaltungen veranstaltet werden.

* **Kollision.** Gestern Abend fuhr ein Motorwagen der Linie Lenzgasse—Fischmarkt—Hauptbahnhof in voller Fahrt in der Nähe von Schüsseldamm auf einen vor ihm fahrenden Möbelwagen. Der Wagen der Straßenbahn wurde vorne zertrümmert, der Möbelwagen hinten emporgehoben und eine ganze Strecke weit mitgeschleift. Die Passagiere des Motorwagens kamen mit dem bloßen Schreck davon.

* **Mit der demnächst erfolgenden Indienststellung des Kreuzers „Freya“** kommt das fünfte und letzte Schiff von denen unter die Flagge, die in der Flotte einen besonders großen Kreuzer-Typ vertreten, die man erst nach den Erfahrungen im spanisch-amerikanischen Kriege erbaute. Das Schiff wird den Frontdienst nach seiner Indienststellung binnen Kurzem aufnehmen, da ein Theil seiner Probefahrten vor Neufahrwasser bereits abgehalten worden ist. Als Fertigstellungs-Termin des Linienschiffes „D“, das nächstablaufende Schlachtschiff, das die Schichau-Werft Danzig im Bau hat, ist der 1. Oktober 1902 vorgesehen. Der kleine Kreuzer „F“ auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig wird bis nächstes Frühjahr im Bau vollendet sein. Als nächster Stapellauf auf der Kaiserlichen Werft ist der des Kanonenboots „A“ in Aussicht genommen, welches im Typ der „Iltis“-Klasse erbaut wird. Bei Schichau-Elbing hat die italienische Regierung sechs Torpedoboot-Zerstörer bestellt.

* **Eine Stadtverordneten-Versammlung** findet wieder am Dienstag nächster Woche statt.

* **8 Uhr-Ladenschluß.** Wie aus dem Inseratentheil unserer heutigen Nummer hervorgeht, theilt eine große Mehrzahl der hiesigen Kolonial- und Delikateßwaarengeschäfte mit, daß sie ihre Läden für die Zukunft um 7 Uhr Morgens öffnen und um 8 Uhr Abends schließen werden.

* **Die alte Zigarrenbude am Heumarkt** ist nunmehr gänzlich abgebrochen, heute bezeichnet nur noch ein Haufen Bretter die Stelle, wo die allen Danzigern wohlbekannte Bude einst gestanden hat.

* **Sperrung der Straße Hinterm Lazareth (Schichaugasse).** Zur Fortführung der Arbeiten an der Herstellung des Anschlußgleises für die Kaiserliche Werft hierselbst wird die Straße Hinterm Lazareth für die Zeit vom 3. d. Mts., früh 6 Uhr, bis zum 4. d. Mts, Abends 7 Uhr, für den Fuhrwerksverkehr gesperrt werden.

* **Prüfungsergebnisse.** Die Regierungsreferendare Mannkopff und Regenborn aus Marienwerder haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

* **Der Westpreußische Reiter-Verein** wird am nächsten Sonntag Nachmittag 1½ Uhr sein diesjähriges Herbst-Rennen auf dem Rennplatze bei Zoppot veranstalten. Es werden 7 Rennen gelaufen werden, für die 2220 Mark an Geldpreisen und 13 Ehrenpreise ausgesetzt sind. Da ein großer Theil der Rennen für die Prüfung westpreußischer Pferde offen gehalten ist, so dürfte es dem Verein am Sonntag an einem regen Besuch nicht fehlen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Brunshöferweg 7 von dem Wachtmann Julius Beck an den Kaufmann Casper Freymann für 54 000 Mk. 1. Damm 6 von den Bäckermeister Koppelwieser'schen Eheleuten an die Bäckermeister Goyke'schen Eheleute für 85 500 Mark, wovon 2500 Mk. auf Inventar gerechnet sind. Heubude Blatt 92 an die Maurer Schwarz'schen Eheleute in Heubude. Heilige Geistgasse 103 von dem Bäckermeister Adolph Ludwig an die Selterfabrikant Goetz'schen Eheleute für 52 000 Mk.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 2. Oktober die Plehnendorfer Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft eich. Stäbe, kief. Sleeper und Balken von W. Jochimsohn-Ostelluck durch S. Eisenberg an Zebrowski nach 2 Buhne-Neufähr. 2 Traften eich. Rundklötze, Placons, Schwellen, kief. Schwellen und Mauerlatten von J. Rosen-Tonnisk durch S. Eisenberg an Zebrowski nach 2 Buhne-Neufähr.

* **Einlager Schleuse vom 2. Oktober.** Stromab: 1 Kahn mit Schienen, 1 mit Kies, 1 mit Ziegeln, 1 mit Maschinentheilen, 1 mit Espenstämmen, 1 mit Granitkleinschlag, 1 leer, 2 Schleppdampfer D. „Margarethe“ Kpt. Schillkowski, von Elbing mit div. Gütern an A. v. Riesen. D. „Wanda“, Kpt. Sikorra, von Graudenz mit 5 To. Gerste und div. Gütern an E. Harder. D. „Alice“, Kpt. Murawski, von Neuenburg mit Obst an Joh. Ick. Vinc. Jablonski von Wloclawek mit 32 To. Roggen, 25 To Weizen an Steffens und Söhne. Joh. Kalwaczynski von Wloclawek mit 80 To. Gerste an Ordre. S. Graszewicz, von Culm mit 102 To. Weizen an Ph. Simson. E. Barwich von Fischerbabke mit 50 To. Weizen an Landw. Centr.-Darlehnskasse. Sämmtlich in Danzig. Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 2 leer, 2 mit Gütern, 1 Schleppdampfer, D. „Friede“, Kpt. Groß, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer in Königsberg. D. „Bromberg, Kpt. Schröder, von Danzig mit div. Gütern an Dampfergesellschaft in Bromberg.

* **Die IX. Provinzial-Versammlung des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens** trat gestern Nachmittag 4 Uhr im großen Saale des St. Josephshauses zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Das St. Josephshaus hatte zu Ehren der Versammlung reichen Flaggen- und Guirlandenschmuck angelegt, die Bühne des großen Saales war mit Blattpflanzen, in deren Mitte sich die Büsten des Kaisers und des Papstes erhoben, sehr geschmackvoll dekorirt. An Stelle des erkrankten ersten Vorsitzenden des Provinzial-Vorstandes Herrn Jasinski I-Neufahrwasser eröffnete dessen Stellvertreter Herr Golombiewski die Sitzung mit einer kurzen Begrüßungsansprache, die in ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und Papst Leo XIII. ausklang. Das Andenken der im Laufe des Geschäftsjahres verstorbenen Verbandsmitglieder wurde nach Erheben von den Sitzen in stillem Gebete geehrt. Bei Feststellung der Präsenzliste ergab sich, daß 35 Vereine durch 63 Delegirte vertreten waren, sieben Vereine waren nicht vertreten. Eine große Anzahl von Begrüßungs- und Dankschreiben sowie Telegramme war eingelaufen und gelangte zur Verlesung, so vom Oberpräsidenten Dr. von Goßler, vom Erzbischof Dr. von Stablewski-Posen, vom Bischof von Ermland, von den Regierungspräsidenten von Horn und Holwede, vom Oberbürgermeister Delbrück, vom Schulrath Dr. Voigt, vom Polizei-Präsidenten Wessel, vom Landrath Brandt, von den Verbandsvorständen in Dresden und Berlin und von dem Domkapitel in Ermland. Telegramme wurden abgesandt an den Kultusminister von Studt, an den Erzbischof Dr. von Stablewski-Posen, an die Bischöfe von Culm und Frauenburg, an den Regierungs-Präsidenten von Horn-Marienwerder, an den Direktor des Verbandes katholischer Lehrer Deutschlands, Rektor Brück-Bochum, und an den erkrankten 1. Vorsitzenden des Westpreußischen Provinzial-Verbandes, Lehrer Jasinski I-Neufahrwasser. Dem vom stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Golombiewski erstatteten Jahresbericht über das abgelaufene 9. Geschäftsjahr ist zu entnehmen, daß dem Provinzial-Verbande 768 ordentliche und 136 Ehrenmitglieder, zusammen also 904 Mitglieder angehören. Der Verband zählt 42 Vereine und 2 Obmannschaften, die Mitgliederzahl ist gegen das Vorjahr um 40 gestiegen. Der Geschäftsgang ist im vorigen Jahre ruhiger gewesen. In ehrenden Worten wird des früheren Kultusministers Dr. Bosse gedacht. Sein Hauptwerk, das Reliktengesetz, hat er nicht ganz zu Ende führen können, aber sein Nachfolger von Studt ist in seine Fußtapfen getreten und hat dem Gesetze die Sanktionirung verschafft. In 15 Sitzungen des Provinzial-Vorstandes wurden die Geschäfte des Provinzial-Verbandes erledigt, fast alle Sitzungen waren vollzählig besucht. Nach dem von Herrn Rektor Kamulski erstatteten Kassenbericht betrugen die Gesammteinnahmen des abgelaufenen Jahres einschl. eines Bestandes von 293,64 Mk. aus dem Vorjahre

1406,21 Mk. Diesen Einnahmen stand eine Ausgabe von 1285,15 Mk. gegenüber, so daß ein Bestand von 121,06 Mark verblieb. Das Vereins-Vermögen beträgt 727,32 Mark. Ueber die in den Tagen vom 17. bis 19. April dieses Jahres in Fulda abgehaltene Vertreterversammlung des katholischen Lehrerverbandes des deutschen Reiches referirte Herr Nowak-Konitz. Ueber die Thätigkeit der Jugendschriften-Kommission erstattete Herr Rektor Bator-Thorn einen eingehenden Bericht. An das Referat des Herrn Tkarczik-Linowitz über die Kellner-Stiftung, deren Vermögen sich jetzt auf 3138,30 Mk. beläuft, schloß sich eine längere Debatte. Schließlich wurde folgender Antrag angenommen: „Die Delegirten-Versammlung spricht dem provisorischen Vorstande für die bisherige gute Geschäftsführung der Kellner-Stiftung seinen Dank aus und beauftragt denselben gleichzeitig, geeignete Schritte zu thun, um die Kasse zu einer rechtsverbindlichen zu machen!" Inzwischen hatte die Rechnungsprüfungskommission ihres Amtes gewaltet und auf ihren Antrag wurde Herrn Rektor Kamulski Decharge ertheilt. Ein Antrag des Vereins der Koschneiderei:

„Die Delegirten-Versammlung wolle beschließen, die Provinzialversammlung künftig alle zwei Jahre abzuhalten", wurde nach längerer Diskussion von den Antragstellern zurückgezogen.

Um 9 Uhr begann der Begrüßungskommers, an dem viele Geistliche und Mitglieder des Ortskomitees theilnahmen. Die Begrüßungsrede hielt Herr Lehrer Lewandowski. Gemeinsame Gesänge und verschiedene Ansprachen wechselten miteinander ab. Um 11 Uhr war der Kommers beendet.

Morgens um 8 Uhr fand in der St. Nikolaikirche ein feierliches Hochamt statt, welches von Herrn Generalvikar Dr. Lüdtke aus Pelplin unter Assistenz zweier Vikare celebrirt wurde. Die Versammlungstheilnehmer waren sehr zahlreich zu der Messe erschienen, ferner füllten die Kirche fast bis auf den letzten Platz die hiesigen Parochianen von St. Nikolai, Königliche Kapelle, St. Brigitten. Auch viele auswärtige Geistliche waren anwesend. Einen ganz besonders weihevollen feierlichen Charakter erhielt die Andachtsübung durch eine von einem gemischten Kirchenchor unter Leitung des Herrn Lehrers Dorn aus Schidlitz zu Gehör gebrachte lateinische Messe, die a capella gesungen wurde und einen erhebenden Eindruck hinterließ. Um 9 Uhr war die Feier beendet, worauf eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt vorgenommen wurde.

Die Hauptversammlung, welche um 11 Uhr im großen Saale des Schützenhauses eröffnet wurde, war sehr gut besucht. Die Mitglieder und Gäste des Vereins haben an fünf langen Tafeln im Saale selbst Platz genommen, während auf den Logen zahlreiche Damen den Verhandlungen beiwohnten. Herr Gärtner-Danzig begrüßte, nachdem die Versammlung mit dem Gesang veni creatos spiritus eröffnet worden war, die Erschienenen mit einem schwungvollen von ihm gedichteten Prolog, dann folgte die Begrüßung des Herrn Maslonkowski des Vorsitzenden des hiesigen Lokalvereins. Er gab in seiner Ansprache einen kurzen Ueberblick über die Geschichte des Verbandes, der vor 9 Jahren hier in demselben Saale gegründet worden ist, erläuterte dann die Bestrebungen und Ziele der katholischen Lehrerverbände und erklärte die Versammlung für eröffnet. Hierauf führte Herr Generalvikar Dr. Lüdtke-Pelplin aus, daß er in den letzten acht Tagen drei Versammlungen von Vertretern des Unterrichts beigewohnt habe: der katholischen Gelehrtenversammlung in München, der Abschiedsfeier des Geheimraths Dr. Kruse und nun der heutigen Provinzialversammlung des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens. Er überbrachte dann den Gruß des Bischofs Dr. Rosentreter, der verhindert sei, der heutigen Versammlung beizuwohnen und wünschte den Verhandlungen ein segensreiches Gedeihen. Der Redner schloß seine mit reichem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit einem Hoch auf die katholischen Lehrerverbände. Dann begrüßte die Versammlung Herr Provinzialschulrath Doktor Kretschmer, der auf den innigen Zusammenhang zwischen Kirche und Schule hinwies. Die Anhänglichkeit an ihre Kirche werde die katholischen Lehrer nicht abhalten, mit ihren evangelischen Kollegen zusammenzuarbeiten, was in unserer Provinz um so nöthiger sei, als hier katholische und evangelische Lehrer häufig an denselben Anstalten gemeinsam mit einander arbeiten müßten. Den Vorsitz übernahm nunmehr der zweite Vorsitzende Herr Golombiewski-Danzig. Dann sprach Herr Lehrer Hintz-Pr. Stargard über die Schule und die Frauenfrage. Diese sei, wie er in längerer Rede ausführte, eine soziale Frage und habe deshalb zwei Seiten, eine praktische und ideale. In praktischer Beziehung forderte der Referent eine gründliche hauswirthschaftliche Unterweisung der Mädchen in obligatorischen Haushaltungs-Fortbildungsschulen für Mädchen. In idealer Beziehung müsse als allgemeine Mehrheit anerkannt werden, daß das Christenthum der Frau die Stellung zuweise, die ihr gebühre, es müßten demnach die Mädchen im Geiste des Christenthums gebildet werden und das sei die Aufgabe der Schule. Diese Aufgabe hatte der Referent in einer Reihe von Leitsätzen formulirt, welche die Zustimmung der Versammlung fanden.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereich des 17. Armeekorps.** Märcker, Hauptm. à l. s. des Inf.-Regts. Nr. 15 und Lehrer an der Kriegsschule in Danzig, zum überzähl. Major mit Patent vom 14. Septbr. d. J. befördert. Riebes, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 61, von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Militär-Intendantur enthoben. Hink, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 18, zur Marinestation der Ostsee vom 1. Okt. d. J. ab auf sechs Monate zur Dienstleistung bei den Ersatzformationen der Marine-Inf. komm. (Meldeort Kiel). Raschke, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 128, zur Marinestation der Nordsee vom 1. Okt. d. J. ab auf sechs Monate komm. (Meldeort Wilhelmshaven). Gündell, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 152 und komm. zum Seminar für orientalische Sprachen, scheidet mit dem 30. Sept. d. J. aus unter gleichzeit. Kommand. zum Armee-Oberkommando in Ostasien. Kempe, Oberlt. im Fußart.-Regt. Nr. 15, unter Stellung à l. s. des Regts., als Direktionsassistent zur Pulverfabrik bei Hanau versetzt. Eschborn, Hauptm à. l. s. des Feldartillerie-Regts. Nr. 36 und Unterdirektor der Pulverfabrik bei Hanau, mit Pension und seiner bisherigen Uniform, der Abschied bewilligt. Dr. Greeven, Hilfsprediger an der Hof- und Garn.-Kirche zu Potsdam, zum Div.-Pfarrer der 35. Div. in Thorn zum 1. Oktober d. Js. berufen.

* **Personalveränderungen bei der Marine** Westphal, Kapt. zur See, Komm. S. M. Linienschiffes „Kaiser Wilhelm der Große", zum Komm. S. M. großen Kreuzers „Freya", Meyer, Kapt. zur See, Komm. S. M. großen Kreuzers „Viktoria Louise" bezw. „Freya" zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Nordsee, v. Levetzow, Korv.-Kapt.; 1. Offizier S. M. Linienschiffes „Kaiser Wilhelm der Große", zum 1. Offizier S. M. großen Kreuzers „Freya", Gädeke, Kapitänlt., 1. Offizier S. M. großen Kreuzers „Viktoria Louise" bezw. „Freya", zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Ostsee, Troje, Kapitänlt. vom Stabe S. M. großen Kreuzers „Viktoria Louise" bezw. „Freya", zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Nordsee, Engelhardt (Walter), Ahlert, Kapitänlts vom Stabe S. M. Linienschiffes „Kaiser Wilhelm der Große", zum Stabe S. M. großen Kreuzers „Freya", Kinel, Kapitänlt. vom Stabe S. M. großen Kreuzers „Viktoria Louise" bezw. „Freya", zur Verfügung des Chefs der Marinestat. der Nordsee, v. Zelberschwecht-Laszewski, Oberlt. zur See vom Stabe S. M. Linienschiffes „Kaiser Wilhelm der Große", zum Stabe S. M. großen Kreuzers „Freya", Kalm, v. Kameke (Otto), Oberlts. zur See vom Stabe S. M. großen Kreuzers „Viktoria Louise" bezw. „Freya", zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Nordsee, Behnisch, Schmidt (Friedrich), Oberlts. zur See vom Stabe S. M. Linienschiffes „Kaiser Wilhelm der Große", zum Stabe S. M. großen Kreuzers „Freya", Tiepe, Oberlt. zur See vom Stabe S. M. großen Kreuzers „Viktoria Louise" bezw. „Freya", zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Nordsee, Breithaupt, Oberlt. zur See vom Stabe S. M. Linienschiffes „Kaiser Wilhelm der Große", zum Stabe S. M. großen Kreuzers „Freya", Gerdes, Oberlt. zur See vom Stabe S. M. großen Kreuzers „Viktoria Louise" bezw. „Freya", zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Nordsee, Tegtmeyer, Lt. zur See vom Stabe S. M. Linienschiffes „Kaiser Wilhelm der Große", zum Stabe S. M. großen Kreuzers „Freya", Knispel, Leutnant zur See vom Stabe S. M. großen Kreuzers „Viktoria Louise" beziehungsweise „Freya", zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Nordsee, die Lts. zur See v. Knorr, Mann, Jobst, Kellermann, Globig, Elle, Niemeyer zum Stabe S. M. großen Kreuzers „Freya", Ante, Samuelson-Stemann zum Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Hagen", Dürbig, v. Hase, v. Bötticher zum Stabe S. M. Küstenpanzerschiffes „Odin".

* **Personalien bei der Post.** Dem Postinspektor Hüffell aus Berlin ist die Wahrnehmung einer Postrathsstelle bei der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirektion übertragen worden.

* **Personal-Veränderungen bei der Provinzial-Verwaltung.** Der Bureauassistent Rubusch ist zum Provinzialsekretär und der Bureau-Hilfsarbeiter Rummler zum Bureauassistenten befördert worden.

* **Sommertag im Herbst.** Nachdem schon in den frühen Vormittagsstunden die Temperatur einen nichts weniger als herbstlichen Wärmegrad erreicht hatte, wies Mittags das Thermometer die Kleinigkeit von 20 Grad im Schatten auf.

* **Der Kriegerverein „Borussia"** hielt gestern Abend seinen General-Appell im Vereinslokale „Künstlerklause zum Gambrinus" unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichts-Direktor Schultz ab, der in einer Ansprache mit der Aufforderung schloß, unserem obersten Kriegsherrn nach Soldatenart einen Gruß zuzujubeln. Sodann machte der Vorsitzende Mittheilung vom dem Ministerial-Erlasse vom 13. August d. Js., nach welchem alle verstorbenen Mitglieder von Kriegervereinen eine militärische Leichenfeier erhalten dürfen. Beschlossen wurde eine Sammlung zu veranstalten, um unseren Kameraden aus West- und Ostpreußen, welche in China einer gemeinsamen Kompagnie angehören, eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Herr Landgerichts-Direktor Schultz dankte sodann für die ihm gelegentlich seiner Vermählung von den Vereinsmitgliedern erwiesene Aufmerksamkeit. Nach Schluß des geschäftlichen Theiles trug das Sängerkränzchen, in Vertretung des verhinderten Dirigenten unter Leitung des Kameraden Bieber, mehrere Gesänge vor.

* **Polizeibericht für den 3. Oktober.** Verhaftet: 12 Personen, darunter 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Bedrohung, 6 wegen Trunkenheit, 2 Obdachlose. — Obdachlos: 3. — Gefunden: 4 Meter schwarze Borte, 6 Schlüssel am Ringe, Fahrradnummer 9173, am 3. d. Mts. in einem Loch am Pionier-Uebungsplatz 1 Maurerhammer, 1 Bohrer, 1 Säge (Fuchsschwanz), 4 Säcke, 1 Spaten, 1 Kinderspaten, 1 kleiner Weidenkorb mit der Bezeichnung Frau Klara Weber. Am 31. August cr. 1 Portemonnaie mit 11 Pfennig und Eisenbahn-Monatskarte für Eugen Witt, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. 3 Keilkissen, abzuholen von der Polizeiwache am Stockthurm. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion zu melden.

Provinz.

Stolp, 2. Okt. Gestern Abend um 9 Uhr fand in einem neugebauten Hause eine Gasexplosion statt, bei welcher der Hausbesitzer Wolke und die Bautechniker Müller und Kühlberg nicht unerheblich verletzt wurden. Es scheint daß ein Unbefugter in der noch nicht bezogenen Wohnung den Gashahn geöffnet hat.

* **Schmolsin, 1. Oktober.** Heute Nachmittag 4 Uhr landete ohne Unfall, etwa zehn Kilometer von Schmolsin entfernt, auf der Selesener Wiese im Lebathal der am Sonntag, den 30. September, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten in Paris (Weltausstellung) aufgestiegene Luftballon „St. Louis" unter Leitung des Herrn Ingenieur Jacque Balsau in Begleitung eines zweiten Herrn. Anfangs flog der Ballon in nordnordöstlicher Richtung; dann wandte er sich, der oberen Luftströmung folgend, in der Nähe der belgischen Grenze nordöstlich über Lüttich, Braunschweig, Grabow a. O., dann in der Nähe von Zollbrück noch mehr nördlich und trieb dem Lebasee und der Ostsee zu, worauf die kühnen Luftschiffer an oben genannter Stelle gelandet sind. Der Ballon, ohne Gondel gemessen, ist 30 Meter hoch und faßt 3000 Kubikmeter Gas; er hat in der Stunde ca. 60 Kilometer zurückgelegt und ist bis zu 7000 Meter hoch gestiegen. Bei einer Fahrt vor acht Tagen erreichte er die stattliche Höhe von 8359 Meter, hätte also bald den Rekord des Herrn D. Berson, der 9000 Meter Höhe erreicht haben soll, geschlagen. Da die nächsten Ortschaften von der Landungsstelle in größerer Entfernung liegen, so waren die beiden Luftschiffer bei der Bergung ihres Luftschiffes auf sich allein angewiesen gewesen, wenn nicht zwei Schmolsiner Radfahrer zu Hilfe gekommen wären. Erst spät Abends kamen der bestellte Wagen und einige Leute, die den Ballon abholten, um denselben zur Bahn zu befördern. Die ganze Fahrt hatte bei günstigem Wetter stattgefunden, nachdem jedoch der ca. 6 Zentner schwere Ballon zusammengerollt war, zog ein Gewitterschauer auf, zum Schutz gegen den strömenden Regen zogen sich die beiden Franzosen in ihre inzwischen schnell mit einem Plan zugedeckte Gondel zurück und luden die beiden deutschen Radler, die ihnen so gute Hilfe geleistet hatten, ein, gleichfalls in die Gondel, einem Stück Pariser Weltausstellung, Schutz zu suchen. So hielten auch hier in dem entlegenen hinterpommerschen Landstriche, ebenso wie in China, Franzosen und Deutsche treue Kameradschaft.

○ **Posen, 3. Okt.** (Privat-Tel.) Aus Neustadt bei Pinne wird dem „Dziennik" mitgetheilt, daß das Rittergut Zembowo, das sich seit 40 Jahren in deutschen Händen befunden hat, in den Besitz einer polnischen Gräfin übergegangen ist.

Standesamt vom 3. Oktober.

Geburten. Arbeiter Benjamin Reschke, S. — Schmiedegeselle Paul Kaminski, T. — Arbeiter Johann Kups, T. — Postschaffner Eduard Steinke, T. — Sanitäts-Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 176 Julius Sczesny, T. — Arbeiter Max Jahnke, T. — Unehelich 1 S.

Aufgebote. Arbeiter Johannes Gurski und Antonie Minna Krause. — Arbeiter August Sulimma und Catharina Anna Solejewski. — Kaufmann Hans Richard Robert Guderian und Metha Gertrude Konnowske. Arbeiter Otto Ernst Hoffmann und Auguste Rosalie Krause. — Arbeiter Eugen Otto Schidlewski und Wilhelmine Engelhardt. — Arbeiter Johann Czarnetzki und Anna Elisabeth Zimmermann. — Fabrikarbeiter Carl Friedrich August Mischke und Johanne Auguste Friederike Niemuth. Sämmtlich hier. — Schmied Albert Victor Koslowski hier und Franziska Platwig zu Willanowo. — Gerichts-Aktuar Carl Richard Ludwig hier und Johanna Bertha Hedwig Burneleit zu Neustadt. — Schmiedegeselle Emil Paul Wiegandt zu Ohra und Marianne Gedanietz zu Prangschin. — Kaufmann Bronislaus Jacobus Nowakowski und Anna Hedwig Scheffler, beide hier.

Heirathen. Königlicher Landrath Max Brinckman zu Schmiegel und Elisabeth Tesmer, hier. — Komtoirist Johann Dirschauer und Hedwig Schenk. — Heilgehilfe Augustin Zielinski und Martha Brandt. — Militär-Invalide Herrmann Groth und Margarethe Seeger. — Tischlergeselle Max Hoenke und Elise Heinrich. — Schiffbauer Felix Vendolini und Emma Stamm. Sämmtlich hier.

Todesfälle. Rentier Carl Reinhold Foth, fast 61 J. — Leutnant a. D. Theodor Kausch, 71 J. — T. des Arbeiters Johann Blockus, 8 J. 7 M. — T. des Mühlenverwalters Robert Brechlin, 7 J. 6 M. — S. des Böttchergesellen Emil Just, 2 J. 4 M. — Dachdecker August Ferdinand Czernitzki, 54 J. — S. des Schneidermeisters Anton Rutowski, 11 Tage. — T. des Kutschers Paul Richert, 12 W. — Drehorgelspieler Mathias Schulz, 83 J. — S. des Fleischermeisters Georg Groenke, 15 Tage. — Unehelich 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	2.	3.
Weizen Octbr.	155.50	155.—
„ Dezbr.	159 25	159.—
„ Mai	164.—	163.50
Roggen Octbr.	142.25	142 75
„ Dezbr.	144.—	144.25
„ Mai	145.50	145.75
Hafer Oktbr.	129.50	129.25
„ Mai	133.—	—.—

	2.	3.
Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	117.75	—.—
Mais amerik. Mixed loco, höchster	116.—	—.—
Rüböl Octbr.	64 30	64.30
„ Mai	63.—	63.—
Spiritus 70er loco	50.60	50.60

	2.	3.
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A.	93.10	93 50
3 % „	93 20	93.50
3 „	85 20	85.20
$3\frac{1}{2}$% Pr. Consl	93.20	93.40
3 % „	93 30	93.90
3 „	85.20	85 50
$3\frac{1}{2}$% Wp. „	91.75	91.75
$3\frac{1}{2}$% „ neul. „	90.50	90 50
3 % Westp. „ „	80.90	80.90
$3\frac{1}{2}$% Pomme. Pfandbriefe	90.80	90.90
Berl. Hand. Ges	140.30	142.25
Darmst.-Bank	127.70	128 50
Danz. Privatb.	—.—	—.—
Deutsche Bank	183.25	185 60
Disc.-Comm.	169.40	171.25
Dresden. Bank	139.90	142.10
Oest. Cred. ult.	202.20	203.75
5 % Itl. Ren	93.50	93 60
Ital. 3 % gar. Eisenb.-Obl.	56.80	56.80
4 % Oest. Gldr.	96.90	97.10
% Rumän. 94.		
Goldrente	72.50	72.70
4 Ung. „	95.25	95 20
1880er Russen	97.30	96.80
4 % Russ. inn. 94.	95 75	96 —
Trk. Adm.-Anl.	98.60	98.80
Anatol. 2. Serie	94.10	94.10

	2.	3.
Ostpr. Südb. A.	89.15	89 20
Franzosen ult.	140.—	140.50
Drtm. Gronau	154.25	155.—
Marienb.-Mlw. St. Act.	71.30	71.50
Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
Danziger Oelm. St.-A.	52.—	52.—
Danziger Oelm. St.-Pr.	73 —	73.—
Harpener	178 40	179.50
Laurahütte	193.75	194.00
Allg. Elkt.-Ges.	211.—	214.—
Barz. Papierf.	207.50	207.50
Gr. Brl. Str.-B.	227.—	230.—
Oest. Noten neu	84.60	84 60
Russ. Noten	216.10	216.25
London kurz	20.48	—.—
London lang	20.245	—.—
Petersbg. kurz	215.85	—.—
„ lang	212.70	212.90
Nordd. Cred.-A.	119.25	119 25
Ostdeutsche Bk.	114.—	114.25
$4\frac{1}{2}$% Chin. Anl.	75.50	76.25
North. Pacific Pref. shares	69.20	69.50
Canad.-Pac.-A.	86 40	86.50
Privatdiscont	$4\frac{1}{2}$ %	$3\frac{7}{8}$ %

Tendenz: Durch äußerst spärlichen Besuch wegen der jüdischen Feiertage hielt sich der Verkehr in äußerst engen Grenzen. Die Tendenz sprach sich jedoch fest aus auf die Annahme, daß man die Situation in China wesentlich ruhiger auffasse, wozu die Veröffentlichung der Antwort von Kaiser Wilhelm an den Herrscher von China beitrug. Banken auf Deckungen höher. Montan preishaltend, Fonds still. Bahnen anregungslos.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 3. Oktober.

Auf Grund der aus Nordamerika gemeldeten Rückschritte war bei sehr schwach besuchter Börse und äußerst geringer Geschäftslust die Stimmung für Weizen hier matt. Die Preisherabsetzungen betrugen aber kaum eine halbe Mark, Roggen war bei fehlenden Verkäufern fest, vielleicht auch ¼ Mk. billiger als gestern zu verwerthen. Hafer blieb leblos. Rüböl bekundet feste Haltung, doch ist kaum etwas umgegangen. Für 70er Spiritus loko ohne Faß wurde wie gestern 50,60 Mk. bezahlt, doch nur wenig umgesetzt.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. Oktober.
Wetter: schön. Temperatur: + 21° R. Wind: S.

Weizen hatte schweren Verkauf zu schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 756 Gr. Mk. 137, 753 Gr. Mk. 138, hellbunt stark bezogen 780 und 788 Gr. Mk. 140, hellbunt bezogen 761 Gr. Mk. 146, hellbunt leicht bezogen 764 und 788 Gr. Mk. 148, hellbunt 766 Gr. Mk. 150, 772 Gr. Mk. 151, rothbunt 777 Gr. Mk. 149, hochbunt leicht bezogen 772 Gr. Mk. 150, hochbunt 793 Gr. Mk. 153, 799 Gr. Mk. 154, fein hochbunt glasig 802 Gr. Mk. 156, weiß 708 Gr. 152, fein weiß 766 Gr. und 783 Gr. Mk. 155, roth 756 Gr. Mk. 147, 777 Gr. Mk. 148, streng roth 774, 785, 793 Gr. Mk. 149, für polnischen zum Transit fein hochbunt glasig 783 Gr. Mk. 121 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 726 und 744 Gr. Mk. 125, 753 Gr., Mk. 124, 759 und 768 Gr. Mk. 123, polnischer zum Transit 768 und 774 Gr. Mk. 90. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 715 Gr. Mk. 136, weiß 698 Gr. Mk. 140, Mk. 142 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 125 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit helle Mk. 200 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,40 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,60 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.
Danzig, 3. Oktober.

Tendenz: matt. Basis 88° Mk. 9,70 Gd.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: flau. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 9,92½, November Mk. 9,80, Dezember Mk. 9,85, Januar-März Mk. 9,97½. April-Mai Mk. 10,10. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine. Oktober Mk 9,97½, Novbr. Mk. 9,87½, Dezbr. Mk. 9,90, Januar Mk. 9,95, Februar Mk. 10,02½.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 3. Oktober. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 671 Rinder, 1859 Kälber, 1523 Schafe, 11913 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 48 52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 42 44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78—75: b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—70; c. geringe Saugkälber 62—66; d. ältere gering genährte (Fresser) 35—40.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 64—68; b. ältere Masthammel 55—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45 52; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54; b. Käfer 56—57; c. fleischige 51—53; d. gering entwickelte 46—50; e. Sauen 46—48.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 300 Stück unverkauft.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt.

Schafe: Bei den Schafen fanden ungefähr 900 Stück Absatz.

Schweine: Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

China.

Die deutschen Seebataillone im Feuer.

London, 3. Okt. (W. T.-B.) Reuters Bureau meldet aus Peking vom 26. September: General Hoepfner ging gestern mit 2000 Mann und einer Feldbatterie zu einer Strafexpedition nach dem nördlichen Theil des kaiserlichen Jagdparkes ab, wo Tags vorher eine Patrouille angegriffen worden war. Die Deutschen steckten mehrere Dörfer in Brand, wo sie Waffen gefunden hatten und rückten bis Nanhungmen vor. Die Boxer, welche außerhalb der Stadt angetroffen wurden, wurden nach kurzem Kampfe gesprengt. Die feindlichen Truppen waren theils mit Gewehren, theils mit Picken und Schwertern bewaffnet. Einige chinesische Soldaten, die sich bis auf 20 Schritte den Deutschen näherten, wurden niedergemacht. 4 Deutsche wurden verwundet.

Wien, 3. Okt. (Privat-Tel.) Eine Pariser Meldung der „Pol. Korr." dementirt die Gerüchte, Frankreich beabsichtige die chinesische Krisis zur Erwerbung Yünans auszunützen. Einer Tokioer Meldung derselben Korrespondenz zu Folge wird in japanischen leitenden Kreisen auf das bestimmteste versichert, daß durch den japanischen Kabinetswechsel die China-Politik Japans keine Aenderung erfahren werde.

London, 3. Okt. (W. T.-B.) Dem „Standard" wird aus Tientsin vom 29. September telegraphirt: Die öffentliche Meinung hierselbst pflichtet entschieden der Haltung Deutschlands bei bezüglich der geforderten Bestrafung der Urheber des Ausbruchs der fremdenfeindlichen Bewegung in China.

Vom bulgarisch-rumänischen Konflikt.

XX **Budapest, 3. Okt.** (Privat-Tel.) Aus Sofia verlautet, Oesterreich und Rußland hätten in einer identischen Note von Bulgarien Erledigung der rumänischen Reklamationen verlangt. Die bulgarische Regierung betreibe deshalb energisch die Untersuchung gegen das mazedonische Komitee.

Sofia, 3. Okt. (W. T.-B.) In einer an den rumänischen Vertreter gerichteten Note der bulgarischen Regierung werden die Ergebnisse der Untersuchung bezüglich der von Macedoniern an Rumänen verübten Erpressungen mitgetheilt; von den vernommenen Zeugen erklärten 5, infolge Drohungen an einen gewissen Murdjew Geldsummen gezahlt zu haben. Die Untersuchung bezüglich der übrigen Beschuldigungen ist resultatlos geblieben; gegen Murdjew wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Aus Südafrika.

London, 3. Oktober. (W. T.-B.) Nach einem Telegramm des „Standard" aus Durban von gestern hat General Dartnell gestern an den Gouverneur von Natal telegraphirt, daß ein von Natal-Freiwilligen geführter Konvoi am 1. Oktober 6 Meilen östlich von de Jagersdrift von den Boeren genommen sei. Der Offizier und 4 Mann seien verwundet; 2 Farbige seien gefallen und mehrere Soldaten der Begleitmannschaft gefangen genommen.

Bei Lindberg griffen die Boeren Sonnabend Nacht ein englisches Piket an, wobei ein Engländer getödtet und einer verwundet wurde. Ein Boer, welcher gefangen genommen wurde, trug die vollständige Uniform der Reiter Brabants. Es ist eine Bekanntmachung erlassen, in welcher jedem Boeren, welcher in englischer Uniform betroffen wird, mit Erschießung gedroht wird. (Vermuthlich hat der betreffende Boer einen Ersatz seiner Kleider vornehmen wollen, wobei er sich des Rockes irgend eines gefallenen oder gefangenen Engländers bedient hat. D. Red.)

Eine Depesche des „Daily Telegraph aus Lourenço Marquez vom 2. Oktober berichtet, daß die niederländisch-südafrikanische Eisenbahn von Komatipoort nach Pretoria jetzt die Bezeichnung Reichsmilitärbahn führt.

S. **Köln a. Rh., 3. Oktober.** (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Oporto, daß über 3000 Boerenkrieger, die die Grenze von Lourenco Marquez überschritten hätten, von den portugiesischen Truppen ohne Widerstand entwaffnet worden seien. Die Lissaboner Regierung bestimmte, daß alle Boeren, die nicht per Schiff ins Ausland weiterziehen wollen, sich nur an gewissen noch zu bezeichnenden Stellen auf portugiesischem Gebiet ansiedeln dürfen.

London, 3. Oktbr. (W. T.-B.) Roberts hat dem Lordmayor mitgetheilt, daß er nicht rechtzeitig zum Banquet in der Guildhall in London am 9. November eintreffen könnte.

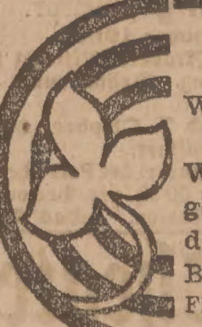
Der nordamerikanische Grubenstreik.

New York, 3. Okt. (W. T.-B.) In den Gruben im Anthracit-Revier ruht die Arbeit noch immer. Die von den Grubenbesitzern gemachten Vorschläge haben zu nichts geführt. Es wird nur in 4 Gruben von den 39, welche der Philadelphia- und Reading-Eisenbahngesellschaft gehören, gearbeitet.

k. **München, 3. Okt.** (Privat-Tel.) Die „M. Allg. Ztg." meldet offiziös aus Berlin, es stehe eine deutsche Reichsanleihe in diesem Jahre nicht mehr in Aussicht.

Konstantinopel, 3. Oktbr. (W. T.-B.) Berichten aus Erzerum zufolge wurden der Leiter des russischen Generalkonsulats und ein russischer Oberst, sowie eine aus 22 Soldaten bestehende Eskorte von Kurden bei Erzinghian angegriffen. Das Gepäck wurde geraubt. Von der Eskorte wurden 2 Personen und auf Seite der Kurden 5 getödtet.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig.



Extra-Beilage.

Das Bankgeschäft **Carl Heintze, Berlin,** hat der Gesammt-Auflage unserer Zeitung einen Prospekt über die VI. Berliner Pferde-Lotterie, deren Ziehung am 12. Oktober 1900 stattfindet, beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen. (16678

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Mittwoch, den 3. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.
Novität. Zum 2. Male. Novität.

Busch und Reichenbach.

Schwank in drei Akten von Heinrich Lee und Wilhelm Meyer-Förster.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:

Busch, in Firma Busch und Reichenbach . Gustav Pickert
Auguste, seine Frau . . . . Fil. Staudinger
Fanny, beider Tochter . . . . Emmy Cabano
Reichenbach, deren Gatte . . . . Hermann Meltzer
Dr. Vogel, Inhaber der Dr. Vogel'schen Privat-Kaltwasser-Heilanstalt zu Niederschönweide . . . . Fritz Jaenicke
Selma, seine Schwester . . . . Marie Widemann
Balsam, Zuschneider } bei Busch und { Alfred Meyer
Mathilde, Anprobirdame } Reichenbach { Paula Rieger
Schlippermann, Badewärter . . . . . . Heinrich Marlow
Lina, Hausmädchen bei Busch . . . . . Laura Gerwink
Lulea, Gelliwara, Attaché der kaiserlich japanischen Gesandtschaft . . . . . . Willy Heinemann
Erste } Anprobirmamsell . . . . { Angelika Morand
Zweite } { Agathe Schekirka

Das Stück spielt in und um Berlin.
Größere Pause nach dem 1. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 9½ Uhr.

—— Spielplan: ——

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Der Wildschütz.** Komische Oper.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Novität. Zum 6. Male. **Jugend von heute.** Eine deutsche Komödie.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Klassiker-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Romeo und Julia.** Trauerspiel.
Sonntag Abends 7½ Uhr. Neueinstudirt. **Indra.** Romantische Oper.
In Vorbereitung: **Der Erbförster.** Trauerspiel.

Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Aufsehen erregt das neue Elite-Personal.

Täglich nach beendeter Vorstellung im Tunnel-Restaurant:

Grosses Doppel-Frei-Konzert

der Tyroler Sänger-Gesellschaft
„Alpenrose" und der Theater-Kapelle.

Die Pariser Welt-Ausstellung

50 herrliche Pracht-Aufnahmen
bleibt nur

Diese Woche

im Kaiser-Panorama, Passage, ausgestellt.
Geöffnet von 11—1 und 3—9½ Uhr.
Entrée 25 Pfg., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pfg.

Restaurant W. Punschke

Jopengasse 24. (16727

Täglich: Frei-Konzert

der österreichischen Damen-Kapelle **„Sontag".**
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Täglich von 12—2 Uhr **Matinée.**

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur

Abtheilung Danzig.

Freitag, den 5. Oktober, Abends 8 Uhr,
im Apollosaale des „Hotel du Nord":

Vortrag

des Herrn **Dr. M. Kronenberg-Berlin,** Redakteur der Wochenschrift „Ethische Kultur" über:

„Friedrich Nietzsche und seine Herrenmoral."

Gäste willkommen. — Eintritt frei.
16649) **Der Vorstand.**

Restaurant und Café Oscar Beyer,

Am brausenden Wasser 5. (15246

Täglich Grosses Konzert

des Damen-Orchesters „Blau Veilchen"
Anfang: Wochentags 7 Uhr. Entree frei. **Sonntags 5 Uhr.**
Jeden Sonntag von **12—2 Uhr: Matiné** bei freiem Entree.

I. Westpreußische
Provinzial-Obst-Ausstellung

verbunden mit **Obstmarkt**
zu Marienburg (Westpr.
vom 5. bis 7. Oktober 1900.
Eröffnung: Freitag, den 5. Oktober, Mittags 1 Uhr.
Begrüßung. Allgemeiner Rundgang. Prämiirung.
Festessen Nachmittags 3 Uhr. (16622
Die Ausstellung ist am 6. und 7. Oktober, von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.
Sonntag, von 3 Uhr Nachm. Konzert der Pelz'schen Kapelle.
Eintrittsgeld am 5. Oktober: 50 ₰ pro Person; an den beiden nächsten Tagen 25 ₰ pro Person. **Das Komitee.**

Apollo-Theater!

Auf kurze Zeit prolongirt:

Ensemble „Globus".

Täglich Spezialitäten-Vorstellung.
Wechselndes Programm. Neue Kunstkräfte.
Nach der Vorstellung: **Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 4. Oktober 1900:

1. populäres Symphonie-Konzert,

ausgef. von der vollständigen Kapelle des 2. Pomm. Fuß-Art.-Reg. v. Hindersin unt. pers. Leit. des Kgl. Musik-Dir. Hrn. **C. Theil.**
(U. A.: Ouverture „Ruy Blas" v. Mendelssohn, Andante cantabile von Tschaikowsky, G-moll-Konzert für Violine mit Orchester v. M. Bruch. (Solist: Herr Konzertmeister **Wernicke.**)
Zum I. Mal: Symphonie No. 5 in C-moll von Beethoven 2c.
Anfang ½8 Uhr. Entree 40 ₰ Logen 60 ₰
Abonnementskarten für die Symphonie-Konzerte Saal 3 ℳ, Loge 4,50. Vorverkauf bei Herrn **Lau,** Langgasse 71.
16662) **Otto Zerbe.**

Danziger Hof

Sonntag, 7. Oktober, Abends 7½ Uhr:

I. Kammermusik-Abonnementskonzert

Heinrich Davidsohn, Hedwig Braun, Paul Binder, Fritz Herbst.

1) Streichquartett Mozart B-dur (Köchel Verzeichniß Nr. 589).
2) " Schubert D-moll. (Nachgelassenes Werk).
3) " Haydn G-dur op. 77. Nr. 1.

Abonnements ℳ 10, 6, — **Einzelkarten** ℳ 3, 2, 1, (Schüler ℳ 0,75) bei **Homann & Weber, Langenmarkt 10.**
Die anderen Abende: am 11. November, 6. Januar 1901, 17. Februar 1901. (15622



Westpreuss. Reiter-Verein.

Rennen zu Danzig—Zoppot.

Sonntag, den 7. Oktober 1900,
Nachmittags 1½ Uhr.

7 Rennen = 2220 Mark Geldpreise,

13 Ehrenpreise.
40 Unterschriften.
Carmen-Preis. Stutenprüfung.
Vereinspreis 1000 Mark.
Abfahrt der Züge: Von Danzig: 12.15, 12.25, 12.35, 12.45, 1.10. Ankunft am Rennplatz: 12.31, 12.41, 12.51, 1.10, 1.26.
Alles Nähere ergeben die Programme. (16718

Hohenzollern

Langenmarkt 11.
Café, Restaurant und Weinstube

Heute Mittwoch, den 3. Oktober,
nach erfolgter Uebernahme

Eröffnung.

Frühstückskarte.
Mittagstisch à Couv. 1,25 ℳ im Abonnement 1 ℳ
Stammabendbrod.
Der obere Saal ist für einige Tage in der Woche noch frei.
Eduard Hesse.

S. C.

XXIX. Jahreskommers alter Corpsstudenten

zu Danzig.

Sonnabend, den 6. Oktober cr., h. 8½ s. t.:

Festcommers in Farben

im Restaurationssaale des „Danziger Hof".

Sonntag, den 7. Oktober cr., h. 11 c. t.:

Seefahrt auf die Rhede.

Abfahrt vom Frauenthor.
Bei schlechtem Wetter:
Frühschoppen im „Englischen Hause".
Der Bezirksverband
16708) alter Corpsstudenten zu Danzig.

Kaiserhof

zu Bällen, Hochzeiten und Festlichkeiten jeder Art, sowie seinen anerkannten
kräftigen Mittagstisch
empfiehlt **A. Rutkowski.**

Vereine

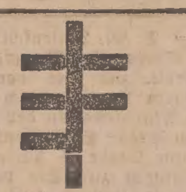
Heilsarmee!

Vorst. Graben 16. Donnerstag, den 4.: 2 bes. Versammlungen. Donnerstag Abds. 8 Uhr, Thema: „Der silberne Strick". Freitag, den 5., Abds. 8 Uhr, Thema: „Die gold. Quelle". Jedermann eingel.



Kaufmännischer Verein von 1870.

Zur heutigen Wochen-Versammlung
Abends 8¾ Uhr
in der **Gambrinushalle**
ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht.
16761) **Der Vorstand.**



Monats-Versammlung

des Vereins
ehemaliger Johannisschüler
in Danzig
am Donnerstag, den 4. d. M., Abends 8½ Uhr, im **Restaurant „Zum Luftdichten."** (16733
Der Vorstand.



Verein ehemaliger Gardisten.

Sonnabend, den 6. Oktober, Abends 9 Uhr,
findet im oberen Saale des Gambrinus, Ketterhagerg., ein

Herren-Abend

statt. Hierzu werden sämmtliche Kameraden eingeladen. Bekannte könn. eingeführt werden.
16752) **Der Vorstand.**

Ev. Männerverein des Kirchspiels Ohra.

Morgen Donnerstag, d. 4. d. Mts.

Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag: Kulturelle und politische Zustände im Sudan. Herr **Richter-Danzig.**
2. Geschäftliches. (16714
Der Vorstand.

Hochfeine Streich- u. Blasmusik

empfiehlt zu Hochzeiten u. Bällen Preis am Wochentag pro Mann v. 3 ℳ an, Sonntags v. 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an, 10 Hochzeiten können stets angenommen werden. **Wischnewski,** Danzig, Altstädt. Graben 46, 1 Tr. früher Tobiasgasse.



Hoehl Kaiser-Blume

Feinster Sekt.
Gebr. Hoehl, Geisenheim a. Rh.
Zu bezieh. durch die Weinhandlungen. (15995m

Kinderwagen

in allen Preislagen
empfiehlt
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58. 13156

Rügenwalder Wurst (16745

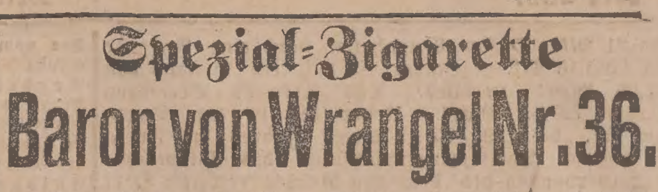
ist wieder eingetroffen.
A. Fast.

Holz

zum Bau, für Tischler, Drechsler zu Modellen, zum Wagenbau, Schiffsbau, **Brennholz** liefert zu billigen Preisen. (15464
Heinrich Italiener,
Dampfsägewerk, Kl. Plehnendorf

Schmalz-Gänse!

Sonnabend Abend erhalte ich einen größeren Posten **prima Schmalzgänse.**
Bestellung erbittet **Fuerst,** Central-Hotel, Breitgasse.



Spezial-Zigarette
Baron von Wrangel Nr. 36.

Aus edelsten, türkischen Tabaken hergestellte Zigarette, mild u. aromatisch, halte ich Liebhabern einer guten Qualitäts-Zigarette angelegentlichst empfohlen.
Die Zigarette wird mit und ohne Mundstück in verschiedenen Packungen hergestellt, und ist in vielen hiesigen und auswärtigen Zigarrengeschäften erhältlich.

Telephon Nr. 945. **Zigarettenfabrik Stambul** Telephon Nr. 945.

J. Borg, (15403

Danzig, Matzkauschegasse Nr. 5.

Ausverkauf

wegen Aufgabe von (15688

Sophabezügen und Möbelstoffen

83 bis 100 cm breit **jetzt** Meter 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 ₰,
130 cm breit **jetzt** Meter, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 ℳ
Ledertuche 60, 75, 90 ₰, 1,00, 1,50, 2,00, 2,50 ℳ 2c.

Außerdem offeriren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Gardinen Meter 10, 20, 25, 30, 40, 45, 50, 60, 75, 90 Pf., 1 Mk. 2c.
Teppiche Stück 3, 4, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12, 15—75 Mk.
Bettvorlagen und Felle Stück 50, 75, 90 Pfg., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 Mk. 2c. 2c.
Steppdecken Stück 2,25, 2,50, 3, 4, 5, 6, 7,50 Mk. 2c.
Bettfedern und Daunen 40, 50, 75, 90 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 6 Mk.
Fertige Betteinschütte, Bettbezüge, Bettlaken

Gebrüder Lange,

Manufaktur-, und Modewaaren-Handlung, Betten und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
9 Gr. Wollwebergasse 9.
Rabattmarken verabfolgen wir auf alle Waaren.

Lohnzahlungsbücher

für Minderjährige
(Gewerbe-Ordnung vom 30. Juni 1900)
Entwurf der hies. Königl. Gewerbe-Inspektion
mit vorgedruckten Bestimmungen
à Stück **5** Pfg.
zu haben im

Intelligenz-Komtoir Jopengasse 8.

— Fernsprecher 382. — (116g

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne mit dem heutigen Tage in dem Keller des Hauses
Langenmarkt Nr 21
ein

Bierverlags-Geschäft.

Indem ich dies zur geneigten Kenntniß der verehrten Herrschaften bringe, bitte ich mein Unternehmen durch gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen.
Vorläufig gebe ausschließlich nur **Danziger Aktien-Bier,** hell und dunkel ab und ist der Preis

für 40 Flaschen hell oder dunkel, exkl. Fl. 3,00 ℳ } frei
" 20 " " " " " " 1,50 " } ins
" 3 " " " " " " 0,25 " } Haus.

Hochachtungsvoll
39176) **Alexander Bartsch.**

Hierdurch zeigen Unterzeichnete ergebenst an, daß sie von heute, den 1. Oktober, ab ihre Geschäfte um

7 Uhr Morgens öffnen

und um (38566

8 Uhr Abends schließen.

Aloys Kirchner, Bernhard Braune, C. R. Pfeiffer M. J. Zander, Friedr. Groth, Rud. Möhrke, A. Neumann, Paul Machwitz, Gust. Hennig, Arnold Nahgel Nachflg. Emil Rutkowski, Richard Utz, Grunwald & Stangenberg, R. Wischniewski. Carl Voigt.

Prima Stich-Torf

wieder eingetroffen. Offerire denselben **per Klafter 22 Mk.** frei Haus ex Schuite. (38336

M. Jacobsen, Hopfengasse 90,

Kohlen- und Holz-Handlung.
Fernsprecher Nr. 988. Fernsprecher Nr. 988.

Zeige hiermit meinen werthen Kunden, sowie den geehrten Herrschaften Danzigs und Umgegend an, daß ich meine
Polster-, Möbel- und Dekorations-Werkstätte
von Poggenpfuhl nach
Vorstädtischen Graben Nr. 40
verlegt habe. (3927
Hochachtungsvoll **B. Fast,** Tapezierer und Dekorateur.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 2. Oktober.

Versuchte Verleitung zum Meineide.

Vor der Strafkammer I stand heute wieder eine Verhandlung gegen die an dieser Stelle bereits oft genannte Zimmererfrau Martha Müller geb. Schönwald aus Kl. Waldorf wegen versuchter Verleitung zum Meineide an. Wie erinnerlich sein dürfte, ist die Müller bereits in einem solchen Falle für schuldig erklärt und zu einem Jahre Zuchthaus sowie Nebenstrafen verurtheilt worden. Die Angeklagte verbüßt diese Strafe gegenwärtig, sie hat sich gleich nach dem Termin bei dem Urtheil beruhigt und die Strafe angetreten. Zur heutigen Verhandlung war sie aus dem Zuchthause hierher transportirt worden. Die Müller, die aus den mehrfachen Taschendiebstahlsprozessen bekannt sein dürfte, wird von der Anklage beschuldigt, in einem dieser Taschendiebstahlsprozesse unter anderen auch versucht zu haben, die unverehelichte Konjorski zu einem für sie günstigen, falschen Zeugniß zu verleiten. Wiederholt ist der Anklagefall vertagt worden, weil die Hauptbelastungszeugin Konjorski, die sich irgendwo in Schleswig-Holstein aufhält, nicht zur Stelle war. Auch zum heutigen Termin war diese Zeugin wieder nicht eingetroffen. Das Gericht mußte die Sache deshalb vertagen.

Vergehen gegen das Einkommensteuergesetz.

Auch über die obige Anklagesache haben wir bereits berichtet. Der Maschinenbauer Karl Stellwag aus Neustadt Wpr. war in diesem Falle Angeklagter. Es wurde ihm von der Anklage zur Last gelegt, in den Jahren 1897 und 1898 wissentlich falsche Steuererklärungen abgegeben und dadurch bewirkt zu haben, daß dem Staate Steuerbeträge von 56 Mk. und 68 Mk. entzogen wurden. Der Angeklagte bekannte sich nicht schuldig. Die Verhandlung ergab, daß Stellwag in seiner Deklaration vom 18. Januar 1897 unter anderem als „Einkommen aus Kapitalvermögen“ den Betrag von 1089 Mk. pro Etatsjahr 1897/98 und in seiner Deklaration vom 19. Januar 1898 pro 1898/99 denselben Betrag angegeben hatte. Die Anklagebehörde nahm jedoch an, daß der Angeklagte an Zinsen 2c. einige hundert Mark mehr anzugeben verpflichtet war. Die Beweisaufnahme ließ erkennen, daß Stellwag wahrscheinlich in gutem Glauben gehandelt hat. Er hatte die Deklarationen durch einen befreundeten Herrn aufstellen lassen und gab immer nur denjenigen Betrag an Zinsen an, die er im Vorjahre in Wirklichkeit eingenommen hatte, nicht aber denjenigen, den er in der Zukunft des Etatsjahres zu erwarten hatte. Den letzteren Modus schreibt das Gesetz vor. Stellwag zog dagegen Zinsausfälle ab oder vielmehr, er nahm sie in die Berechnung auf, und er sagte sich — und es wurde ihm das auch von einer Seite, die er als sachverständig ansehen mußte, bestätigt — daß man von Einnahmen, die man nicht hat, auch keine Steuern abzugeben braucht. — Nach Lage der Sache nahm das Gericht nicht wissentliches Verschulden des Angeklagten an, sondern erachtete Stellwag nur einer Uebertretung des § 66 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 für schuldig und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von **50 Mk.**, an deren Stelle, wenn sie nicht beizutreiben ist, eine Haftstrafe von 10 Tagen tritt.

Betrug im Rückfalle.

Kaum aus dem Zuchthause entlassen, hat sich der Arbeiter Wilhelm Koslowski, ein neun Mal vorbestrafter Schwindler, wieder seinem alten verbrecherischen Lebenswandel hingegeben. Er stand heute wegen Betruges in vier Fällen vor dem Strafrichter. Seine Betrügereien, die alle nur kleine Objekte umfassen, hat er dieses Mal in Neufahrwasser gegenüber dortigen Kaufleuten verübt. Im Geschäft des Herrn Krupka gab er vor, ein Sohn des bei der Firma Wieler und Hardtmann beschäftigten Herrn Sprettke zu sein und erschwindelte darauf am 26. Mai d. Js. für über 10 Mk. Waaren. Bei Gastwirth Herrn Friedrich Helfer machte er sich der Zechprellerei schuldig, desgleichen verübte er bei dem Gastwirth Herrn Leimert dreiste Schwindeleien. Endlich wurde ihm noch ein Betrugsfall gegenüber dem Kaufmann Herrn Benkowski in Neufahrwasser nachgewiesen. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen und in Ansehung seiner Person versagte ihm das Gericht mildernde Umstände und verurtheilte ihn, unter Einrechnung einer bereits früher gegen ihn erkannten neunmonatlichen Gefängnißstrafe, zu **drei Jahren Zuchthaus, 600 Mk. Geldstrafe** oder noch 80 Tagen Zuchthaus und **4 Jahren Ehrverlust.**

Schwurgerichtssitzung vom 2. Oktober.

Vierte Anklagesache.

Kindesmord.

Als zweite Sache stand heute vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen die unverehelichte Dienstmagd Albertine Mischke aus Bohlschau bei Neustadt Westpr. wegen Kindesmordes. Die Angeklagte wurde vertheidigt durch Herrn Rechtsanwalt Casper, während die Anklagebehörde Herr Erster Staatsanwalt von Prittwitz und Gaffron vertrat. Albertine Mischke ist 24 Jahre alt und bereits Mutter eines Kindes von etwa 4 Jahren. Am 26. April d. Js. wurde sie auf der sehr belebten Chaussee zwischen Neustadt und Bohlschau von der Geburt ihres zweiten Kindes überrascht. Sie befand sich in völliger Rathlosigkeit, da sie nicht wußte, wo sie mit dem kleinen Wesen bleiben sollte, und hielt ihm Nase und Mund so lange zu, bis es erstickt war, dann verscharrte sie den Leichnam und ging zu ihrer Mutter nach Bohlschau. Erst etwa zwei Monate später ist die That entdeckt und die Angeklagte schließlich in Untersuchungshaft genommen worden. Sie legte wie in der Voruntersuchung so auch heute vor dem Schwurgericht ein Geständniß ab. Erklärlich wird die That durch die große Noth, in der sich die Angeklagte mit ihrer Mutter und ihrem älteren Kinde befand. Das Elend der Familie war so groß, daß das Mädchen trotz ihres Zustandes noch einen Dienst hatte annehmen müssen, um ihr Leben zu fristen.

Die Geschworenen bewilligten der Angeklagten mildernde Umstände und auch bei der Strafzumessung wurde das Verbrechen milder angesehen. Das Urtheil lautete auf **2 Jahre und 6 Monate Gefängniß.**

Schwurgerichtssitzung vom 3. Oktober.

Fünfte Anklagesache.

Sittlichkeitsverbrechen.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte das Schwurgericht heute Vormittag gegen den Arbeiter August Neumann aus Müggenhahl bei Danzig, dem ein rohes Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einem 14-jährigen Mädchen, zur Last gelegt wurde. Das Gericht erachtete Neumann für schuldig und verurtheilte ihn unter Versagung mildernder Umstände zu **drei Jahren Zuchthaus** und **fünf Jahren Ehrverlust.** — Sodann wurde eine halbstündige Pause gemacht, ehe das Gericht in die Verhandlung gegen den Ziegler Stolz aus Czerniau wegen Brandstiftung eintrat.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 2. Oktober.

Angekommen: „Nanny,“ Kapt. Nilsson, von Stettin mit Kohlen. „Martha,“ SD., Kapt. Arends, von Rotterdam mit Eisen. „Arion,“ SD., Kapt. Klöskorn, von Köln mit Gütern. „Inverurie,“ Kapt. Knudsen, von Gotbenburg mit Gasreinigungsmasse. „Kant,“ SD., Kapt. Wulf, von Lübeck mit Gütern. „Wilhelm,“ SD., Kapt. Stähr, von Hamburg mit Gütern. „Glenpark,“ SD., Kapt. Arter, von Methil mit Kohlen.

Gesegelt: „Gallia,“ SD., Kapt. Bothén, nach Bordeaux mit Gütern. „Blonde,“ SD., Kapt. Lintner, nach London mit Getreide und Gütern. „Marie Therese,“ SD., Kapt. Garbe, nach Sharpneß mit Holz. „Stella,“ SD., Kapt. Janzen, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, 3. Oktober.

Ankommend: 1 Dampfer.

Locales.

* **Wasserstand der Weichsel** am 3. Oktober. Thorn — 0,02, Fordon + 0,00, Culm — 0,22, Graudenz + 0,32, Kurzebrack + 0,44, Pieckel + 0,40, Dirschau + 0,54, Einlage + 2,30, Schiewenhorst + 2,52, Marienburg — 0,04, Wolfsdorf + 0,06 Meter.

* **Unglücksfall.** Der 58 Jahre alte Maurergeselle Adolf Zilewski fiel gestern Nachmittag von dem Baugerüst an der St. Petrikirche hinab und zog sich eine erhebliche Rippenquetschung zu. Mit dem Sanitätswagen wurde er nach dem Diakonissenhause geschafft.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

2. Oktober 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	150 151½	139—141½	141—152	130
Stolp	156	135	156	126
Danzig	151—158	127	130—145	124 135
Thorn	148—149	135—139	—	129 134
Königsberg i. P.	140—150½	122—125½	—	126
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	140—157	142—148	138—154	132—139
Posen	141—151	134—139	136—138	140—142
Bromberg	148—150	126	135	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	157	147	—	151
Stettin Stadt	151½	141½	152	130
Königsberg i. Pr.	150	124¼	—	120
Breslau	158	148	154	140
Posen	151	139	145	137

Raps: Breslau 274 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				2./10.	1./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	82¼ Cts.	182,00	181,25
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	76⅞ Cts.	183,75	183,00
Liverpool	Berlin	Weizen	Dezember	6 sh. 2⅞ d	187,00	188,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	179,25	179,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	178,75	178,75
Paris		Weizen	Oktober	20,20 Fr.	164,25	162,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	185 hl. fl.	171,75	171,75
New-York	Berlin	Roggen	Loco	61 Cts.	156,25	166,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	69 Kop.	155,50	156,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	154,25	155,50
Amsterdam	Köln	Roggen	October	128 hl. fl.	44,50	143,75
New-York	Berlin	Mais	do.	45½ Cts.	117,50	117,50

New-York, 2. Okt. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	1./10.	2./10.		1./10.	2./10.
Can. Pacific-Actien	86	86⅜	Zucker Fairref. Musc.	4¼	4¼
North Pacific-Pref	68¼	68½	Weizen		
Refined Petroleum	8,95	8,85	per Oktober	80⅞	80⅜
Stand. white i. N.-Y.	7,65	7,55	per December	83¼	82¾
Cred. Bal. at Oil City	115	112	per Mai	85⅞	85⅝
Schmalz West Steam	7,65	7,70	Kaffee per Nov.	7,05	7,25
do. Rohe u. Brothers	7,85	7,95	per Januar	7,15	7,40

Chicago 2. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	1./10.	2./10.		1./10.	2./10.
Weizen			per Dezember	78⅜	77¾
per Oktober	76⅞	76⅞	Pork per Okt.	12.57½	12 80
per November	77⅝	77⅛	Speck short cl.	8.25	8.37½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 2. Okt. Wasserstand: 0,02 Meter unter Null. Wind Westen. Wetter: Hell und warm. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr.

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Görgens	D. Genitiv	Güter u. schleppt 3 beladene Kähne	Danzig	Thorn
A. Murawski	Kahn	Mais	do.	do.
Schmidt	do.	do	do.	do.
Th. Schmidt	do.	Kohlen	do.	do.
J. Blachowski	do.	Ziegel	Antoniewo	do.
J. Elsanowski	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 3. Oktb.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	757,3	WNW	3	halbbedeckt	4,3
Blacksod	760,0	WNW	2	halbbedeckt	7,2
Shields	—	—		—	—
Scilly	758,5	NW	4	wolkig	12,8
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	758,2	SW	3	bedeckt	11,7
Helder	757,1	SW	2	wolkig	13,5
Christiansund	753,3	still		bedeckt	7,7
Skudesnaes	751,0	S	6	bedeckt	12,4
Skagen	756,3	SSW	3	bedeckt	12,9
Kopenhagen	—	—		—	—
Karlstad	757,9	S	2	bedeckt	10,5
Stockholm	760,5	S	2	halbbedeckt	9,8
Wisby	760,7	SSO	4	bedeckt	10,2
Haparanda	756,0	SW	2	wolkenlos	6,6
Borkum	757,1	S	2	bedeckt	12
Keitum	756,2	SSO	1	bedeckt	11,7
Hamburg	756,4	NW	1	Regen	12,8
Swinemünde	756,8	still		wolkig	14,8
Rügenwaldermünde	757,5	SO	2	bedeckt	14,9
Neufahrwasser	759,8	SO	1	Dunst	14,8
Memel	771,8	ONO	2	Nebel	12,1
Münster Westf.	758,0	W	1	bedeckt	11,4
Hannover	756,8	still		Regen	13
Berlin	755,8	SSO	1	bedeckt	15,6
Chemnitz	758,5	SSW	2	heiter	14,4
Breslau	758,9	SO	3	bedeckt	14,9
Metz	759,6	NW	3	bedeckt	12,6
Frankfurt (Main)	757,7	SW	2	Regen	15,8
Karlsruhe	758,7	SW	5	Regen	15,6
München	761,3	NW	1	wolkig	15,3

Wettervoraussage:

Ein Maximum befindet sich über Südosteuropa, während eine Depression sich vom Ozean im Nordwesten bis Zentraleuropa erstreckt und ein Minimum unter 750 mm die nördliche Nordsee beherrscht. In Deutschland ist das Wetter milde, regnerisch und ruhig.

Wenig Aenderung ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Realkurse Frauenwohl.

Beginn des Unterrichts 16. Oktober.

Fächer:

Litteratur: Herr Direktor **Dr. Meyer.** a) Deutsche Litteratur, b) Dichtung der Antike.

Geschichte: Frl. **Lindenberg**, Oberlehrerin. Zeitalter Ludwig IV.

Latein: Herr Oberlehrer **Dr. Mörner.** a) für Anfänger, b) für Fortgeschrittene.

Französisch: Frl. **Thiele**, Oberlehrerin. Konversation und Grammatik.

Englisch: Frl. **Maggy Mac Lean**, Oberlehrerin. Konversation und Grammatik.

Rechtskunde: Herr Rechtsanwalt **Sternfeld.** a) Der Geist des Bürgerlichen Gesetzbuchs und die soziale Gesetzgebung, b) die Grundprinzipien der Zivilprozeß-Ordnung, der Strafprozeß-Ordnung und des Strafrechts.

Bei genügender Betheiligung werden Kurse für Mathematik und Naturwissenschaften eingerichtet.

Anmeldungen und Programm täglich von 10—1 im Vereinsbureau, Ziegengasse 5 und Donnerstag 11—1 bei Frau **Dr. Baum**, Langfuhr, Parkweg 4. (16049

Für den abgebrannten Fischer Omland in Junkeracker bei Steegen

wurden folgende Beträge eingezahlt:

W. Herhudt	10,—
Geschwister M.	2,—
Prediger W. Haupt	3,—
Ungenannt	1,50
do.	1,—
Eine Wittwe	1,—
B.	2,—
Fräulein R.	1,50
A. H.	2,—
W. Sturm	1,—
	ℳ 25,00

Zur Entgegennahme weiterer Beiträge ist gerne bereit die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Weidengasse Nr. 20 c/d belegene, im Grundbuche von Danzig, Weidengasse Bl. 14 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bauunternehmer **Wilhelm** und **Jenny** geb. **Mörke Flemming**'schen Eheleute eingetragene Grundstück

am 22. November 1900, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt 33/35, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Dasselbe ist im Steuerbuch Art. 4234 mit 9,75 ar Fläche und 1,38 Thaler Reinertrag vermerkt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (16722

Danzig, den 27. September 1900.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Krakau Nr. 6 A und B belegene, im Grundbuche von Krakau Bl. 26 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau **Franziska Kresin** geb. **Adolph** zu Krakau eingetragene Krug- und Käthner-Grundstück am

21. November 1900, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt 33/35, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Dasselbe ist im Steuerbuch Art. 19 Nr. 24/25 mit 15,10 ar Fläche und 546 Mark Nutzungswerth vermerkt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 27. September 1900. (16680

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Lieferung von Postkurswagen.

Die Lieferung der für den Bezirk der Ober-Postdirektion in Danzig erforderlichen Postkurswagen für Landwege soll neu vergeben werden.

Angebote sind schriftlich und versiegelt mit der äußeren Bezeichnung „Angebot auf Lieferung von Postkurswagen“ bis **zum 25. Oktober** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote, bei welcher die Bewerber anwesend sein können, wird an dem bezeichneten Tage um 10 Uhr Vormittags im Dienstzimmer Nr. 54 der Ober-Postdirektion (Winterplatz) erfolgen.

Die Bedingungen können im Dienstzimmer Nr. 83 der Oberpostdirektion eingesehen werden.

Auf Verlangen werden dieselben gegen Erstattung der Schreibgebühren und sonstigen Kosten schriftlich mitgetheilt.

Danzig, den 26. September 1900. (16697

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Kriesche.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Gemeindeamt ist die Stelle eines Gemeindedieners vom 15. Oktober d. Js. ab zu besetzen. Nach Ableistung einer dreimonatlichen, befriedigenden Probedienstzeit erfolgt Anstellung mit Pensionsberechtigung gegen dreimonatliche Kündigung.

Anfangsgehalt 600 ℳ jährlich.

Bewerber dürfen nicht über 35 Jahre alt und müssen körperlich rüstig, auch befähigt sein, Anzeigen sachgemäß niederzuschreiben.

Meldungen sind unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs, eines polizeilichen Führungsattestes und eines ärztlichen Attestes über den Gesundheitszustand des Bewerbers eventl. mit Civilversorgungsschein hierher einzureichen.

Auf Aufforderung hat sich Bewerber auf eigene Kosten hier vorzustellen. (16750

Ohra, den 2. Oktober 1900.

Der Gemeindevorsteher.

Lind.

Oeffentliche Verdingung.

Die Arbeiten zur Erweiterung der Zoppoter Wasserleitung sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Die besonderen Bedingungen, sowie die sonstigen Unterlagen für die Ausführung der Arbeiten sind werktäglich von **9—12 Uhr Vormittags im Gemeinde-Bauamt** einzusehen.

Die Angebote sind im verschlossenen Umschlage mit entsprechender Aufschrift bis **Dienstag, den 9. Oktober d. Js., Mittags 12 Uhr** dem Gemeindeamt einzureichen.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart etwa erschienener Bieter zu der angegebenen Zeit im Sitzungssaale daselbst. (16762

Zuschlagsfrist 5 Tage.

Zoppot, den 1. Oktober 1900.

Der Gemeindevorsteher.

v. Wurmb, Dr. jur.

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines Jungen zeigen erfreut an

Danzig, 3. Oktober 1900.

Bernhard Herfart und Frau **Clara,** geb. **Sawatzki.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Nachmittag 4 Uhr verstarb nach kurzem, schwerem Krankenlager in Breslau mein ältester Sohn, unser geliebter Bruder, Schwager und Neffe

Robert Rubach

im 28. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 3. Oktober 1900.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. Oktober, 3½ Uhr, von der Leichenhalle des neuen St. Marien-Kirchhofes aus statt.

Nachruf!

Am 1. Oktober entschlief sanft im festen Glauben an seinen Erlöser der

Rentier und Kirchenälteste

Herr Gustav Boschke

zu Schönbaum.

41 Jahre hat der Entschlafene dem hiesigen Kirchenvorstande angehört und durch seine lautere Frömmigkeit, sowie durch seine eifrige Fürsorge für die Kirche der Gemeinde jeder Zeit ein leuchtendes Vorbild gegeben.

Wir trauern schmerzlich um seinen Verlust und werden sein Andenken in Ehren halten.

Schönbaum, den 2. Oktober 1900.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Funck.

(16754

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern starb zu Berlin nach langem schwerem Leiden unser inniggeliebter unvergeßlicher Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Arthur Sternfeld

in noch nicht vollendetem 27. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen
Danzig, den 3. Oktober 1900.
Die trauernden Eltern
Eduard und **Adele Sternfeld**, geb. Jacoby.

Auctionen

Auktion in Ohra

Sammelplatz Bahnhof.
Am Freitag, 5. Oktbr. 1900, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, werde ich dortselbst für Rechnung wen es angeht:
1 Partie Aufrichter und Bretter 2c., ca. 22 cbm gelöscht. Kalk (16753
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Mattenbuden 33.

Donnerstag, den 4. Okt., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung (16763
1 Wäscheschrank
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 10.

Mobiliar-Auktion
Danzig, Frauengasse 44,
Saal-Etage.

Freitag, den 5. Oktober cr., Vormittags von 10 Uhr ab werde ich daselbst im Auftrage Folgendes versteigern, als: 1 Plüschgarnitur (rothbraun), 2 nußb. Kleiderschränke, zerlegb., 2 f. Vertik., 2 Antoinett-Sophatische, 1 Schreibsekretär, 1 nußb. f. Trumeau mit Stufe, 2 andere Pfeilerspiegel, 1 Etagere, **Meyer's** Lexikon, 2 Plüschsophas, 1 Saal-Uhr, 2 Bettgestelle mit Federbod., **1 elegantes Paneelsopha mit Satteltasch.**, Stühle, mehreres einfaches Mobiliar, Wand-Dekorationen, Nippessachen, Wirthschaftsgegenstände, wozu einlade **Sommerfeld**, Auktionator und Mobiliar-Taxator. (39886

Auktion.
Am Sonnabend, 6. Oktbr., **Vorm. 10 Uhr,** werde ich auf dem früh. Lagerhof d. Mitteldeutschen Kreditbank, Bröjenerweg, eine größ. Partie Brennholz, geth., geg. Baarzahl. öffentl. versteig.
Neufahrwass., 3. Oktober 1900.
Schlichting, (3973
Gerichtl. vereid. Taxat. u. Auktion.

Auktion.

Donnerstag, den 4. d. Mts., Morgens 9 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung **Petershagen Nr. 1282:**
1 Pfeilerspiegel, 1 Sopha, 1 Regulator (16764
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Mobiliar-Auktion

Frauengasse 33, 1 Tr.
Freitag, d. 5. Oktober cr., von Vorm. 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst, als: 2 Plüschgarnituren, 2 nußb. Kleiderschr., 2 do. Vertikows, 1 Sophatisch, 2 Plüschsophas, 1 nußb. Buffet, 2 Paradebettgest. mit Matratzen, 2 birk. Bettgest. mit Matratzen, 1 Schlafsopha, 1 Ripssopha, Speisetische, Stühle, Bilder, 2 Trumeauxspiegel mit Stufe und 2 Pfeilerspiegel, 1 Musikautomat 2c., öffentlich meistbietend, wozu einlade.
A. Loewy, Auktionator.
Händler verbeten.

Heu-Auktion

Neufahrwasser, Fischmeisterweg, Villa Lisbeth.
Freitag, den 5. Oktober cr., **Vormittags 10 Uhr** werde ich
ca. 200 Ctr. gutes Heu in Haufen
gegen baare Zahlung versteigern.
Franz Schlichting,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auktionator.

Auktion.

Donnerstag, den 4. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer St. Katharinen-Kirchensteig 19 im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Geige mit Kasten und Noten, diverse Bücher, Bilder, Wäsche, Kleider, 2 Degen, 1 alten Schließkorb, mehrere Rollen Linoleum und abgepaßte Teppiche (16703
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auktion (39196
54 Altstädt. Graben 54.

Donnerstag, 4., Freitag, 5., Sonnabend, 6. jed. Mal 10 Uhr Vorm. werde ich im Auftrage ein groß. Restlager in sehr guten wollenen- u. seidenen Kleiderst., Leinensach., Unterröcke u. Trikot., Gardinen, Portieren m. Sticker. Teppiche, Läuferst. u. Sammete, Einschüttung., Bezüge u. Tischz. u. Laken, f. Damen-Mäntel, Kinderkleider u. Knabenanzüge sowie Strickwolle, Galanterie- u. Kurzwaaren, außerdem sehr viel anderes à tout prix versteigern, wozu einladet **S. Weinberg,** Auktion. u. Taxator. Fischm. 41. Aufträge z. Abhalt. v. Auktionen w. tägl. entgegengen. Fischm. 41.

Mobiliar-Auktion
Heumarkt 4, Hotel zum Stern.

Morgen Donnerstag, den 4 Oktober, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich die bereits angezeigten Möbel.
Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Auktion.

Am Donnerstag, den 4. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Gemeindeamte hierselbst folgende Gegenstände als:
1 Geldschrank, 2 Zeichentische, 1 Sessel, 1 Tisch, 2 Bänke, 20 Rollen Dachpappe und 1 Handwagen
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung im Wege der Zwangsvollstreckung versteigern. Die Sachen sind sämmtlich fast neu und in tadellosem Zustande.
Ziganfenberg, den 2. Oktober 1900. (16736
Der Gemeindevorsteher.
J. V. **Nitz.**

Möbel-Auktion
im Saale des Herrn
Kucks in Praust
am Freitag, d. 5. cr., Nachmittags 3 Uhr.
Im Auftrage der Firma **G. W. Bolz. Danzig,** werde ich eine Partie
Möbel
versteigern, die drei Monate benutzt sind.
Wüsthof, Ohra Nr. 2.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Ein Gut in Westpr.,
1128 Morgen Acker, zudem 500 Morgen fischreiche Seen und ein gutgehendes **Gasthaus** ist sofort zu verkauf. Dasselbe eignet sich sehr zur Parzellirung, da viel Torf u. Wasser vorhanden ist. Offerten unter **016700** an d. Exp. d. Bl. (16700

Gasthaus
mit 25 Morgen Acker, Torf u. Wiese ist von sofort zu verk. Offerten unter **016699** an die Expedition ds. Blattes. (16699

Ein neues **Grundstück** in Ohra, Hauptstr., fortzugsh. sof. bill. zu vk. Offerten unter **R 596** an die Exp.

Haus
in gutem Bauzustande mit Mittelwohnungen zu verkaufen. Offerten unter **R 566** an die Expedition dieses Blattes.

1 Geschäfts-Grundstück
in der Langgasse habe zu verk. **Thurau, Jopengasse Nr. 61.**

Eine günstig gelegene
Baustelle
im Hintergarten, mit Vorgarten von der Nordstraße 28, Zoppot, der schönsten Gegend, **gleich** preisgemäß zu verkaufen. (16742
Kickton, Forstmeister a. D.

Gastwirthschaft
mit Hotel u. Gartenetablissement
in einem der größten Vororte Danzigs, habe von sofort zu verkaufen
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 34.

Mein Grundstück in Langfuhr mit etwa $2\frac{1}{4}$ Morgen Garten, an drei Straßen grenzend, paff. für
Bauunternehmer oder Rentiers,
will ich Fortzugs halber billig bei angemessener Anzahlung möglichst bald verkaufen. Offerten von nur Selbstkäufern u. R 618 Exp.

Zinshäuser
in allen Größen und bei jeder Anzahlung habe zum Verkauf und offerire Käufern kostenfreien Nachweis.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Ankauf.

Bäckereigrdst. in Danz. od. Umg. zu kauf. ges. Off. u. **R 597** an d. Exp.

Verkäufe

Neufahrwasser, Olivaerstr. 30,
Gastwirthschaft in vollem Betriebe, Ecke Bahnhof, unt. günst. Bedingungen billig zu verkauf.

Bierverlag, gute Brodstelle, sof. günstig zu verk. Offerten **R 608.**

Bierverlag mit Wohnung (8 Jahre i. Betrieb), Hauptstraße, Eckhaus, eignet sich zur Speiserei, bei kleinem Abstand, zu verkauf.
Gross, Selterfabrik, Matzkauschegasse.

1 Foxterrier, echte Race, $\frac{1}{2}$ Jahr, zu verkaufen Hundegasse 34, 2.

Zwei fette Kühe zu verkaufen Rothhahnchengang 4.

10 Tauben Danziger Hochflieg., à Stück 1 ℳ, zu verk. Holm Nr. 1.

Kräftiges Wagenpferd,
passend für Brauerei oder Mühle, zu verkaufen
W. Machwitz, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 50.

Junger echter Teckelhund billig zu verk. Paradiesgasse 3, Th. 6.

Weiße Mäuse b. zu vk. Häkerg. 22.

Eine hochtragende Kuh, die bis zum 20. Oktober kalben soll, hat zu verkaufen
Penner, Langgarterwall 2.

1 fast neu. Herren-Paletot, 1 Regulator u. 1 neue Hrn.-Nähmasch. sind bill. zu verk. Johannisg. 35.

Ein mod. S.-Ueberz. f. mittlere Figur z. vk. Vorstädt. Graben 48, 3.

Ein fast neuer Sommerüberzieh. billig zu verk. Mattenbuden 21, 3.

Plüschjaquet, alte Herrenbeinkleider zu verk. Hundegasse 90, 4.

1 Extrahose, 1 Eisenbahnbeamt.-Rock bill. zu vk. Todtengasse 1b, 3.

Kutscherrock, gut erhalten, zu verkaufen Ohra, Mühlenweg 4.

Einige Herrenkl., dar. Schlafrock, fast neu billig zu vk. Holzmarkt 9, 3

Ein gut erh. Winterüberz. ist für 5 ℳ zu verkaufen Rittergasse 22a.

Sehr gut erhaltener Flügel mit vorzügl. Ton, für 60 ℳ zu verkaufen Langfuhr, Eschenweg Nr. 11, 2 Trepp. links bei **Drenker.**

Ein 5 ℌ-Musikautomat u. 1 Harm. f. bill. z. verk. Olivaerthor 6. (39746

100 Winter-Ueberzieher von 8 bis 12 ℳ zu verkaufen **3. Damm 10.** (38476

Symphonium m. 24 Pl. f. 25 ℳ zu verk. Johannisgasse 44/45, 3.

Neues Pianino, tonr., weg. Fortz. sogl. zu verk. Off. unt. **R 605** d. Bl.

Elegant. hohes nussb. Pianino
billig zu verk. Lastadie 22, pt.

Ein gut erhaltener **Flügel** ist preiswerth für 60 ℳ zu verkaufen Johannisgasse 23, 2.

Nußb. Pianino, fast neu, sof. zu verkaufen Holzgasse 28, part.

Gut erhaltener **Flügel** sehr billig zu verk. Heil. Geistgasse 111.

Eleg. Stutzflüg., g. Ton, fortzugshalb. bill. z. vk. Hintergasse 11, pt.

Sehr gut erhalt. Flügel
f. 60 ℳ Brodbänkeng. 36, 1. (16589

Ausgezeichneter Stutzflügel
für 450 ℳ zu verkaufen Brodbänkengasse 36, 1 Tr. (16160

Umzugshalber
f. Möbelstücke u. Kleidersachen billig zu verkaufen Schwarzes Meer 11, 2 Tr. von Paleske. (37946

Petershag. Promenade Nr. 29, links, 1 Tr. links,
preiswerth zu verkaufen:
1 mahag. gr. Speiseausziehtafel, 1 kl. rothes Plüschsopha, 2 gleiche Polsterstühle, 1 zweisäuliger alter mahagoni Tisch, 1 ovaler Bronzespiegel, 1 alte gutgehende Stutzuhr (weibliche Figur darstellend). **Vormittags Besichtigung.** (39186

Bankenbgst., Sprungfdmtr., Satz Bett., K.-Tisch, Schlfb. Holzg. 6, 1.

Eleg. Plüschgarn. 110 ℳ, Trum.-Spieg. mit Stufe 45 ℳ, 1 Pfeilerspieg. 13 ℳ, Plüschsopha 34 ℳ, nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsopha, 2 Paradebttg. m. Mat. à 40 ℳ 2 dkl. birk. Bettg. m. Matr. à 28 ℳ, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 ℳ, 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8-eck. Salont., all g. neu, zu verk. Frauengasse 33, 1 Tr.

Schlafsopha, Korbstuhl, billig zu verkaufen Altstädt. Graben 60, 1.

Stadtgraben 17, hochpart. ist ein gut erhaltenes Sopha zu verkauf.

Gute Bett. u. e. oval. birk. Sophatisch zu verk. Brodbänkeng. 34, pt.

Schlafsopha z. vk. Heil. Geistg. 111.

Rothbr. Plüschg., Büch. f. Tertia u. Sekunda d. K. Gymn. Pfefffst. 29, 3.

Milchkannengasse 14
sind bald zu verkaufen:
Garnitur, Vertikow, Tisch, Paneelsopha, Spiegel, Plüsch-Schlafsopha, Teppich, Bilder, Regulator, kleine Tischchen.

1 Plüschsoph. u. 2 Sess., 1 zerlegb. Kldrschr., 1 Btg. m. M., Plüschsph., hochlehn. Rohrst., Kch.-Glasschr., all. neu, bill. z. vk. Altst. Grab. 38, pt.

Soeben erschien:



Zu haben im Intelligenz-Komtoir, in der Expedition und bei sämmtlichen Austrägern der „Danziger Neueste Nachrichten."

Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.

Kinderbett mit Federmatr., gut erh., z. verk. Weideng. 34 a, 2 Tr.

1 Satz Betten u. Keilkissen zu verk. Langf., Hermannshöferw. 18, 3.

1 Kleiderspind, 1 Sopha, gut erh. umzugshalber billig zu verkaufen 1. Damm 10, part.

Garnit. Schlafs. u. Soph. in Plüsch, Rips, Chais., birk. Bettg. m. Matr. neu, zu vk. Vorst. Grab. 17, 1 (39876

Zweith. gestr. Kleidsch., kl. Regal, Hängel. bill. zu vk. 1. Priesterg. 6.

Ein Bettgestell
(fast neu) aus Eisen mit Sprungfedern u. Matratze ist zu verkauf.
Carl Lindenberg, Breitg. 131/32. (16741

Ein Schlafsopha und eine mahagoni Speisetafel
zu verk. Langgarten 63, pt. (39426

1 mod. Plüschs., Vert., Stühle, eich. Buffet, bill. Sopha, kl. Sophatisch, Schreibtisch zu vk. Breitgasse 14.

1 Smyrna-Teppich, fast neu, 2 m, 3 m, Ladenpr. 70 ℳ, z. v. Langf., Hermannshöferweg 18, 3.

Ruhe-Soph. f. 4 ℳ z. v. Lastadie 10

Nußb. Kleiderschr., Vert., Stühle, Plüschsopha z. vk. Fraueng. 44, 2.

Ein fast neue Chaiselongue (Ruhebett) ist zu verkaufen Johannisgasse 36, 2 Treppen.

Ein **Kinderbettgestell** zu verkaufen Wallgasse 22, parterre.

6 Wien. Stühle, Sophatisch, gute Betten, Waschtisch u. Pianino sehr billig zu verk. Röpergasse 2, 1, lks.

Ein gut erhaltener eiserner
Regulir-Ofen
ist preiswerth abzugeben (16651
Singer Co. Nähmaschinen A. G.
Gr. Wollwebergasse 15, 1.

Riesenmohnsträuße, Blattpflanzen, Rosenbäume,
Spiegelranken, lose Mohnblum. 60, 40 ℌ, sow. Spielsachen all. Art 39056) **Tobiasgasse Nr. 29.**

Ca. 3000 Kgr. alter Kupferdraht
sind zu verkaufen und auf dem Straßenbahn-Depot in Danzig, Lenzgasse, zu besichtigen. Preisofferten werden bis zum 8. huj. im Hauptbureau der Straßenbahn in Langfuhr erb. (16713

Gut erh. Nähmaschine für Wäsche bill. zu vk. **Töpfergasse 16,** 1 Tr.

Trank zu haben **Hotel Marienburg.**

30-40 Centner gutes Pferdeheu steht zum Verkauf. Zu erfragen **Neufahrwasser,** Olivaerstr. 72, Hofwohnung bei **S. Hoffmann.**

Kinderwag. z. vk. Dreherg. 3, 1 Tr.

Bücher der Petri-Schule von Sexta bis Tertia sind billig zu verkaufen Langfuhr, Johannisthal 5a.

Myrten sind schockweise zu verkaufen Schüsseldamm 63, b. **Röll.**

1 grosser Kasten-Federwagen,
fast neu, paff. für Grünwaarenhändler, steht z. Verk. b. **Sielaff,** Bäckermeister, Straschin. (39406

Ein gut erhaltener Halbwagen
m. Patentachsen, umständeh. bill. zu verk. Poggenpfuhl 35. (39496

Gutes französ. Billard zu verkaufen Gr. Mühlengasse 5, 2 Tr.

Ein Verdeck-Brodwagen steht z. Verk. beim Bäckermstr. **F. Weiss,** Ziganfenbergerfeld 19, Langf.

Alte Münzen, Marien-Thaler, sind zu verkaufen Petersiliengasse 19.

Fahrrad,
fast neu, **preiswerth** zu verkaufen **Neufahrwasser,** Eintrachtstraße 11.

Drehrolle zu v. Spendhausng. 2.

70 Meter fichtenes Holz
zu verkaufen **Café Milchpeter.**

Ein fast neuer Kinderwagen zu verkaufen Pfefferstadt 14, 1 Tr.

Hoher eis. Regulir-Ofen zu verkaufen Tobiasgasse 15 part.

Ziegel vom Abbruch 1000 St. 15 ℳ Brodbänkeng. 48.

Gr. mh. Schreibt., gr. nßb. Trum.-Sp., mh. Vert., nßb. Anrichtet., bk. Ausziehts., b. Btg. vk. Häkerg. 20p. (39806

Zu verkaufen:
2 Bronze-Wandkandelaber, 3-arm. mit Glasbehang, 1 Wanduhr i. Metallgehäus. ohne Schlagwerk, 1 Punschbowle, geschliff. Glas, Tonnchen-Facon, nebst Alfenidelöff., **3 feine Tischlamp.** Langfuhr, Hermannshöfw. 18, 3.

Vom Abbruch Tobiasg. 14
steh. Schaufenster m. Jalousien und Thüren zum Verkauf.

1 Regulator und 1 goldene Damenuhr billig zu verk. **Breitgasse 24.** (16739

Ziersträucher
zum Versetzen sind billig zu verkaufen Langgarten 46.

Wohnungs-Gesuche

2-3 Zimmer
nebst Zubehör,
erster Stock, in guter Gegend, zum 1. April 1901 zum Komtoir gesucht. Offerten unter **R 502** an die Expedition d. Bl. (38716

Wohn. v. 3 Zimm. u. Burschengelaß, 1. o. 2. Stock, Nähe Gewehrfabr., bald zu mieth. ges. Offerten u. B. 38 Hotel Continental. (38056

Vollständig möbl. Wohnung,
mit Küche und Wirthsgelaß, von einem Herrn gesucht. Off. mit Preisang. unt. **R 591** a. d. Exp.

Eine **Wohnung** von 2 Zimm., Cabinet und Küche im Preise von 17—22 ℳ von ruhig. Einwohnern zum 1. Nov. gesucht. Offert. unt. **R 659** an die Exped.

Part.-Wohnung od. kl. Laden w. i. d. Nähe d. Fischm. od. Altst. Grab. zu mieth. ges. Off. u. **R 589** a. d. E.

Zimmer-Gesuche

Ein möblirtes Zimmer
wird im Preise bis zu 15 ℳ zum 6. Oktober gesucht. Offert. unter **R 664** an die Exped. dieses Blatt.

Sonniges, hohes Zimmer, 1 oder 2 Tr., nahe Fischmarkt sofort zu miethen gesucht. Off. unter **R 595** an die Exped. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht **möbl. Zimmer u. Cabinet.** Offert. mit Preis u. **R 598** an die Exped.

Junger Beamter wünscht vom 10. Oktober (16744
freundl. möbl. Zimmer
mit voller Pension zu miethen. Offerten mit Preisangabe unter **V. Z. 100** postl. Gr. Schliewitz Westpr. bis zum 7. d. Mts. erbet.

Div. Miethgesuche

Eine trockene Remise
wird per sofort, möglichst in der Nähe, zu miethen gesucht. Off. erbeten Jopengasse 22, part., r.

Pensionsgesuche

Acad. geb. Herr
sucht zum 1. November
Pension
im feinen Hause.
Gefl. Offerten unter **R 58!** an die Exp. d. Blatt. erb. (16725

Pension

Pension mit Familienanschluß für anständ. Dame od. Schülerin zu haben Langfuhr, Hauptstraße. Off. unt. **R 351** an die Exp. (38106

G. Pens. u. freundl. möbl. Zimm. Weidengasse 1, Gartenhaus pt.

Zu einem 11 jährigen Gymnasiasten wird ein gleichalter. Mitpensionär gesucht. Pension **Husen,** Kassub. Markt 23.

2 anst. jg. Damen finden gute **Pension,** Pr. 35 ℳ Gr. Berggasse. Off. unter **R 615** an die Exp. d. Bl.

Herr find. anerkannt gute u. bill. Pension Hl. Gstg. 43, 3, l., Kaiserh. (39916

Pension im eign. kl. möbl. Zim. f. 40 ℳ sof. z. h. Vorst. Graben 31, 3.

Wohnungen

Fortsetzung auf Seite 11.

Langfuhr, Ulmenweg 9,
Wohn., 4 Zim., Bad, Mädchenst. u. Zub., Gart., sof. zu verm. (38366

Eine große herrschaftliche Wohnung
von 6 Zimmern nebst Zubehör, Bade-Einrichtung, Garten-Eintritt 2c. ist von sofort zu vermiethen. Näheres **Poggenpfuhl Nr. 24/25,** 3. Etage. (37956

Hundegasse 9,
3. Etage, herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badestube, gr. Entree, sämmtliches Zubehör, Zentralheizung, elekr. Licht im Entree u. Hausflur, f. 1500 ℳ p. 1. April 1901 zu verm. Besicht. v. 11-1 Uhr (37386

An d. neuen Mottlau 6, vis-à-vis Mattenbud., Wohnung, 4 Zimm., zu verm. Näh. das. part. (37056

Elegante Garçonwohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Badestube, unmöblirt event. auch mit Möbeln, zu vermiethen. (14952
Holzmarkt 22.

Wohn., 2 St. C. u. 3 Stb. u. Z. in sch. Lage Langf. dicht a. Walde v. sof. o. spät. bill. zu vrm. Näh. **Fr. Seidel,** Mirchauerweg 51—52, 1. (21246

Wohnhaus, enthalt. 7 Zimmer und reichl. Zubehör, mit Gartenzutritt, vom 1. Juli zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9134

Eine Wohnung
von 5 Zimmern mit Zub. Altstädt. Graben 7, nahe dem Holzmarkt, 1 Treppe hoch, für 1000 ℳ zu vermiethen. (11947

Div. Vermiethungen

Ein großer Laden ist sofort zu verm. Näh. 1. Damm 4, 1 Tr. (39306

Ein Komtoir Hundegasse 29,
parterre, zu vermiethen. (38606

Englischer Damm 11,
große Tischlerwerkstätte und Nebenraum sofort zu vermieth. Näh. daselbst im Restaurant u. Altst. Graben 105. (38456

In meinem neuerbauten Hause
Langfuhr, Hauptstr. 56
(Posthorn),
frequenteste Lage, Schnittpunkt dreier Straßen, ist noch ein
Laden
mit großer Hinterstube oder Komtoir und Keller, für jedes Geschäft passend, zum **1. Jan. 1901 zu vermiethen.** (16687
H. Barczewski.

Schmierau gegenüber d. Rennplatze, sind bequeme, gesunde Stallung. für Rennpferde billig zu haben **A. Oetting.** (36796

Läden mit u. ohne Wohnung zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9135

Stallungen,
mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

Brodbänkengasse 25,
großes Komtoir u. Nebengelaß sofort zu vermiethen. Näheres das. u. Altst. Graben 105. (38506

Ein **Klempnerkeller,** auch zu jedem andern Handwerk paff., wegen Todesfalls sofort zu vermiethen Scheibenrittergasse 10.

Großer, trockner Lagerkeller per sofort oder später zu verm. Näh. Thornscher Weg 12, Laden.

Heil. Geistgasse 94 ist ein großer Keller v. sof. zu v. (39796

Pferdest. z. vm. Fleischerg. 36, 1 lks. (39516

Pfefferstadt 71,
Ecke Karrengasse, ist **1 Laden** mit Stube, Nebengelaß u. Keller zu vermiethen. Näh. daselbst u. Hint. Lazareth 6, part. 2-4 Uhr.

Offene Stellen.

Männlich.

Einen älteren Friseurgehilfen
sucht per sofort (16632
O. Sommer, Tiegenhof.

Verh. Kutscher
mit Vorreiter, nüchtern und zuverlässig, gesucht. Meldungen an **Zimmermann,** Dom. Glauden p. Kraplau. (16088

Einen **Barbiergehilfen** v. gl. od. sp. sucht **Ernst,** Junkerg. 1a. (38266

Einen Barbiergehilfen
sucht **Stalinski,** Oliva. (38096

Ein Malergehilfe
findet bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei **W. Timreck, Neustadt Wpr.** (16595

Tüchtigen Barbiergehilfen sucht **W. Remus,** Stadtgebiet 7. (38156

Einen jungen Gesellen und 2 Lehrlinge sucht **F. C. Pieper,** Schmiedemeister, Ohra 18. (38226

Wir suchen für unsere Eisengießerei
tüchtige Former
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. (16686
Nordische Elektrizitäts- und Stahlwerke
Aktien-Gesellschaft, Abth. Ostdeutsche Industriewerke.

2 Barbiergehilfen sofort gesucht **A. Ciesniewski,** Schidl. 106. (38696

Lebensstellung.
erwerben sich **Herren jeden Standes** durch Arbeit für die größte deutsche Lebens-, Unfall-, Volks-Vers.-Gesellschaft **2 bis 4 Wochen** Thätigkeit als Agent gegen **Maximal-Provision,** alsdann **Anstellung mit festem Gehalt und Spesen** — je nach Leistung und Bildung — als **Subinspektor, Oberinspektor oder General-Agent.** Offerten mit Lebenslauf unter **R 509** an die Exped. d. Bl. (38776

10 selbstständige Monteure
für Installation elektrischer Beleuchtungs- und Kraftanlagen sofort gesucht. (16689
Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft
vorm. **Schuckert & Co.**
Techn. Bureau **Königsberg Pr.** Steindamm 88/90.

Einen älteren, tüchtigen **Kutscher** mit guten Zeugn. b. hoh. Lohn suchen (39066
Walter Golz & Co.

E. Hausdiener mit g. Zeugn. k. sich meld. Hundegasse 16-17. (38956

Flotten Sargtischler, einen Möbeltischler u. ein. Lehrling sucht **M. Lingnau,** Ohra, Hptstr. 4. (38856

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** kann sofort in Stell. treten bei **A. Langer,** Friseur, Stolp i. Pom., Stephanplatz Nr. 2. (39366

Ein tüchtiger
Reisender
für Kohlengeschäft für Danzig und eventl. Vororte gesucht. Offerten mit näh. Angaben u. Gehaltsansprüchen unter **R 537** an die Exp. d. Bl. erb. (39086

Einen jüngeren **Schreiber** ev. eine **Dame** als solche gesucht. **Hellwig,** Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Tapezierer

finden dauernde Stellung. Meldung 6 Uhr Abends.
M. Blumenreich Nachflgr., Breitgasse 16.

Grösseres Speditions-Geschäft sucht per sofort mit dem Neufahrwasser Geschäft vertrauten **Expedienten.** Offerten unter **R 571** a. d. Exped. d. Bl. (3947b

1 Barbiergehilfen sucht sofort **Hugo Bröde,** Langebrücke 11.

Tücht. Schneidergeselle a. Maaßarb. st. e. Spendhausneugasse 6, 1.

Arbeiter bei freier Station sucht **B. Legrand** Nachfl. 1. Damm 10.

Malergehilfen stellt ein. **J. Wischniewski,** Heil. Geistgasse 48.

Einen ordtl. tüchtigen Sattlergesellen auf dauernde Winterarbeit u. einen Lehrling, der d. Sattler- und Tapezierergeschäft gründlich erlernen will, sucht **B. Baczkowski,** Sattlermeister und Tapezierer, Carthaus.

Malergehilfen stellt ein **J. Renkewitz,** Schleusengasse 13.

Kutscher

(verheirathet) sucht **J. Abraham,** Hundegasse 32. (16724

Ein Arbeiter, d. i. Möbelgesch. g., m. s. heute Ab. 6 Uhr 2. Damm 1.

Maurer zur Reparatur gesucht Holzgasse 11, 1 Treppe.

Kutscher

zum Ziegelfahren bei hohen Fuhrlöhnen sofort gesucht
Dampf-Ziegelei Schüddelkau.
J. Abraham. (16723

Schneider z. Umarbt. u. Ausbess. v. Kleidern k. s. m. Olivaerthor 6.

Malergehilfen erhalten Beschäftigung Tobiasgasse 29, pt.

Einen Schlosser sucht **Louis Konrad,** Gr. Wollwebergasse 1.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Mehrere tüchtige (3970b
Maschinenschlosser
werden per sofort für dauernde Stellung gesucht. Offerten nach Hohenstein Wpr. an Herrn **H. v. Lewinski,** Ingenieur.

Saub. Rockarb., aber n. solch. stellt e. **Schrödter,** Sch.-M., Breitg. 62, 2

Fuhrleute finden dauernde Beschäftigung in der Dampfziegelei Gluckau bei Oliva. (3958b

Böttchergesellen sowie Böttcherlehrlinge
stellt mit oder ohne Station ein **Ed. Gross,** Böttchermeister, Münchengasse 26. (3966b

Einen Malergehilfen stellt ein **Dross,** Dienergasse 7. (3948b

Junger Mann oder Dame,

mit Korrespondenz und Buchführung im Versicherungswesen bewandert, bei besp. Ansprüchen gesucht. Offerten unter **R 583** an die Exped. d. Blattes. (3962b

Gesucht
zum sofortigen Eintritt ein erfahrener, unverheiratheter
Maschinist
zur Bedienung unserer Dampfmaschinen- u. elektrisch. Anlage, sowie zur Oberaufsicht für unsere Kesselanlagen. Schriftliche Bewerbungen unt. Beibringung von Zeugnissen zu richten an **Schrauben-, Muttern- und Nietenfabrik, Aktien-Ges.,** Danzig, Hintergasse 39.

Einen Rasenrgehilfen stellt sof. ein **Boyke,** Zoppot, Südstraße 3.

Gesucht zum alsbaldigen Eintritt ein durchaus zuverlässiger, geprüfter, unverheiratheter
Heizer
zur Bedienung unserer Kessel- und Wasserreinigungsanlage.
Schriftl. Bewerbungen unter Beibringung von Zeugnissen zu richten an **Schrauben-, Muttern- u. Nieten-Fabrik,** Aktien-Gesellschaft, Danzig, Hintergasse 39.

4 tüchtige
Former,
5 tüchtige
Maschinenschlosser
werden bei hohem Verdienst für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Verheirathete Leute, die auf landw. Maschinen bereits gearbeitet hab., werden bevorzugt und wird solchen nach längerer Beschäftig. das Reisegeld vergüt.
H. Kriesel, Dirschau. Maschinenfabrik und Eisengießerei. (16668

Tüchtige
Monteure
zu sofortigem Eintritt suchen
Siemens & Halske, Aktiengesellschaft.
Technisches Bureau, Danzig, Vorstädt. Graben 33a.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Neufahrwasser und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich hier am Platze ein

Kolonial-,
Materialwaaren- und Delikatess-Geschäft

eröffnet habe. Ein reichhaltiges, sorgfältig gewähltes Lager setzt mich in den Stand, allen Ansprüchen des geehrten Publikums gerecht werden zu können.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne

Neufahrwasser, im Oktober 1900.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Franz Kazubowski,
Olivaerstrasse 6.

Tapeziergehilfen

finden bei hohem Akkord dau. Stellung **Paul Freymann,** Brodbänkengasse Nr. 38.

Ein Schneidergeselle kann sich meld. Fleischergasse 30.

Ein Schuhmacher bei hohem Lohn gesucht Johannisgasse 34.

Malergehilfen st. e. **P. Kurlowski** Maler, Langfuhr, Elsenstraße 19.

1 Schneidergeś. st. d. e. **H. Czich,** Langfuhr, Eichenweg 13. (3976b

Ein Schneidergeselle kann sofort eintreten Langgarten 27, Th. 10.

Tüchtigen
Friseurgehilfen
und **Volontär** sucht (3994b
E. Dudat, Tiegenhof Westpr.

1 kautionsfähiger
Kantinenwirth
zur vollständigen Bewirthschaftung von ca. 250 Arbeitern für die Stuhlfabrik Gossentin bei Neustadt per sofort gesucht bei **E. & C. Koerner,** Danzig, Altstädt. Graben Nr. 96/97.

Schuhmachergeselle wird gesucht Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 10.

Sauberer Rockarbeiter kann sich melden Ochsengasse 2, 2 Tr.

Loose-Verk. ges. Off. u. **T 3458** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** (16751

Tücht. Bautischler find. dauernde Beschäftigung Pfarrhof Nr. 7.

Zum 1. Dezember, eventl. früher, suche einen mit der **Teppich- und Möbelstoff-Branche** durchaus vertrauten flotten
Verkäufer.
Bewerbungen nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit wie Gehaltsansprüche und Photographie erbittet (16737
Wilhelm Daume, Insterburg.

Herren aller Stände mit tadelloser Vergangenheit, welche ernstlich bestrebt sind, sich eine angesehene Lebensstellung mit festem, bei guten Erfolgen ständig wachsenden Einkommen zu begründen und sich als
Inspektoren
einer ersten deutschen Lebens-, Volks-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft auszubilden, belieben Offerten unter **R 617** an die Expedit. dieses Blattes zu richten. (3989b

Arbeiter mit Fachkenntniß für Bierverlag gesucht Weidengasse Nr. 4, Keller.

Schuhmachergeselle auf best. Arb. gesucht Heil. Geistgasse 42, **Brann.**

Zuverl. Malergehilfen stellt ein P. Schwarz, Straueng. 20, 1 Tr.

Tücht. Stäbespalter k. sich mld. Ohra, Schönfelderweg 38. (3944b

Junger Mann,

der seine Lehrzeit unlängst beendet, fürs **Materialwaaren- und Schankgeschäft** von gl. gesucht. Off. unt. **R 621** an die Exp. (16755

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, auch jüng. Leute, sof. bei hohem Lohn zahlr. gesucht Breitgasse 37.

Schneidergeselle sucht **Spill,** Katergasse 17, 1 Tr.

Verkäufer,

erste Kraft; repräsentable Persönlichkeit, für die Damenkleiderstoff-Abtheilung, desgl. einer für die Abtheilung Herren-Konfektion gesucht. Gefl. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsanspr., Zeugnißabschriften und Photographie erb. (16743
S. Müllerheim Nachf., Stolp i. Pomm.

Tischlergesellen

w. eingestellt Brodbänkeng. 38.

Tücht. Klempnerg. stellt sof. lohn. ein **Otto Witte,** Klempnermstr.

Ein Kutscher für Arbeitsfuhrwerke sofort bei hohem Lohn gesucht Langgarterwall 2, 1.

Suche unverheirathet. Kutscher, am liebsten Kavallerist, Frau **Elise Mohr,** Heilige Geistgasse 48.

Gewandte Reisende

für feines patriotisches Werk gegen gute Provision sucht **Carl Minde** in Leipzig.

Einen Konditorgehilfen

stellt ein (16757
S. Tomaszewski, Neufahrwasser.

Tischlergeselle, flotter Polirer, wird gesucht **L. Cuttners** Möbel-Magazin, Langenmarkt.

Suche e. verh. Kutsch. f. Fuhrg., sw. Hausd. b. hoh Lohn m. gut. Zeugn. **L. Rehfuss,** Langf., Hauptstr. 41.

Bautischler können sich melden Langfuhr, Hauptstraße Nr. 78.

Malerlehrlinge stellt ein **Th. Wilda,** Vorst. Graben Nr. 47. (3981b

Arbeitsbursche sofort gesucht Baumgartschegasse 29. (3835b

3 Arbeitsburschen und 3 Lehrlinge beim Töpfer können sofort eintreten Johannisgasse 33, pt.

Ein Laufbursche

kann sich melden
Breitgasse Nr. 4 im Laden.

Ein Laufbursche kann sich melden Altstädt. Graben 96/97.

Ein Laufbursche

kann sich melden.
Hugo Engelhardt.

Laufbursche kann sofort eintreten Schmiedegasse 10.

Arbeitsbursche m. s. Kohlengasse 1

Ein Laufbursche

kann sich melden Langgarten 113.

Laufbursche kann sich melden Töpfergasse 14 im Bierkeller.

Ein Laufbursche wird verlangt Altstädt. Graben 63.

Ordentlichen
Laufburschen
sucht (16740
Paul Schilling, Langfuhr, Markt Nr. 35.

Ordl. Laufbursche kann sofort eintreten **C. Technau,** Langgasse 48.

Kräftiger Junge oder Frau zum Brodaustragen melde sich Petersiliengasse Nr. 1.

Kutscher.

Ein absolut nüchterner, zuverlässiger erster Kutscher, welcher bei der Feld-Artillerie, Kavallerie oder beim Train gedient hat, zum sofortigen Eintritt gesucht von der (16677
Aktien-Gesellschaft für Stuhl-Fabrikation (Patent Terlinden),
Gossentin bei Neustadt Westpr.

Maschinenschlosser und Dreher

die bereits auf Dampfmaschinen gearbeitet haben, sucht bei hohem Lohn und dauernder Stellung
Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellschaft Graudenz. (15881

Suche f. meine Konditorei (3564b
einen Lehrling.
L. Tomaszewski, Neufahrwasser.

Lehrling

fürs Kommissionsgesch. gesucht. Off. u. 03915b an d. Exped. (3915b

Einen Lehrling gegen monatliche Vergütigung sucht **Adolf König,** Juwelier, Goldschmiedegasse 34. (3862b

Lehrling,

(3875b
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Uhrmacherei zu erlernen, kann sich melden bei **J. Nordt & Sohn,** Gr. Wollwebergasse 24.

Lehrling (3829b

gesucht gegen Remuneration.
Vergolderei und Kunsthandlung O. Zalnowski, Jopengasse 25.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unser Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gegen monatliche Remuneration.
Gebr. Freymann, Kohlenmarkt 29. (16717

Für ein größeres Komtoir der Papierbranche wird eine junge Dame als
Lehrling
gegen monatliche Remuneration gesucht. Offert. unt. **016681** an die Exp. dies. Blatt. erbet. (16681

Für unser Komtoir wird ein
Lehrling
mit der Berechtigung zum einj. Dienst gesucht. (3748b
F. Boehm & Co., Milchkannengasse 28/29.

Ein Lehrling mit der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst wird für ein hiesiges Komtoir gesucht. Offerten unter **R 574** an die Exp.

Größeres Speditions-, Getreide- und Assekuranzgeschäft sucht per sofort einen
Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. (3960b
Offerten unter **R 572** an die Exp.

Für mein Kolonialwaaren u. Destillations-Geschäft suche per sofort einen Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling.
Hugo Engelhardt.

Knabe, d. Lust h. d. Schneiderhdw. zu erl., f. b. mir e. ordl. Lehrstelle. **L. Firin,** Schneidm., Poggenpf. 29.

Ein Schreiberlehrling melde sich sofort im Rechtsanwalts-Bureau Hundegasse Nr. 46.

Junger Mann

mit guter Schulbildung und sauberer Handschrift, wird für ein technisches Geschäft als Lehrling von sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnißabschriften unt. **R 567** an die Exped. dieses Blattes.

Lehrling zur Tischlerei stellt ein Schüsseldamm 43. (3939b

Ein Lehrling

mit gut. Schulkenntnissen findet Beschäftigung gegen gute Remuneration bei
Dampfschiffs-Rhederei A. Zedler, Schäferei Nr. 17/18.

Weiblich.

Tüchtige Verkäuferin

wird für ein Papiergeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **R 476** an die Expedition erbeten. (16615

Suche für mein **Material-, Schnitt- und Kurzwaaren-Geschäft** von sogleich oder später ein erfahrenes
Ladenmädchen.
P. Friesen, Barenhof bei Neumünsterberg Wpr. (16614

Damen,

in feinen Häkelarbeiten geübt, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Meldungen mit Probearb. tägl. Hintergasse 11, pt.

Ein anst. ordtl. Mädch. m. Buch f. e. Aufwartst. Tobiasg. 1-2, 2 Tr. l.

Für die Schankabtheilung neben meinem Kolonialwaarengeschäft suche ich per 1. Novbr. cr. eine zuverlässige
Verkäuferin.
(An Sonntagen Nachm. v. 2 Uhr ab geschlossen.) (16715
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Eine Aufwärterin kann sich melden Tischlergasse 37.

Eine Frau für die Morgenstunden gesucht Kassub. Markt 22, p., rechts.

Junge Mädchen, im Nähen geübt. könn. s. mld., a. Mäntelarbeiterin. b. **Steffen,** Vorst. Graben 48, 3 Tr.

Für bald suche ein sauberes
ehrliches Mädchen
von anständigen Eltern, am liebsten von auswärts, f. häusl. Arbeit. **Müller,** Langgarten 45, pt.

Handnätherin gesucht Tobiasgasse 5, 2 Trepp. (3912b

Suche sofort ein anständiges junges Mädchen als
Verkäuferin
für meine Bäckerei und Konditorei. Selbige muß auch in der Wirthschaft behilflich sein. Photographie sowie Gehaltsansprüche erbeten an (16706
J. Klindt, Bublitz i. P.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Poggenpfuhl 11.

Eine Aufwärterin wird sofort verlangt Gartengasse 3, 2, links.

Ordentl. Aufwärterin von sofort gesucht Stadtgebiet 94, 2, rechts.

Oekonomin

(nur ganz perfekte Köchin) wird für ein Offiziers-Kasino für sofort gesucht. (16609
Offerten unter **016609** an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Näht. d. Wäsche u. Kleid. ausb. m. s. Langf., Brunnshöferw. 36. (3891b

Junge Mädchen

zur Erlernung der Blumenbinderei können sich melden Wollwebergasse 18. (3814b

1 tücht. saub. Aufwärterin mit gut. Zeugn. wird in d. Stellung für d. ganzen od. auch dreiviertel Tag verl. Thornscherweg 11, 21. (3916b

Gewandtes Buffetfräulein, das gute Zeugnisse besitzt, wird zum 15. d. Mts. für den hiesigen Hauptbahnhof gesucht. (3903b

Suche

von sofort Landwirthinn., Ladenmädchen, Nähterinnen, Hilfe in der Wirthschaft, Kinderfrauen, Dienst- und Kindermädchen.
Prohl, Langgarten 115.

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneid. grdl. erl. wollen, mögen sich meld. Röpergasse 20.

Eine Aufwärterin für den Nachmittag gesucht Hausthor 2, 2.

Zuverl. Frau zum Aufwarten k. sich melden Dienergasse 15, 1.

Eine Aufwärterin für Vorm. kann sich sof. meld. Tobiasgasse 17/18.

Ordentl. Aufwärterin

k. sich m. Portechaisengasse 9, part.

Aufwärterin f. d. ganz. Tag ges. Kohlenmarkt 24, i. Friseurg.

Frau z. Ladenrein. gesucht. Meld. 7 Uhr Morg. Zig.-Gesch. Passage.

Westennäht. f. d. Beich. Holzg. 5, 1.

Aufwärterin ges. 1. Damm 4, 2 Tr.

Flaschenspülerin melde sich von sogleich Langenmarkt 40.

Aufwärterin f. d. Morgenst. melde sich Jopengasse 9, Leihbibliothek.

Aufwartemädchen kann sich melden Pfefferstadt 76, 3 Trp.

Ein junges Mädchen wird sofort als Aufwärterin gesucht Fleischergasse 41—42, 1 Tr. recht.

1 Aufwärterin von 10—2 Uhr wird gesucht Tobiasgasse Nr. 25

Jung. Mädchen, in der Damenschneiderei erfahren, kann sich melden Karmelitergasse 4, part.

Geübte Arbeiterinnen auf bessere Schürzen werden sofort gesucht. **B. J. Fuchs,** Dominikswall 11, H. 1 (3961b

Ein junges Mädchen

im Maschinennähen kann sich melden **2. Damm 18, 1 Tr.**

Jung. Mädch. a. Aufw. f. Nachm. gesucht Milchkannengasse 7, 3.

Aufwärterin für Vormittag sucht **Quabius,** Langfuhr, Mühlenweg 1.

Lehrfräulein der polnischen Sprache mächtig sucht für auswärtiges Material- und Drogengeschäft bei Gehalt und freier Stat. **B. Legrand,** Nchf. 1. Damm 10

Ein gebild. jung. evang. Mädchen als Stütze für ein Pensionat ges. Off. unt. **R 585** an die Exp. d. Bl.

Junge Damen zum Erlernen d. eleganten Damenschneiderei nach akademischem Schnitt, können sich meld. Pfefferstadt 57, prt., **Seller.**

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig und and. St., f. Danzig zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

Eine Aufw. v. gl. s. **Schultz,** Kasernen-Insp., Wieb.-Kaserne.

Aufwartemädchen für den Vormittag, **Flickerin** für den Nachmittag sucht von sogleich Langfuhr, Luisenstraße 9, 1, links.

Ordtl. Aufwärterin f. Vor- od. Nachm. gesucht Breitgasse 123, 2.

Lehrmädchen f. Konfituren-Geschäft kann sich melden. **A. P. Roehr.**

Anst. Mädchen für festen Dienst oder zum Aufwarten melde sich Hint. Adl. Brauhaus 8, im Lad.

Ein 15-16jähr. Mädchen melde s. als Aufwärt. Hirschgasse 2b, 1 Tr.

Kl. Mdch. z. Aufräumen d. Zimm. f. d. Tag m. s. Schneidemühle 3.

1 ält. reinl. Mädch. als Aufw. bei e. alt. Dame ges. Röpergasse 19, 2.

Jg. Mädch. in d. f. Damenschn. g., f. drnd. Besch. Paradiesg. 29, p., lks.

Wäschenähterin f. D. kann sich bei h. Lohn meld. Schüsseldamm 30, 1.

Hausmädchen sucht zahlreich bei hoh. Lohn **B. Rieser,** Breitgass. 27.

Eine flotte Verkäuferin fürs Konfiturengeschäft sucht **Paul Liebert,** Langgasse 65.

Ein Bedienungsmädchen wird von 7 bis 10 Uhr Vormittags **Straußgasse 12, 3,** gesucht.

Ein anständig. **Mädchen** mit Buch kann sich als Aufwärterin melden **Langenmarkt 35, 1.**

1 tücht. zuverl. **Aufwärterin** f. d. Nachm. u. zu e. Kinde gesucht. Petershagen hint. d. K. 33, part.

Ein gewandt. Ladenmädchen für mein Schankgeschäft sofort ges. Meld. mit Abschrift der Zeugn. unt. **R 530** an die Exp. d. Bl. (3897b

Tüchtige Verkäuferinnen

werden für die verschiedenen Abtheilungen gesucht. (16716
Persönliche Vorstellung von 8—9 Uhr Vormittags.
Gebrüder Freymann.

3 vollständig selbstständige
Verkäuferinnen
für die Blusen-, Wollwaaren- und Wäsche-Abtheilung suche per gleich oder später bei hohem Salair zu engagiren. (16760
Nathan Sternfeld.

Saubere Aufwärterin melde sich 1. Damm Nr. 6, 1 Treppe.

Jede Dame findet bei mir
Nebenverdienst
durch Handarbeiten.
Prosp. mit Muster gegen 30 ₰.
J. Waldthausen,
München 30, (16735
Schillerstrasse 28.

E. tücht. Aufwärterin f. d. Vorm. mit Zeugniss. kann sich zwischen 5 u. 6 Uhr melden Hundegasse 65, 1.

Aufwärterin gesucht Langfuhr, Mirch.-Promenadenweg 11 pt. r.

Suche Köchinnen, Haus- und Stubenmädch bei hoh. Lohn **F. Marx**, Jopengasse 62.

Suche
1 Meierin, 1 Lehrfräul. z. Erlern. der feinen Küche (unentgeltlich), ebenso f. Material-Drogengesch., der poln. Sprache mächtig, nach ausw., jüng. Kochmamf., Buffetfräulein sow. Köchinnen, Stub.-, Haus- u. Kindermädchen, Kinderfrauen, auch für Berlin, Lübeck u. and. Städte, gleich abzufahren bei hohem Lohn und freier Reise. **B. Legrand Nachf.**, 1. Damm 10.

Eine tücht. Verkäuferin, der poln. Spr. m., für Kurz-, Wollwaar. resp. Damenkonfektion u. Manufakturwaaren, findet v. sof. event. spät. bei u. Stell. Off. mit Gehaltsanspr. ohne Stat. erb. **Rehfeld & Goldschmidt**, Allenstein, Manufakturw. Woll w. u. Konfekt. (16738

Mädchen auf Herrenarbeit geübt find. dauernde Besch. 2. Damm 4, 2

Junge Aufwärterin
sofort verlangt Heil. Geistg. 53, 3.

Eine nur alleinstehende Frau kann sich zum **Kartoffelschälen** für den ganzen Tag melden Pfefferstadt 63, Speisewirthsch.

Hilfsarbeiterinnen
für Taillen u. Röcke find. dauernde Beschäftigung 2. Damm 7, 2 Tr.

Tücht. Taillen- u. Rockarbeiterin. gesucht Kohlenmarkt Nr. 18, 1.

Junges Mädchen f. d. St. und eine Waschfrau f. s. m. Röpergasse 15, 2.

Bernstein-Schleiferinnen find. dauernde Beschäftig. Häkerg. 48, 2.

Ein Dienstmädchen u. zwei Hausdiener
finden Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (16748

Gew., kräftige Flaschenspülerin wird ges. Hundegasse 46, Kell.

Suche eine Bonne für Warschau. Stützen für auswärts, Köchinn., Haus-, Stuben- u. Kindermädchen **Frau Elise Mohr**, Hl. Geistgasse 48.

Breitgasse 6, 3 Trepp., junges Mädchen gesucht, welches die Damenschneiderei erlernt hat.

Putzmacherin,
die selbstständig garnirt, findet sofort angenehme, familiäre Stellung bei freier Station. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an **Elly Richter**, Pr. Friedland

Suche anständ. Büffetfräulein für einen Bahnhof, Waschmamsell, die plätten kann, bei hohem Gehalt, Kochmamsell für Danzig und auswärts, tüchtige Köchinnen junge Haus-, Stuben- u. Kindermädchen bei hohem Gehalt.
Frau Marie Hoenke,
1. Damm 11.

Suche eine Stütze, die schneidern und gut Wäscheausbessern kann, für auswärts, eine jg. Mamsell, Kinderfrau und Kindermädchen **J. Dau**, Heilige Geistgasse Nr. 36.

Saub. Aufwartefr. mit gut. Zgn. von 7–10 u. Mittags v. ½2–½3 Uhr ges. Brodbänkeng. 36, 1. (16758

Stellengesuche

Männlich.

Stellengesuch.
Ein ordtl. zuverl. verh. Mann sucht v. sogl. St. a. Verwlt., Aufseh. Bote o. s. Gfl. Off. u. **R 389** (3734b.

Junger Mann, Materialist, mit der doppelten Buchführung vertraut sucht per sofort Engagem., als Lagerist oder Expedient. Off. u. **R 518** an d. Exp d. Bl. (38806

Bautechniker
sucht Stellung od. Nebenbeschäft. Off. unter **R 575** an die Exp. d. Bl.

Ein pens. Beamter bittet um Stell. bei solid. Anspr. als Aufseh. resp. ähnl. Stell., sof. auch später. Off. u. **R 588** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann
mit guter Handschrift wünscht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Off. u. **R 582** an die Exp. d. Bl. erb.

Sohn ordl. Eltern w. eine Laufburschenst. Rammbau 54, 2 Tr.

Empfehle Käthner, Stellmach. Hausdiener, Feldarbeiter, Kuhhirten, Jungen **Prohl**, Langgarten 115.

Empfehle
tüchtige arbeitsame Kutscher, Hotel-Hausdiener, sowie Hausdiener für Material- und andere Geschäfte mit vorzüglichen Zeugnissen. **Frau Marie Hoenke,**
1. Damm 11.

Komtoir-, Hotel- u. Hausd., Kutsch. empf. **F. Marx**, Jopengasse 62.

Junger Kaufmann
sucht in einem Droguen- od. bess. Kolonialw.-Gesch. per sof. Engag. Off. unt. **R 612** an die Exp. d. B.

Weiblich.

Wäsch. bitt. u. Stückw., dies. w. i. Fr. getr. u. sb. gepl. Off. u. **R 461**. (37906

Junges gebildetes Mädchen, welches Oktober die Schule verlassen hat, sucht in einem
Komtoir Stellung.
Offert. u. **R 570** a. d. Exp. (16677

Mädchen v. außerh., 15 J. alt, m. g. Zgn. s. ein. Dienst. Zu erf. Baumgartschegasse 15, 1, r., Ww. **Zilski**.

Tücht. Frau bitt. um Beschäftig. jed. Art Katergasse 24, Th. 4, 1 Tr.

Ein anst. Mädch. bitt. u. Aufwartestelle für den Vorm. von gleich od. spät. Brodbänkengasse 19, Keller.

Aelt. Mädchen sucht Stelle für d. ganz. Tag Schneidemühle 1, 1, r.

1 gew. Verkäuferin sucht Stellung in Bäckerei oder Konditorei vom 15. Okt. Off. unt. **R 611** an die Exp.

Ordtl. Wittwe bitt. u. eine Vor- od. Nachmittagsstelle Rammbau 45, 3

Gewandte Verkäuferin
für Fleisch- u. Aufschnittgeschäft empfiehlt für auswärts
B. Legrand Nchfl., 1. Damm 10.

Mädchenheim, Schwarz. Meer 25.
Gute Hausmädchen, welche auch kochen können, werden nachgewiesen.

Nähterin d. auch schnd. u. Wäsche näht empf. sich Schüsseldm. 33, p.

Empfehle Verkäuferin f. Fleisch- u. Aufschnittgeschäft, f. Meierei, Bäckerei, Destillation u. Buffet, mit u. ohne Bedienung, Kassirerin, Buchhalterin, Verkäuferin, die 4 Jahre in einem Mehlgeschäft th. w., Kindergärtnerin, Kinderfräulein. **J. Dau**, Hl. Geistg. 36.

Empfehle eine perfekte Köchin, 31 Jahre alt, für feines Haus, e. erf. Stubenmädch., e. saub. Mädch. f. Alles, Kindermädch., e. rüst. zuv. Kinderfrau. **F. Marx**, Jopeng 62.

Empfehle Personal jeder Art **Frau Elise Mohr**, Hl. Geistgasse 48.

Empfehle Mamsell für kalte u. warme Küche, **Stubenmädchen** in Offiziershs., sow perf. **Köchin** mit gut. Zeugn **Suche Mädch.** f. Alles zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn mit gutem Buch. **L. Rohfuss**, Langf., Hauptstr. 41.

Jung. Mädchen das auch schneid. sucht e. Stelle als Stütze am liebst. bei alt. Herrschaft. Off. unt. **R 614**.

Ein **junges Mädchen** sucht eine Aufwartestelle für den ganzen Tag Spendhausneugasse 1, 2 Tr.

Eine ält. anst. Frau w. e. H. od. D. d. Wirthsch. z. führ. Off. u. **R 609** erb.

Empfehle e. Köchin, w. d. feine Küche versteht, Hausmädchen u. junge Mädchen f. leichten Dienst **J. Dau, Heil. Geistgasse 36.**

Capitalien.

Mk. 20—30 000
auf ein in der Nähe von Danzig gelegenes Grundstück zur 2. sich. Stelle von sof. od. spät. gesucht. Off mit u. **R 332** a. die Exp. (36826

Hypotheken-Kapitalien,
höchster Beleihungsgrenze, auch für Langfuhr,
Baugelder
beschafft bei prompter Regulirung (16147
Paul Bertling, Danzig,
50. Brodbänkengasse 50.

Ein strebsamer Geschäftsmann sucht 3–4000 ℳ z. Vergrößerung seines Geschäfts geg. gute Sicherheit. Offert. unter **R 505** (38876

6000 Mark
werden als Hypothek an sicherer Stelle auf Apotheke Westpreuß. gegen 5% Zinsen gesucht. Off. unt. **016710** a. d. Exp. (16710

Auf ein Landgut
von 115 Hektar — Feuerkassenwerth 71 000 ℳ — werden
30000 Mk.
zur ersten Stelle gesucht. Gefl. Offerten unter Angabe des beanspruchten Zinsfußes unter **016621** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (16621

10–15000 Mk. Kindergeld zur 1. Stelle auf hiesige städtische Grundstücke oder Zoppot zum 1. Novemb. zu begeb. Off. u. **R 578**.

7000 ℳ w. sofort auf gutgehendes Geschäftshaus ges. Off. u. **R 587**.

430 Mark werden v. einem königl. Beamten zu leihen gesucht gegen Verpfändung einer Lebensversicherungspolice von 1500 ℳ Offerten u. **R 569** an die Exp.

Suche zur 2. Stelle von gleich **25000** ℳ auf e. herrsch. Grundst., Hauptstr., hint. 50000 ℳ, Miethe 6500 ℳ, Hypothek v. 19000 ℳ w. noch als Sicherh. hinterlegt. Agt. verb. Off u. **R 610** an d. Exp. d. Bl.

3000 Mark
suche auf m. gr. Gartengrundstück. Damno bew. Off. u. **R 602.**

6000, 7000, 8000 ℳ à 5%, 1. St. sof. gesucht. Off. u. **R 606** an die Exp.

300 ℳ w. z. 1. St. a. e. Grdst. ges. Off. unt. **R 568** an d. Exp. d. Bl. erb.

Unterricht

Melle Fechoz,
de retour de Paris recommence ses leçons et ses cours de français et d'italien. S'adresser de 11 h. à 2 h. (37406
Hundegasse 104, 2.

Grdl. Klavierunt. w. Anf. w. Vorg. leichtf. erth. Kohleng. 3, 2. (37816

C. Hering,
erster Konzertmeister und Sologeiger am Stadttheater.
Violine, Harmonielehre.
Wohn.: **Hundegasse 121, 3.** (36106

Tanz-Unterricht.
Meine Wochentags- und Sonntagskurse beginnen den 7. und 8. Oktob. Gefl. Anmeldungen erbeten täglich von 10–1 und 3–5 Uhr Nachm. 1. Damm 15, 1.
G. Konrad,
Tanzlehrer. (15903
Gauvorstand d. Bundes deutscher Tanzlehrer.

Tanzunterricht.
Beginn des Unterrichts Mitte Oktbr. Anmeldungen erbet. tägl. 1-4 Uhr (37466
1. Damm 4, 1 Treppe.
Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Bahnhof Schönsee bei Thorn staatl. konzessionirtes Vorbereitungs-Institut
für das Freiwill.-Examen wie Sekunda u. Prima (gymnasial u. real). Bew beste Result. Im letzt. Jahre **16** Aspiranten bestanden, mehrere nach nur ein halbjähr. Vorbereit. Prosp. grat. (16590
Der Direktor Pfr. Bienutta.

Wer beaufs. e. Sextaner Nachm. bei seinen Schularbeit.? Offert. mit Pr. u. **R 562** Exped. (39236

Englisch,
Franz., Ital., Span., Portug., Russ.
Nur nationale Lehrer. Eintritt täglich. Honorar mäßig. (14286
The Berlitz School of Lang.
Hundegasse 26, 1 Tr.

Gepr. Lehrerin erth. Schülern d. Sexta, Quinta oder Quarta gründl. Unterricht i. **Lateinischen** Off. unt **R 579** an d. Exp. d. Bl. erb.

Gründl. Klavierunterricht wird ertheilt Heil. Geistgasse 23, 3 Tr.

Wer lehrt eine Frau Wäschenäh. f. Geschäft? Off. u. **R 594** a. d. Exp.

Unterricht
in allen feinen Handarbeiten ertheilt monatlich für 2 Mark.
Olga v. Parisey,
Mauseaasse 8, part. (39576

Marienschule
Vorstädt. Graben 18.
Kathol. höhere Mädchenschule, Lehrerinnen-Seminar, Fortbildungskursus.
Aufnahme hiesiger neuer Schülerinnen ist (39786
Donnerstag, d. 11. Oktober, von 9–1 Uhr.
Die Vorsteherin **M. Landmann.**

Guter Klavierunterricht wird Kindern ertheilt Holzmarkt 9, 3.

Ein tücht. **akademisch** geb. **Mathematiker** für einige Rechenstunden an einer Mädchenschule **gesucht**. Offerten unter **R 603** a. d. Exp. d. Bl. erb. (39776

Stenographischer Damen-Verein.
Beginn des neuen
Unterrichtskursus
Montag, den 8. Oktober.
Näheres Plakate.
Der Vorstand.

Verloren u. Gefunden

Ein goldenes Medaillon
enth. Photographie, verloren
Abzugeben gegen Belohnung im Fundbureau.

Verloren 1 Portemonnaie ohne Inhalt m. mehr Papieren auf den Namen **Richard Wenger**, auf d. Wege Langf., Hochstrieß. Abzg. bei **Lemanczyk**, Hochstr. 8.

J. d. Nacht v. Sonnt. z. Mont. i. e. silb. Herz, Inh. Haare, a. d. Kohlm. verl. geg. Da teures Andenken, w. der ehrl. Finder geb., selb. Klein Rammbau 8 a, b. Frau **Quednau**, gegen gute Belohnung abzugeb.

Schw. Regenschirm in Langfuhr verloren. Abzug. im Artushof, bei **Machwitz. Bretzel, Silberhamm.**

Zeugn. n. Quittungsb. u. Karte auf den Namen **M. Hohmann** sind g verl. geg. auf d. Fahrt v. Zoppot bis Danzig. Gegen Vergütung abzug. Langf., Mich. Weg 5d, 2.

Bernsteinhaarpfeil Dienstag Morgen v. Kneipab bis Reiterg. verlor. Abzug. Kneipab 21, 1 Tr.

Dachsh. eingef. Abz. Hl. Geistg. 128

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt
Dr. Szubert,
Arzt f. Haut- u. Geschlechtsleiden, (35696
Große Wollwebergasse 8.

Habe mich in Stutthof als
Arzt
niedergelassen. 16707
Ig. Klein,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Frauen-Klinik
Danzig,
Dominikswall 13, 1. Et.,
— neu eröffnet. —
Meine Sprechstunden finden ebendaselbst von 9–11 und 3–4 Uhr statt. (39546
Dr. Kubacz,
Frauenarzt.

Massage!
Wohne jetzt:
Poggenpfuhl 92
Ecke Vorst. Graben.
Rudolf Wendt,
ärztl. gepr. Masseur aus Berlin, letzten Winter in d. Jantzen'schen Badeanstalt thätig gewesen.

Ich wohne jetzt (3799
Dominikswall 4, pt.
Dr. Kohtz, Arzt.

Meine Sprechstunden finden jetzt wieder (38016
Vor- und Nachmittags
statt. **Dr. Kresin.**

Künstl. Zähne, Plomben
schmerzloses Zahnziehen ꝛc. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5832
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Forsthaus Jäschkenthal, am 30. Sept. gegen 1 Uhr Mittags. Blonde Dame im weiß. Kostüm, dunkelblonder Herr. Brief, falls Annäh. erw., u. B. I 25 pstl. Oliva.

Grethchen, Zoppot.
K. zu spät erhalten. .. Werde Mittwoch u. Donnerstag um 9 Uhr a. B. warten.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

29286) **Klagen,**
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt **Otto Jochem,** Burgstr. 20, pt., am Fischmarkt

Handelsgärtner,
Mitte 20er, evang., sucht zwecks Heirath ein junges Mädchen vom Lande mit Vermögen von 4000 bis 5000 ℳ Offerten mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter **R 600** bis zum 10. d. Mts. an die Exp dieses Blattes erbet. Verschwiegenheit Ehrensache.

Baareinlagen
verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:
3½ % p. a. ohne Kündigung,
4 % p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (11643
4½ % p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.
Norddeutsche Creditanstalt
(Aktien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Danzig, Langenmarkt No. 17.
Wechselstuben und Depositenkassen:
Langfuhr, Hauptstrasse No. 106. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

Hilfe und Rath
in allen Prozessen, auch in Ehe-**Alimente- u. Strafsachen** ꝛc. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Junge Dame von außerh., 35 J. alt, kath., sucht die Bekanntschaft eines guts. Herrn zwecks Heirath zu machen, Wittwer nicht ausgeschlossen. Ernstgem. Offert. unter **R 586** bis z. 9. d. Mts. an die Exp. erb. Diskretion. Ehrens. (39646

Suche für meine Schwester, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Selbige ist gebildet, musikalisch und auch wirthschaftlich tüchtig. Gefällige Offerten unter **R 573** an die Expedition dieses Blattes.

Wäsche wird saub. gewaschen u. im Freien getrocknet Hohe Seigen 10, 1 Treppe.

Haararbeiten aller Art fertigt billigst **J. Schramowski,** Altstädt. Graben 26. (38686

Tischler empfiehlt sich zum Aufpoliren u. Repariren der Möbel Langf., Neuschottland 22a, 2. Th. l.

Pfefferstadt 73 w. feine Wäsche sauber und billig geplättet.

Damen werden in u. außer d. Hause zu jed. Zeit gut frisirt Beutlergasse 5, 2 Tr.

Piano, neu, bill. zu vrk. od. vrm. 1 Damm 18, prt. (16728

Dame aus Oliva, des Kindes wegen bitte nach Hakelwerk 16 zu komm.

Mädchenheim, Schwarz. Meer 25.
Herrschaftlicher Mittagstisch zu 30, 40 und 50 ₰ in und aus dem Hause.

Privat-Mittagstisch
(Hausmannskost) zu haben Heil. Geistgasse 103, Saal-Et. (39456

Guter Privatmittagstisch
zu haben Am Sande 2, 1 Tr. Daselbst find. e. Herr g. Pension.

Automobil-Fahrt.
Für Automobilfahrt Frankfurt a. M.-Danzig suche gebildeten, angenehm. Reisegefährten, der auch Sinn für Naturschönheit. hat. Fahrt kostenlos Verpflegung selbst. Sofortige Meldungen unter **R 607** an die Exp. d. Bl. (16729

Einspänner-Fuhrwerk
zu Umzugen ꝛc. billig zu haben. Näheres Altes Roß 1 oder Goldschmiedegasse 9, 1, links. (39386

Kokoschker und Sasper (39696
Frische Milch
kostet von Montag, 8. Oktober 18 ₰ per Liter.
v. Rümker. Witt.

Füllhörner, Körbchen, Sträuße, Spiegelranken
werden billig aufgearbeitet, bronzirte Hufeisen Stck. 40, 20 ₰ 39046) Tobiasgasse Nr. 29.

Max Bötzmeyer,
Altstädt. Graben 63,
sucht Mitfrachten zum 6. nach Dirschau, Marienburg. Gleichzeitig empfehle meinen Gummiwagen und andere Hochzeitsfuhrwerke zu sol. Preis. (39216

Fracks
und (38436
Frackanzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Meissner Dombau-
Geld-Lotterie
zur Erneuerung des Domes in Meissen.
13,160 Geldgewinne und 1 Prämie im Betrage von
375,000 Mark.
Die Hauptgewinne sind ev.
100000 sp. **60000, 40000, 20000** M. etc.
Ziehung vom 20. bis 26. October cr.
Original-Loose à 3,— Mark (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden prompt
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft.
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
(16592

Pädagogium Ostrau bei Filehne.
Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einjährigen Dienst. (15142

Meine Plissée-Brennerei
befindet sich jetzt Kohlenmarkt 18, 1 Tr. Frau **Th. Rieser.** (39856

Wohne jetzt Pfefferstadt 62.
Frau **Schoewe**, Hebeamme.

Wohne jetzt (39846
Schmiedegasse 20
Hebeamme **Moldenhauer.**

Meinen geehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich meine Plätterei v. Kass Markt 11 nach d. Halbeng. 7, p., an d. gr. Mühle, verl. habe. **A. Gerwann, g. Klawikowski.**

Meinen werth. Kunden zeige ergebenst an, daß ich meinen Flaschenbier-Verlag vom heutigen Tage vom 3. Damm 2 nach **IV. Damm 11** verlegt habe. Außerdem tägl. frisches Kommißbrod à Stück 45 ₰ zu haben.
Wittwe **M. Bendikowski.**

Meinen werthen Kunden zeige hierdurch an, daß ich meine Wohnung von der **Gr. Gasse 2** nach **Wallplatz 2** verlegt habe.
Achtungsvoll (39536
Heinrich Bartels,
Bauunternehmer.

Von heute ab befindet sich mein **Komtoir** (16659
Stadtgraben 6
parterre links.
Wilhelm Werner.

Geschäfts-Verlegung!
Vom 1. Okt. ab befindet sich mein Schuhwaarenlager u. Werkstätte
Jopengasse 6.
Stanislaus Schimanski,
Schuhmachmstr., Danzig. (16693

Meine Wohnung u. Komtoir befindet sich von heute ab
Fleischergasse Nr. 60b.
Benno Loche,
Generalagent der Basler Vers.-Gesell. gegen Feuerschaden und Generalagent d. Deutschen Hyp.-Bank, Aktien-Ges., Berlin. (16646

Mein Komtoir befindet sich jetzt
Gr. Wollweberg. 13, 1
Gustav Meinas,
General-Agent der (16610
Zürich, Janus, Hannoverra, Rheinische Vieh-Vers.-Ges.

Hilfe g. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestr. 22. (16747

Kommißbrod ist zu haben Langgarter-Hintergasse 4.

Wohne jetzt
Winterplatz No. 15,
parterre. (16683
Der Archivar der Danziger Bibelgesellschaft
C. Reddies,
Pfarrer und Rektor.

כשר
Geschlachtete Schmalzgänse
sind Donnerstag und Freitag zu haben Altstädtisch. Graben 33,
A. Tuchler, Wittwe.

Gute Eßkartoffeln,
Magnum bonum, 2 Mark pro Centner frei Haus liefert die Gutsverwaltung (16746
Weißhof per Oliva.

Tilsiter Fettkäse,
— hochfein im Geschmack —
pro Pfund 60 ₰
36836) empfiehlt
Dampfmolkerei Breitgasse 38 Ketterhagerg. 16.

Speise-Zwiebeln,
haltbar für den Winter, sind billig in größeren und kleineren Posten zu haben (39836
Häkergasse 14.

Glücklich (10980
werden Sie nur, wenn Sie Preisliste üb. Bedarfsartik. (Neuheit.) verl. Versand gr. u. franco. Lehrreich. Buch statt 1,70 ℳ nur 70 ₰
R. Oschmann, Constanz D 78.

Patent- und technisches Bureau
Ingenieure
v. de Grahl, von Grueber & Co.
BERLIN, Friedrich-Str. 127a
HAMBURG, Grosskeller 13
DRESDEN, Waisenhaus-Str. 28
Rat und Auskunft kostenlos
13251m)

Dauerobst,
Napoleonsbirnen Schfl. 5 ℳ, Weinlinge u. Reinetten 4,50 ℳ ꝛc. bei Abhol. v. hier Schfl. 1 ℳ billiger, hat abzugeben (16756
Prof. **Knoch-Jenkau.**

Tapeten-Ausverkauf!
Borden v. 2 ₰, Linoleum, 65 mm 1,50 ℳ 1 Mtr. □, 4 mm dick, 5 ℳ 2 qm, Versteinerungsmasse, nasse Wände trocken zu leg., ½ Kg. 35 ₰ zu 1 qm, Wanzenvertilgungsmittel für 1 Stube 90 ₰, das praktisch sicherste offerirt
Brodbänkengasse 48, I.

Die 4. General-Versammlung des Bundes deutscher Frauenvereine.

Dresden, 28. Sept.

Heute früh begannen, nachdem gestern in Brunns Hotel die Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Delegirten der deutschen Frauenvereine stattgefunden hatte, die Berathungen. Es sind etwa 100 Delegirte erschienen. Nach einem Willkommengruß an die Erschienenen seitens der geschäftsführenden Vorsitzenden des Bundes, Frau Marie Stritt, verliest Frau Simson-Berlin den

Bericht über die Thätigkeit des Bundes.

1898 bestand der Bund aus 105 Vereinen, während er heute 180 zählt ohne 2 Vereine, die in den letzten Tagen hinzugetreten sind. Von dem von Frau Marie Stritt über die Zwecke und Ziele des Bundes verfaßten Flugblatte sind 20 000 Exemplare vertheilt worden. Außer Frl. Auguste Schmidt legte auch Frau Naue-München, die Schatzmeisterin des Bundes, ihr Amt nieder. An Stelle der beiden ausscheidenden Mitglieder ist Frau Marie Stritt als stellvertretende Vorsitzende und Frau Kaselowsky-Berlin als stellvertretende Schatzmeisterin vom Vorstande bestimmt worden. Das Pressebureau, welches Freiin von Beschwitz leitet, sucht seinen Zweck in der Berichtigung falscher Nachrichten, die bezüglich der Frauenfrage durch die Presse gehen. In Bezug auf die internationalen Beziehungen des Bundes ist mitzutheilen, daß 11 Nationalbunde dem Internationalen Bunde angehören. Die Tagung der nächststattfindenden internationalen Bundesversammlung wird in Berlin abgehalten.

Frau Professor Kaselowsky giebt darnach den Kassenbericht, nach dem der Kassenbestand zur Zeit der Versammlung 1325 Mk. 25 Pfg. beträgt.

Hierauf ergreift Frau Kaselowsky-Berlin das Wort zu einem Referat über die

Kommission für Erwerbsthätigkeit der Frauen

die im Jahre 1898 in Hamburg gegründet wurde. Dieselbe ertheilt Auskunft über alle Berufe und Erwerbsgelegenheiten der Frauen und der Beweis für ihre Nothwendigkeit wurde durch starke Frequenz erbracht. Ganz besonders liefen zahlreiche Erkundigungen ein über das Amt der Gewerbe-Inspektorinnen. Die Kommission hat Gelegenheit, viele irrige Voraussetzungen zu berichtigen. Sie hat einen Katalog über Frauenberufe ausgearbeitet, der jetzt erweitert werden soll. Ferner ist in Aussicht genommen das Sammeln und Zusammenstellen von Zeitungsnotizen und Artikeln über den Stand der Frauenberufe in Deutschland.

Einführung von Eheverträgen bei Eheschließungen.

Die Vorsitzende geht über zur Besprechung des Antrages des Dresdner Rechtsschutzvereins für Frauen, unterstützt von 12 Vereinen: „Der Bund wolle in eine umfassende Agitation für eine möglichst allgemeine Einführung von Eheverträgen bei Eheschließungen eintreten." Freiin von Beschwitz-Dresden begründet den Antrag dahin, daß die Einführung von Ehekontrakten nicht, wie man noch immer vielfach glaube, die Ehe zerstöre, sondern sie erst zu dem mache, was sie sein soll, ein auf gegenseitiges Vertrauen und gleiche Rechte gegründeter Bund zweier selbstständiger Menschen. Die Frauen sollen lernen, in geschäftlichen Dingen selbstständig zu werden, mancher von ihnen ist ihre Unwissenheit und Bequemlichkeit in der Vermögens-Verwaltung schon verhängnißvoll geworden nach dem Tode des Gatten. Die Frau soll sich vor den schlimmen Eventualitäten zu schützen suchen, denen die jetzige Fassung des Familienrechts sie preisgiebt. Geheimrath Plench, ein Gegner der Frauensache, hat erklärt, daß die Gesetzgebung folgen müsse, wenn sich das Bedürfniß nach Gütergemeinschaft als gesetzliche Norm dadurch herausstellte, daß das Abschließen von Ehekontrakten allgemein üblich würde.

Fräulein Dr. Augspurg beantragt, den Antrag des Rechtsschutzvereins ohne Debatte anzunehmen und die Ausführung der Rechtskommission zu überweisen. Der Antrag Augspurg wurde einstimmig angenommen.

Am Nachmittag tagte die Kommission zur Hebung der Sittlichkeit. Die Beschlußfassung einer Petition an den Bundesrath wegen Bekämpfung der sexuellen Krankheiten wird an das Plenum verwiesen. Es folgt die Sitzung der Kommission für Mäßigkeitsbestrebungen unter dem Vorsitz von Frl. Ottilie Hoffmann. In ihrem Referat richtet sich Frl. Ottilie Hoffmann gegen die verderblichen Wirkungen des Alkohols. Sie erhofft eine Wendung zum Besseren besonders durch die Erziehung der Jugend zur Aufklärung über die Alkoholfrage. Aber auch bei arbeitenden Frauen, so den Wäscherinnen, Scheuerfrauen 2c. soll die Kenntniß von der Schädlichkeit des Alkohols durch die gebildeten Frauen verbreitet werden. Sie fordert auf, an dem Kampfe gegen den Alkohol noch mehr theilzunehmen.

Dresden, 29. Sept.

Nach Eröffnung der Sitzung verliest Frau Marie Stritt einen Brief Marie v. Ebner-Eschenbach's, die für die Adresse des Bundes zu ihrem 70. Geburtstage dankt. Der Punkt der Tagesordnung ist die Erstattung des Berichtes der Rechtskommission, den Freiin von Beschwitz verliest. Die Arbeit der Kommission betraf eine Massenpetition, betreffend eine

Abänderung des Familienrechtes im Bürgerlichen Gesetzbuch.

Im Juni 1899 wurde die Petition mit 50 000 Unterschriften dem Reichstage eingereicht. Anfang dieses Jahres ging der Kommission der Bericht zu, daß der Reichstag über die Petition zur Tagesordnung übergegangen sei, doch wurden in der Zuschrift die Sympathien der Petitionskommission des Reichstages mit den Bestrebungen der Frauen ausgesprochen.

In der Diskussion macht Fräulein Pappritz den Vorschlag, die Rechtskommission solle darauf hinwirken, daß die Väter in ihrem Testament das Vermögen ihrer Töchter als Vorbehaltsgut festlegen.

Mäßigkeitsbestrebungen.

Fräulein Ottilie Hoffmann-Bremen berichtete alsdann über die Kommission für Mäßigkeitsbestrebungen. Die Rednerin theilte mit, daß die Kommission in verschiedenen Städten die Errichtung von Kaffeeschänken, in denen alkoholfreie Getränke verabreicht werden, bewirkt habe. Es sei dringend erforderlich, daß der Bund für Bekämpfung der Trunksucht mit aller Energie eintrete. — Fräulein v. Braunmühl-München: Ich bin Münchnerin und daher in der Lage, betreffs des Trinkens ein Wort mitreden zu können. (Heiterkeit.) Es ist bekannt, daß im Süden der Durst im Allgemeinen noch etwas größer ist als im Norden. (Heiterkeit.) In Bayern finden aus Anlaß der Trunkenheit allsonntäglich Schlägereien statt, die man für „Volksbelustigungen" hält. (Heiterkeit.) Eigenthümlich ist es, daß diesen Schlägern, wenn sie nachweisen, daß sie betrunken waren, mildernde Umstände von den Gerichten zuerkannt werden. Es ist erforderlich, bei den gesetzgebenden Körperschaften dahin zu wirken, daß Trunkenheit als erschwerender, nicht aber als mildernder Umstand von den Gerichten aufgefaßt werde. Im Weiteren ist es nothwendig, die Lehrer für Bekämpfung des Lasters zu gewinnen. — Fräulein Lischnewska-Berlin: Sie könne mittheilen, daß der Landesverein preußischer Volksschullehrerinnen auf die Tagesordnung ihres nächsten Vereinstages das Thema gesetzt habe: „Was kann die Schule zur Bekämpfung der Trunksucht thun?" (Beifall.) Nach längerer Besprechung wurde beschlossen, die Kommission zu beauftragen, in dieser Sache weitere Schritte zu thun.

Nachmittags fand wieder eine Kommissionssitzung statt. Fräulein Alice Salomon-Berlin berichtete über

Frauen-Erwerbsthätigkeit

und schlug vor: ein Zentral-Bureau für Arbeitsnachweise für Frauen in Berlin zu errichten. Dies Zentral-Bureau, das ein Auskunftsbureau für sämmtliche Frauenberufe, auch Gelehrtenberufe sein soll, solle mit sämmtlichen Arbeitsnachweise-Bureaus für Frauen im Reiche, die ebenfalls sämmtlich Auskunftsbureaus für alle Frauenberufe seien, in engster Verbindung stehen. Dadurch werde es möglich sein zu erfahren, wo Erzieherinnen, Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Wirthschafterinnen, Verkäuferinnen u. s. w. gesucht werden. — In der Besprechung fand dieser Vorschlag allgemeine Zustimmung. Es wurde die Nothwendigkeit betont, die Unterstützung der Presse für diese Angelegenheit in Anspruch zu nehmen. — Eine sehr lange Besprechung veranlaßte die Fassung eines Antrages des Fräulein Lischnewska-Berlin betreffs Schaffung von Auskunftsbureaus. Es wurde ganz besonders von den Bayerinnen bemerkt, daß in dem Antrage nicht Preußen in den Vordergrund gestellt werde. Der Antrag gelangte schließlich in folgender Fassung zur Annahme: „In den größeren Städten Deutschlands wird die Errichtung von Auskunftsstellen für Frauenberufe geplant. Die örtlichen Frauenvereine erhalten von der Zentralstelle in Berlin einen einfachen Organisationsplan und bleiben mit derselben in dauernder Verbindung."

Dresden, 1. Oktbr.

Zunächst wurden Geschäftsordnungsfragen erledigt. Sodann entspinnt sich eine längere Debatte über

Die Frage des Zusammenschlusses der bürgerlichen und sozialistischen Frauenbewegung.

Ein Antrag Lischnewska lautet:

„Der Bund Deutscher Frauenvereine hält eine Verständigung der bürgerlichen und sozialistischen Frauenbewegung in Sachen der Frauenfrage für wünschenswerth."

Die Antragstellerin führte zur Verständigung des Antrages aus: Der Antrag ist eine Folge der Entwicklung der sozialistischen Partei, die immer mehr von dem Standpunkt des Klassenkampfes abgeht und die Besserstellung der Arbeiterklasse nicht durch den Umsturz der bestehenden Gesellschaftsordnung sondern auf dem Boden gesetzlicher Reformen herbeizuführen sucht. Auf diesem Boden können sich die bürgerlichen Frauen mit den Arbeiterinnen die Hand reichen. Vorläufig ist es in der sozialdemokratischen Partei immer noch eine Minderheit, welche diesen Standpunkt vertritt. Derselbe kommt aber immer mehr zum Ausdruck. Auf dem letzten Parteitag repräsentirte sich der Gedanke in dem Beschluß, an den Landtagswahlen theilzunehmen. Die sozialistische Frauenkonferenz verhandelte über einen Antrag der Frau Braun, von Fall zu Fall eine Verständigung mit den bürgerlichen Frauen zu suchen. Ueber den Antrag wurde zwar zur Tagesordnung übergegangen; wollen wir aber die Entwicklung fördern, so müssen wir unseren sozialistischen Schwestern entgegenkommen. Die Verständigung ist oft erörtert worden. Wir haben in Berlin bei einer Besprechung Entgegenkommen bei den sozialistischen Frauen gefunden. Wir haben gefunden, daß der Nebel der Theorie immer mehr sinkt und daß man dort erkennt, daß wir gemeinsam den Kampf gegen die tiefe Mißachtung unseres Geschlechtes auf allen Gebieten und den Kampf für die materielle Besserstellung der Arbeiterinnen zu führen haben. Wir haben ein altes Unrecht wieder gut zu machen. Als der Bund 1894 gegründet wurde, fiel vom Vorstandstisch das Wort: Wir können wohl für die Arbeiterinnen aber nicht mit den Arbeiterinnen arbeiten. Dieser Ausspruch hat viel böses Blut gemacht. Historisch ist er erklärlich, weil die ältere Frauenbewegung (Zwischenrufe, Unruhe) nur schwache soziale Instinkte hatte. (Oho! Große Unruhe, Widerspruch und Beifall). Fräulein Helene Lange hat das ja in einem Artikel selbst anerkannt. In neuerer Zeit ist die soziale Gesinnung bei uns erstarkt. Ich bitte Sie, lösen Sie eine alte Schuld ein und nehmen Sie meinen Antrag einstimmig an. (Beifall).

Fräulein Helene Lange-Berlin stellt gemeinsam mit Frl. Freudenberg-München, folgenden Gegenantrag:

„Die 4. Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine erkennt die Wichtigkeit einer Verständigung der bürgerlichen Frauenbewegung mit der Arbeiterinnenbewegung an und empfiehlt den Mitgliedern die Möglichkeit einer Verständigung auf gemeinsamen Arbeitsgebieten von Fall zu Fall in Erwägung zu ziehen und zu suchen."

Zur Begründung führte die Antragstellerin aus, daß der erste Antrag formell nicht annehmbar sei, da erst die Bundesvereine bei einer so bedeutsamen Frage befragt werden müßten. Der Bund ist keine politische Körperschaft und kann sich daher auch nicht mit einer politischen Partei verständigen. (Lachen, Beifall und Zischen.) Die sozialistischen Führerinnen sagen selbst, daß es keine sozialistische Frauenbewegung gebe, sondern nur eine sozialistische Parteibewegung. Wohl aber haben wir etwas mit den Arbeiterinnen zu thun. Ich erkläre, daß es nicht wahr ist, daß der Bund sich feindlich oder ablehnend zur Arbeiterinnenbewegung gestellt hat. Der Bund hat damals nur erklärt, daß er keine politischen Vereine aufnehmen könne Eine Reihe von Arbeiterinnen-Vereinen sind aber nach ihren Tendenzen politische Vereine, was der Umstand beweist, daß sie wegen dieser Tendenz wiederholt aufgelöst sind. Da das Gesetz politische Frauenvereine verbietet, so durften wir den Bund nicht der Gefahr einer Auflösung aussetzen. Aber wir haben immer betont, daß die Arbeiterinnen uns herzlich willkommen sein werden; ob sie an und für sich Sozialdemokratinnen sind, ist ihre Sache. Es giebt aber Fälle, daß sich die Arbeiterinnen an Aktionen betheiligen, welche nicht wirthschaftlicher, sondern politischer Natur sind. Da ist uns ein Zusammengehen natürlich unmöglich.

Fräulein Heymann-Hamburg ist für eine Verständigung mit den Sozialistinnen. Man habe gesagt, es gebe keine sozialistische Frauenbewegung. Sie bitte, ihr die Frage zu beantworten: Wer war denn in Mainz versammelt? Wollten die Frauen in Mainz über die Männerinteressen oder über ihre eigenen berathen? (Sehr richtig!)

Frau Professor Weber-Heidelberg glaubt, daß sich die bürgerliche Frauenbewegung keineswegs mit der sozialistischen Frauenbewegung identifiziren dürfe. Die Sozialdemokratie habe zwar eine Entwicklung gemacht, die es den bürgerlichen Parteien ermögliche, in einzelnen Punkten mit ihr zusammenzugehen. Die sozialistischen Frauen stehen aber in verschiedenen Kulturfragen, besonders hinsichtlich des Werthes der Ehe, ganz auf dem Standpunkte des Bebel'schen Buches: „Die Frau". Je intensiver wir für die Hebung der Lage der Frau und für die Erweckung der sozialen Hilfsthätigkeit eintreten, um so schärfer müssen wir uns von den Postulaten der sozialistischen Frauenbewegung trennen. (Lebhafter Beifall und Widerspruch.)

Nach weiterer längerer Debatte wurde der Antrag Lischnewska abgelehnt, der Antrag Lange-Freudenberg, nachdem noch eingefügt war: „nach Kräften" (zu suchen), mit großer Mehrheit angenommen.

Locales.

* **Anstellung von Militäranwärtern.** Die Kanzlei- und Unterbeamtenstellen beim Kriegsministerium und die Kassendienerstellen bei der General-Militärkasse sollen fortan in der Regel durch solche dafür geeignete Beamte besetzt werden, die sich bei einer nachgeordneten Behörde (Feldzeug-

Berliner Börse vom 2. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.40
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	93.10
„ „	3½	93.20
„ „	3	85.20
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	93.20
„ „ „	3½	93.30
„ „ „	3	85.20
Berliner Stadt-Obl. 66. 75.	3½	98.75
„ 1892	3½	91.60
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	90.75
„ „	3	81.25
Ostpreußische „	3½	90.90
Pommersche „	3½	90.80
Posensche, 6—10	4	99.75
„	3½	90.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	91.75
„ 1. B.	3½	92.—
„ neuländisch.	3½	90.50
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	81.20
Westpreußische neulandsch. 2.	3	81.—
Preußische Rentenbriefe	4	99.50
„ „	3½	90.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	—
do. innere	4½	67.80
do. äußere 500 L.	4½	68.75
do. 20 L.	4½	69.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	17.60
Chinesische Anleihe 1896	5	88.90
„ 1898	4½	75.50
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	99.60
Griech. 1881 und 84	1⁵/₈	37.50
do. Goldrente L. 500.	1.3	37.50
do L. 100	1.3	31.—
Griech. Goldrente L. 20	1.3	31.—
do. Monopol	1⁵/₄	41.60

Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.75
do. do. do.	4½	96.50
Italienische Rente	4	93.50
„ kleine	4	93.50
„ amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.10
Mexikaner 100 L.	5	98.20
Mexikaner 20 L.	5	98.50
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	96.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	95.80
do. do. 1000 G.	4⅕	95.75
do. 54er Loose	3,2	—
do. 60er L.	—	131.50
do. 64er L. p. St.	4	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	95.70
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	94.60
Rum. amort. Rente	5	86.25
do. do. 400 Mark	5	86.25
Rum. amort. de 1892/93	5	85.80
do. do. de 1889	5	72.60
do. do. de 1890	4	72.90
do. do. de 1891	4	72.50
do. do. de 1894	4	72.50
do. do. de 1896	4	72.75
do. do. de 1898	4	72.50
Russ. Bodencr.	4	114.50
Türk. Anl. D.	5	22.35
Türk. Adm. 1888	1	98.60
„ conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	4	106.20
Ung. Gold-Rente	4	95.25
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose p. St.	—	275.50

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	98.—
do. unkündbar bis 1904	4	98.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	90.40
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
„ „ „ unk. 1905	4	100.—
„ „ alte u. conv.	3½	90.50
„ „ 46—190 unk. 1905	3½	90.50
„ „ 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.60
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	97.60
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.60
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
„ 9. 10. unk. b. 1900	4	97.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	[illegible] 50
„ „ 10. unk.	4⅕	110.—
„ „ 13. unk. 1900	4	98.75
„ „ 14. unk. 1905	4	98.75
„ „ 11.	3½	91.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	97.70
„ „ 15—18.	4	98.20
„ „ 19. 20. unk. b. 1905	4	93.80
„ „ 21. 22.	3½	90.40
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.50
„ „ „ „ „ 1908	3½	90.80
„ „ „ „ „ 1908	4%	100.—
„ „ „ „ „ 1909	4%	100.—
„ „ „ „ „ 1910	4%	100.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
„ „ „ „ 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	98.—
„ „ „ „ 1910	4%	—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.30
„ 2. 4. u. 1904	3½	90.—
„ 6. unk. 1908	3½	90.60
„ 7. u. 1908	4	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekend.	4½	—
„ „	4	—
„ „ unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.20
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	85.60
„ „ 1874	3	84.30
„ Ergänzungsnetz	3	84.10
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	97.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. K.	2.4	56.80
Kronpr. Rudolf	4	93.90
Moskau-Rjäsan	4	96.10
„ Smolensk	4	94.70
Raab Oedenb.	3	70.50
North. Pac. Ilen.	3	63.60
Northern Pacific 1.	4	102.40
Ung. Eisenb. Gold	4½	100.80
do. do. 500 K.	4½	100.80
do. Staatseis. Gld.	4½	97.60

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	129.—
Gotthardbahn	6	139.10
Königsberg-Cranz	8	133.—
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	71.30
North.-Pac. Vorzg.	4	69.20
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	89.50
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Kassen-Ver.	8⅜	143.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	140.30
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	112.75
Bresl. Disconto	7½	103.90
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	127.70
Deutsche Bank	11	183.25
Deutsche Genossenschaftsb.	6	105.10
Deutsche Effectenb.	8¾	114.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	123.50
Disconto-Gesellschaft	10	169.40
Dresdener Bank	9	139.90
Gothaer Grundcred.	7	121.60
Hamb. Hypoth.-B.	8	147.—
Hannoversche Bank	6	121.—
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.40
Lübeck. Commb.	8	135.50
Magdeb. Privatb.	6	100.25
Meining. Hypoth.-B.	7	125.—
Nationalbank für Deutschland	8½	126.75
Nordd. Creditanstalt	8½	119.25
Nordd. Grundcr.-B.	6	88.25
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	137.75
„ Centralbodencred.-Bk.	9	164.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	123.—
Reichsbankantheile 3½%	10.48	148.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	116.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	52.—
do. 6% St.-Prior.	0	73.—
Hibernia	12	196.50
Große Berl. Straßenbahn	10½	227.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	118.25
Harpener	9	178.40
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	62.—
Laurahütte	15	193.75

Norddeutscher Lloyd	7½	107.—
Stett. Cham. Didier	30	330.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136.—
Bayerische Prämienanleihe	4	156.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	129.60
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	127.90
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.25
Meininger Loose	—	23.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	124.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.74	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.40	Newy.	4.195
Napoleons	16.32	Engl. Bankn.	20.44
Dollars	4.19	Franz. „	81.45
Imperials	—	Italien. „	76.45
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	112.10
„ neue	16.22	Oesterr. „	84.60
Am. Not. kl.	4.1975	Russ. Bankn.	216.50
		„ Zollcoup.	323.60

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.10
Brüssel und Antwerpen	8T.	167.95
Skandinav. Plätze	10T.	112.10
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.43
London	3M.	20.345
New-York	vist	4.205
Paris	8T.	81.30
Wien östr. W.	8T.	84.45
Italien. Plätze	10T.	76.20
Petersburg	8T.	215.85
Petersburg	3M.	212.70
Warschau	8T.	216.1[illegible]

Discont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Für jeden Menschen kommt der Augenblick, in dem der Lenker seines Sterns ihm selbst die Zügel übergiebt. Nur das ist schlimm, dass er den Augenblick nicht kennt, dass jeder es sein kann, der vorüberrollt!
>
> **Hebbel.**

Zwischen zwei Pflichten.

Roman von Hans Richter.

16) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Längst war die Excellenz fassungslos auf den nächsten Sessel gesunken, nachdem sie mehrere Male völlig erfolglos versucht hatte, die zornig stürmende Redefluth ihrer Gegnerin zu unterbrechen. Eine derartige, unverblümte Abkanzelung war ihr sicherlich im ganzen Leben noch nicht vorgekommen, und die Verblüffung machte sie nun geradezu sprachlos.

Wie ein Phantom maß sie die schlanke, trotzig aufgerichtete Mädchengestalt vom Kopf bis zu den Füßen, aber Lisa hielt den stahlharten Blick der großen, grauen Augen mit überlegen lächelndem Muthe aus.

Endlich fand die alte Excellenz die Sprache wieder.

„Ich kann nur Ihre Dreistigkeit bewundern, Fräulein Wissowski, umsomehr, als Sie sich im Hause eines Elstra befinden und —"

„Leider," fiel Lisa ein. „Das Gastrecht scheint für Sie nur Geltung zu besitzen, soweit es Ihren Vortheilen entspricht, doch ich verzichte gern auf seinen Schutz, ich will auch nicht untersuchen, ob der Herr Leutnant mir seine Dienste aus den von Ihnen angedeuteten Gründen anbot. Mich interessirt der Name Elstra nur insofern, als meine Schwester ihn trägt. Zu Ihrer Familie gehört sie ja trotzdem noch nicht, wozu ich sie jetzt nur noch beglückwünschen kann. Sie tragen die eisernen Panzer nicht mehr auf der Brust wie dereinst Ihre ritterlichen Vorfahren, sondern umgürteten damit Ihre Herzen gegen jedes menschliche Gefühl. Das mag immer recht bequem sein, doch beneide ich Sie darum nicht."

Und mit einem Kopfneigen gleich dem einer Fürstin gegen eine in Ungnade gefallene Vasallin schritt sie hinaus. Draußen freilich brach die mühsam aufgestachelte Energie jäh zusammen. Die schlanken Mädchenhände klammerten sich krampfhaft um die Pfosten des Treppengeländers, und das soeben noch stolz erhobene Haupt neigte sich kraftlos, während heiße Thränen sich durch die halb geschlossenen Lider drängten.

Da klang das Klirren von Sporen und Säbel die Treppe herauf.

„Ich habe ihn gefunden, er ist sofort nach dem Gasthof gefahren. Aber —" der Leutnant unterbrach sich erschrocken — „Himmel, mein gnädiges Fräulein, was ist Ihnen geschehen?"

Hilfreich wollte er seinen Arm um die schwankende Gestalt legen, aber mit jäher Heftigkeit stieß ihn Lisa zurück. Wieder flammten ihre blauen Augen empört auf, und von ihren zuckenden Lippen klang es in schneidender Schärfe:

„Mein Recht geschah mir, da ich Thörin auf ein Gefühl der Zusammengehörigkeit gerechnet hatte, auf ein ehrliches, warmes Gefühl, während ich doch wissen mußte, daß Sie uns nur Abneigung und Verachtung entgegenbringen. Sie haben es ja am Hochzeitstage deutlich genug ausgesprochen. Verzeihen Sie, Baron Elstra-Hausdorf, daß Lisa Wissowski Sie belästigte. Es wird nicht zum zweiten Male geschehen."

Und dann flog sie, ohne seiner weiter zu achten, an ihm vorüber die Treppe hinab. In der Korridorthür erschien die Excellenz.

„Aber so halte sie doch auf, Gerhard," rief sie. „Ein tolles Mädchen, sage ich Dir, hol sie zurück, bitte."

Doch er kam zu spät. Als er auf die Straße trat, war sie nirgends mehr zu erblicken. Sie mußte in einen der unaufhörlich vorüberfahrenden Omnibusse oder Pferdebahnwagen gestiegen sein.

„Schade," sagte Excellenz nachdenklich. „Ich hätte gern noch Einiges mit ihr gesprochen."

„Ich bitte Dich, Mama, — was ist zwischen Euch vorgefallen?"

Doch die alte Dame schüttelte nur das stolze, weißhaarige Haupt und murmelte abwehrend: „Nichts, nichts von Bedeutung, — aber ein tolles Mädchen."

9.

Gleichgültig und matt war Lisa an Rose's Seite dahingeschritten. Einst hatte Berlin ihrer Mädchenphantasie ein Märchenland gedäucht und wunderbar herrlich, es unter des geliebten Mannes Führung zu durchstreifen. Jetzt glitt ihr müdes Auge achtlos über die glänzenden Schaufenster hinweg, und die bunt wechselnde, gewaltige Menschenwoge war ihr nur gut, selbst unbeachtet darin unterzutauchen. Keiner von denen, die an ihr vorüberglitten, kannte sie, keinen kümmerte ihr Weh, und das that ihr wohl. Sie fühlte sich seltsam losgelöst von allem, was sie bisher gefesselt.

Während Lisa in den Laden trat, blieb sie dicht am Fahrdamm stehen und starrte theilnahmslos in das Gewühl der Wagen. Jetzt kam ein hübscher Einspänner, auf dem Rücksitz eine Dame, ihr gegenüber ein Dragoneroffizier und ein Herr in Zivil. Vielleicht war es nur die bunte Uniform gewesen, die ihr Auge für den ersten Moment fesselte, im nächsten Augenblick erkannte sie Gerhard, Rudolf, Lona von Rudow.

Unhörbar auf dem glatten Asphalt, gleich einem Schwan, glitt das Gefährt vorüber. Rose starrte wieder ins Leere, aber noch minutenlang meinte sie vor sich das eigenartig schöne Frauenprofil zu sehen, das sich mit einem so berückenden Lächeln vorneigte, dem Manne zu, auf dessen bärtigem Antlitz soeben der Widerschein einer unverhohlenen Zärtlichkeit aufzuglimmen schien.

Das war ihr Gatte, der mit der koketten Frau lächelnd dahinfuhr, indeß sie, kaum genesen, den zerstörten Glückstraum ihres Lebens beweinte, der Mann, dem sie sich jubelnd an die Brust geworfen, als sie ihn für den Besten und Edelsten auf dieser Welt hielt. Ein Schauder faßte sie, eine fürchterliche Angst, ihm wieder entgegentreten zu müssen. Unmöglich, ihn Stunde für Stunde in intimster Nähe zu sehen, mit ihm zu reisen, zu essen, zu sprechen, das Herz blutend in verletzter Liebe und Scham, doch auf den Lippen das Lächeln, das die lauernden Späheraugen über den Jammer dieser Ehe, die ihres Namens spottet, täuschen muß.

Wie im Wirbelsturm brach die bisher behauptete Fassung zusammen, jegliches Ueberlegen und Bedenken mit sich niederreißend, und in diesem Chaos blieb nur eines klar und unverrückbar: fort, fort um jeden Preis!

Ohne auf Lisa zu warten, fuhr sie zum Gasthof und nachdem sie die nöthigsten Kleinigkeiten an sich genommen, nach dem Bahnhof, und zwar nach dem entfernteren Alexanderplatz. Erst als sie am Eingange zum Schalter stand, fragte sie sich wohin? Nur einen Augenblick zögerte sie. Kannte sie denn eine andere Zufluchtsstätte als das Haus des Vaters?

Schon in einer Viertelstunde war der Schnellzug fällig, aber jede dieser fünfzehn Minuten schien sich der jungen Frau zu einer Ewigkeit zu dehnen. Lisa mußte ja längst ihre Entfernung bemerkt, vielleicht schon den Zettel gefunden haben, den sie — unvorsichtigerweise, wie sie sich jetzt sagte — zurückgelassen hatte.

Angstvoll hatte sie sich in den äußersten Winkel des Damensalons zurückgezogen und verwandte kein Auge von der Thür, jeden Augenblick gewärtig, dort das bärtige, ernste Männerantlitz auftauchen zu sehen, das ihr eine qualvolle Erinnerung immer noch gemeinsam mit jenem berückenden, lächelnden, braunhaarigen Frauenkopfe zeigte. Es war, als könne sie die beiden garnicht mehr von einander trennen, als müsse „sie" ihn sogar begleiten, wenn er jetzt hier einträte, um, auf sein Gattenrecht pochend, die Entflohene zurückzuführen — wahrlich nicht, weil er sie entbehrt hätte, aber die Zeitungsschreiber und Klatschzungen sollten nicht an den Ehrennamen der Elstra-Hausdorf heran . . .

O — er mochte kommen . . . Je weiter der Zeiger der Uhr vorrückte, desto höher wuchs ihr Muth.

meisterei, Intendantur u. s. w. oder sonstigen Mittelbehörde) bereits durchaus bewährt haben. Unmittelbare Bewerbungen von Militäranwärtern um Notirung für derartige Stellen beim Kriegsministerium und der General-Militärkasse können daher nicht mehr berücksichtigt werden. Bereits notirten Bewerbern wird nach Maßgabe des von ihnen erworbenen Anwärterdienstalters eine entsprechende Dienststelle bei einer Mittelbehörde angeboten werden.

* **Deutscher Privat-Beamten-Verein.** Das Thema des bereits angekündigten Vortrags des Herrn Dr. Walter, ehemaligen Lektors der Universität Lund in Schweden, mußte noch in letzter Stunde geändert werden. Herr Dr. Walter spricht am 6. Oktober, Abends 8½ Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses über: „Die Frithjofssage und ihr Dichter“, erläutert durch ca. 100 Lichtbilder. Wie aus den uns vorgelegten Referaten mehrerer Zeitungen zu ersehen ist, ist der Vortrag überall mit lebhaftem Beifall aufgenommen worden.

* **Zeigen der Nationalflagge seitens der Kauffahrteischiffe.** Nach einer neuerdings ergangenen Kaiserlichen Verordnung haben deutsche Kauffahrteischiffe die Reichsflagge zu zeigen:

a) beim Begegnen mit einem Schiffe der Kaiserlichen Marine, welches die Reichskriegsflagge gesetzt hat, b) beim Passiren einer deutschen Küstenbefestigung, auf welcher die Kriegsflagge weht, wenn das Passiren innerhalb drei Seemeilen vom Strande beim tiefsten Ebbestand ab gerechnet erfolgt und c) beim Einlaufen in einen deutschen Hafen.

Fremde Kauffahrteischiffe haben in den vorstehend unter b und c aufgeführten Fällen ihre Nationalflagge zu zeigen, ingleichen beim Begegnen mit einem Schiffe der Kaiserlichen Marine, welches die Reichskriegsflagge gesetzt hat, wenn die Begegnung innerhalb drei Seemeilen vom Strande erfolgt. Die Kommandanten der Schiffe der Kaiserlichen Marine haben die Befolgung der Vorschriften über die Flaggenführung durch die Kauffahrteischiffe zu überwachen.

* **Verein christlicher Bauhandwerker.** In der letzten Monatssitzung hielt der Vorsitzende Herr Czech einen Vortrag über die christlichen Gewerkvereine, welche die wirthschaftliche geistige und sittliche Hebung der Arbeiter zu ihrer Aufgabe gemacht haben. In der nächsten Sitzung, welche am 12. d. M. abgehalten werden wird, soll eine Ergänzung des Vorstandes vorgenommen werden.

* **Meliorationsgenossenschaften.** Die Vorkommission für die Vertheilung des diesjährigen außerordentlichen Meliorationsfonds der Provinz Westpreußen hat im Einverständnisse mit den Kommissaren des Landwirthschaftsministers beschlossen, für die Besichtigung der Anlagen der staatlich unterstützten Wassergenossenschaften einen dreijährigen Turnus einzuführen. Dem entsprechend hat der Herr Oberpräsident bestimmt, daß diese Anlagen fortan von drei zu drei Jahren durch die Meliorationsbaubeamten und Landräthe gemeinsam zu revidiren sind.

* **Seltenes Jubiläum.** Gestern waren es 50 Jahre her, seitdem die Geschwister Schmidt, zwei hoch in den siebziger Jahren stehende Frauen, ohne Unterbrechung in ein und demselben Hause wohnen. Der jetzige Besitzer des Hauses ist der Konditoreibesitzer Herr Tomaszewski in Neufahrwasser, Vorstandsmitglied des Danziger Haus- und Grundbesitzervereins. Aus dieser Veranlassung ließ der genannte Verein dem Geschwisterpaare durch seinen Schatzmeister Herrn Suhr in Anerkennung der treuen Anhänglichkeit an Haus und Wohnung zwei Sparkassenbücher von je 25 Mk. überreichen. Mit einer herzlichen Ansprache wurde das Geschenk den beiden in ärmlichen Verhältnissen lebenden, aber in peinlicher Sauberkeit erschienenen Schwestern übermittelt, die über diese Freude, welche ihnen noch an ihrem späten Lebensabend bereitet wurde, rührende Dankesbezeugung zollten.

* **Amtliche Zeugnisse über Schulbücher.** Der Kultusminister hat anläßlich der Wahrnehmung, daß Schuldirektoren den Verlegern von Schulbüchern Zeugnisse über den Werth dieser Bücher ertheilt haben, welche anfechtbar waren und in unangemessener Weise zu Reklamezwecken ausgebeutet werden und die Ausstellung derartiger Zeugnisse untersagt und sich selbst das Recht vorbehalten, in geeigneten Fällen nach Anhörung erfahrener Schulmänner gute Schulbücher öffentlich zu empfehlen.

* **Meißner Dombau-Lotterie.** Die Ziehung der 3. Geld-Lotterie des Meißner Dombau-Vereins findet vom 20. bis 26. Oktober statt. Die Beliebtheit der Loose hat eher zugenommen, die Nachfrage darnach ist eine sehr lebhafte. Jedem Spiellustigen sind große Gewinnchancen geboten, erster Gewinn ev. 100 000; oder 60 000, 40 000, 20 000, 10 000 Mk. u. s. w., auch die mittleren Gewinne sind sehr beachtenswerth und es dürfte sich verlohnen, mit einer geringen Ausgabe — 3 Mk. — dem Glücke die Hand zu bieten. Loose à 3 Mk. sind im Intelligenzkomtoir (Jopengasse 8) zu haben.

Aus dem Gerichtssaal.

y. **Thorn,** 1. Okt. Ein Leben „voller Wonne“ zu führen, war das Bestreben der „Arbeiter“ Guhr und Will aus Nessau. Zu dem Zwecke verlegten sie sich auf das Diebshandwerk. Besonders arg trieben sie es während dieses Sommers. Es gab fast keinen Ort der Thorner Niederung, in dem sie nicht bald hier, bald dort die verschiedensten Diebstähle theils allein, theils gemeinsam ausgeführt haben sollen. Vornehmlich hatten sie es auf Lebensmittel abgesehen und raubten Federvieh aller Art, woran sie sich dann bei der Arbeiterfrau Guhr, der Mutter des einen, gütlich thaten. Bald versuchten sie es auch mit größeren Sachen und stahlen u. a. dem Besitzer Foth-Korzeniec ein junges Rind, das sie in der Kämpe schlachteten. Bei einem Besitzer des Inowrazlawer Kreises, bei dem sie als „Reisende“ nicht umsonst vorgesprochen hatten, lohnten sie die empfangene Wohlthat dadurch, daß sie ihm Wäsche, Kleider, Schmucksachen &c. in erheblichem Werthe raubten. Besonders arg zugesetzt wurde von ihnen auch den Weichselfischern, indem die Angeschuldigten sich nicht nur damit begnügten, die ausgestellten Fischsäcke auszurauben, sondern auch werthvolle Netze zerstörten. Trotz ihrer Jugend sind beide Angeklagte, die in der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer beharrlich leugneten, erheblich vorbestraft. Will wurde freigesprochen, Guhr dagegen zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt. Dem Guhr gelang es, bei seiner Abführung durch ein Kellerfenster zu entspringen. Die sofort aufgenommene Verfolgung blieb ergebnißlos. — Die heutige Strafkammersitzung bot insofern ein bemerkenswerthes anderes Bild, als derselben mehrere höhere Offiziere der hiesigen Garnison beiwohnten. Sie hatten den Auftrag, sich über den Gang einer öffentlichen Verhandlung zu unterrichten, da mit dem heutigen Tage auch beim Militärgericht die Oeffentlichkeit der Verhandlung in Kraft tritt.

Provinz.

* **Brunau,** 1. Oktbr. Vorgestern feierte hier der „Bienenzucht- und Obstbau-Verein Altes Schloß“ sein Stiftungsfest, verbunden mit einer kleinen Obstausstellung. Um 6 Uhr Abends eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Lucks-Küchwerder, die Ausstellung mit einer Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Auf vier weiß gedeckten Tafeln präsentirten mehr als 20 Aussteller ihre Obsterzeugnisse: Aepfel, Birnen und Pflaumen in vorzüglichen Exemplaren, und herrlich prangten drei kunstvoll aufgebaute Pyramiden. Außer den verschiedensten Obstsorten war obenan eine Batterie von Flaschen verschiedener Obstweine und Gläser mit schönstem Honig ausgestellt, auch konnte man da einen schönen Käse von reinem Bienenwachs, präsentirt von Herrn Hecker-Brunau, bewundern. Der hier aufgewandte Fleiß wurde belohnt durch den Besuch von mehr als 200 Gästen von nah und fern, unter denen sich auch der Vorsitzende des Provinzial Obstbau-Vereins Herr Domnik-Kunzendorf und Wanderlehrer für Obstbau Herr Evers-Zoppot befanden. Nachdem die Ausstellung um 9 Uhr geschlossen war, fand eine Gratisverloosung von 48 Gewinnen, bestehend aus reinem Bienenhonig in Gläsern von 1—15 Pfund Inhalt statt.

Handel und Industrie.

Bremen, 2. Okt. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7.15 Br.

Hamburg, 2 Okt. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 7 05

Hamburg, 2. Okt. **Kaffee** good average Santos per Oktober 39, per Dezember 39½, per März 40¼, per Mai 40¾. Behauptet.

Paris. 2. Okt. **Getreide-Markt.** (Schluß.) **Weizen** matt, per Oktober 20.20, per November 20,50, per November-Februar 21,00, per Januar-April 21,60. **Roggen** ruhig, per Oktober 15,15, per Januar-April 15 50. **Mehl** matt, per Oktober 25,95, per November 26,35, per November-Februar 26,90, per Januar-April 27,60. **Rüböl** ruhig, per Oktober 74½, per November 75, per November-Dezember 74¾, per Januar-April 75. **Spiritus** ruhig, per Oktober 33¼, per November 32¾, per Januar-April 32¾, per Mai-August 33¼. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 2. Okt. (Schluß.) **Rohzucker** ruhig, 88% loco 28½ à 30. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober 29, per November 29⅛, per Januar-April 29⅞, per März-Juni 30⅜.

Pest, 2. Okt. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhig, do. per Oktober 7,48 Gd., 7,49 Br., per April 7,96 Gd., 7,97 Br. **Roggen** per Oktober 7,06 Gd., 7,07 Br., per April 7,41 Gd., 7,43 Br. **Hafer** per Oktober 5,24 Gd., 5,25 Br., per April 5,55 Gd., 5,56 Br. **Mais** per Oktober — Gd., — Br., per Mai 1901 5,10 Gd., 5,12 Br. — Wetter: Schön. Morgen keine Börse.

Havre, 2. Okt. **Kaffee** in New-York schloß unverändert. Rio 22 000 Sack, Santos 50 000 Sack Recettes für zwei Tage.

Havre, 2. Okt. **Kaffee** good average Santos per Oktober 46,25, per Dezember 46,50, per März 47,00. Behauptet.

New York, 1. Okt. **Weizen** anfangs nachgebend auf Kabelmeldungen zog später fortgesetzt im Preise an, entsprechend der Festigkeit des Weizens im Nordwesten sowie auf ungünstige Wetterberichte, Käufe der Baissiers, lebhafte Nachfrage seitens der Spekulanten und weil die sichtbaren Vorräthe weniger zugenommen als erwartet. Schluß fest. — **Mais** nahm nach der Eröffnung einen fortgesetzt festeren Verlauf auf unbedeutendes Angebot, Abnahme der unterwegs befindlichen Zufuhren und entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß stetig.

Chikago, 1. Okt. **Weizen** anfangs im Preise zurückgehend auf Zunahme der Verschiffungen der Welt, schwächere Kabelmeldungen und auf große Ablieferungen auf Kontrakte per Oktober befestigte sich später auf ungünstige Wetterberichte, Käufe der Baissirs, lebhafte Nachfrage seitens der Spekulanten sowie entsprechend der Festigkeit des Weizens im Nordwesten und weil die sichtbaren Vorräthe weniger zugenommen als erwartet. Schluß fest. — **Mais** anfangs abgeschwächt auf große Ankünfte zog später im Preise an auf ungünstige Wetterberichte, ausgedehnte Exportnachfrage und erhöhte Nachfrage für den Platz. Schluß stetig.

Vermischtes.

Die Falschmünzer von Aachen.

Zu der jüngst erfolgten Festnahme von Falschmünzern wird jetzt bekannt, daß die weitere Untersuchung ausgiebiges Beweismaterial dafür zu Tage gefördert hat, daß die Falschmünzerei in großem Maßstabe betrieben wurde. Es wurden noch für etwa 90 Mark falsches Geld gefunden; es handelt sich um falsche Zweimarkstücke mit dem Münzzeichen „A 1893“ und falsche Einmarkstücke mit dem Münzzeichen „A 1883“.

In Lausanne wurde ein Professor der Rechte de rdortigen Universität mit seiner vor Kurzem angetrauten Gattin durch Kohlenoxydgas vergiftet todt aufgefunden.

Ein frommer Wunsch.

In einer Schilderung seiner Reiseerlebnisse in Canada erzählt J. Trojan: Es wird kein Trinkgeld gegeben, weder beim Verlassen von Gesellschaften, noch in Gasthöfen, noch auf der Straßenbahn. In einem Lande, wo überhaupt nicht getrunken wird, versteht sich das eigentlich von selbst. In kleineren Gasthöfen ist es Sitte, daß der Wirth dem Gaste zum Abschied ein kleines Geschenk macht. Gewöhnlich ist es eine Zigarre oder etwas Eßbares. Möchte das doch bei uns auch an Stelle des lästigen Trinkgeldes eingeführt werden.

Ueber das Unglück von Galveston

erhält man nun einen Ueberblick. Wenn anfangs Nachrichten von 2000 Todten übertrieben erschienen, so ist es jetzt sicher, daß mindestens 6000 Menschen ihr Leben verloren. Sind doch schon über 4000 in die Listen eingetragen, und täglich werden 100 hinzugefügt, während viele Hunderte spurlos verschwanden. Meist werden die Leichen in den Trümmerhaufen verbrannt, nachdem der Versuch, sie im Meer zu versenken, mißlungen ist, weil das Wasser sie wieder ans Ufer spülte. Mehrere Tage erschien es auch den Wackersten zweifelhaft, ob die Stadt nach einem Eigenthumsverlust von etwa 100 Millionen Mark je wieder erbaut werden könne, und es wird angegeben, daß von den 8000 Menschen, die seit dem Unglückstag abreisten, 5000 nicht zurückkehren werden. Ein großer Theil der Stadt ist ja auch ganz ins Meer gerissen worden; etwa 5 Kilometer lang ist auf der Südseite ein gegen 100 Meter breites Stück versunken.

Ein Zwischenfall.

Der Pariser Korrespondent des „Neuen Wiener Journals“ meldet einen interessanten Zwischenfall aus der chinesischen Gesandtschaft. Lady Yu-Keng, die Gattin des Gesandten, machte dieser Tage mit ihren beiden Töchtern, einem 18- und einem 20jährigen Mädchen, einen Besuch bei einer befreundeten aristokratischen Dame. Bei ihrem Eintritt in den Empfangssalon begegnete sie einer älteren, in tiefe Trauer gekleideten Dame, welche ihr zurief: „Das ist Die, welche mir meinen Sohn getödtet hat!“ Jetzt stellte sich heraus, daß diese Dame ihren Sohn bei der Belagerung der Gesandtschaften in Peking verloren hatte. Lady Yu-Keng kehrte bestürzt ins Gesandtschaftshotel zurück.

Aus der Geschäftswelt.

Bei den theuren Kohlenpreisen empfiehlt sich die Anschaffung von Gasheizöfen, welche außerdem den hohen hygienischen Werth besitzen, kein Kohlenoxyd zu erzeugen, keinen Staub machen, keine Bedienung erfordern und eine genaue Regulirung der Zimmerwärme ermöglichen. Man achte auf erstklassige Marken, als welche die Oefen von J. G. Houben Sohn Carl in Aachen bekannt sind.

Eine originelle Liebesgabe für die ostasiatischen Truppen hat die Firma Max Fränkel & Runge dem Verein zum Rothen Kreuz zur Verfügung gestellt, nämlich 5000 Tintenfläschchen mit „Runge's Tinte“ und 10 000 Ansichtskarten, deren Sujets auf den Chinakrieg Bezug haben. Es ist vorauszusehen, daß nach diesen Ansichtspostkarten in den Kreisen der hiesigen Sammler eine lebhafte Nachfrage entstehen wird.

Wo auch immer ausgestellt stets goldene Medaillen zu erhalten, ist wohl eine Auszeichnung, die zu den größten Seltenheiten gehört. Diesen Rekord hat das bekannte „Kosmin Mundwasser“ erreicht. Erwähnenswerth ist dabei, daß in Paris, Brüssel und London unter besonderer Anerkennung des durch die Erfindung des „Kosmin“ auf dem Gebiete der Mund- und Zahnpflege erreichten Fortschritts die goldene Medaille zuertheilt wurde. In der That bietet die vorzügliche Wirkung des „Kosmin“ auf die Zähne und der überaus erfrischende Wohlgeschmack dieses Mund- und Zahnwassers etwas Vollkommenes bei gleichzeitiger Billigkeit.

Die deutschen Linoleum-Werke Hansa in Delmenhorst, welche hier durch die Firma d'Arragon und Cornicelius vertreten sind, haben auf der Pariser Weltausstellung für ihr Hansa-Linoleum die goldene Medaille erhalten.

Citronensaft ist ein vorzügliches Mittel gegen Schnupfen. Man gießt in die hohle Hand eine Portion Saft und zieht denselben durch die Nase in den Mund. Zwei- bis dreimaliges Wiederholen dieses Verfahrens genügt zur Heilung. Auch bei chronischer Halsentzündung soll dieses Mittel vorzügliche Dienste thun. Bei den mannigfachen Verwendungen des Citronensaftes in der Küche und im Krankenzimmer empfiehlt es sich, eine Quantität des gereinigten Saftes, wie ihn die Firma H. Trültzsch in Berlin N., Boyenstr. 37, versendet, stets vorräthig zu halten. Auf Wunsch versendet die Firma 1 Probefläschchen nebst Kurplan und Dankschreiben Geheilter gratis und franko.

Nur der Gewalt wollte sie nachgeben; sie scheute selbst den Skandal weniger als das unerträgliche Zusammenleben.

Und endlich rief der Portier den Zug aus. Ihre ganze Besorgniß war unnöthig. Niemand unter den Hunderten, die sich in Wartesälen und Gängen, auf Treppe und Bahnsteig drängten, achtete der jungen Frau, die mit ihrem Täschchen eilig durch das Gewühl drängte. Niemand. Vielleicht, daß ein Flaneur ihr neugierig in das blasse Gesichtchen starrte und verwundert der Flüchtigen mit den Augen folgte, bis die Thür des Abtheils hinter ihr zufiel. Ein stummes Gebet stieg in ihrer Brust empor, als nach grellen Pfiffen die Räder zu rasseln begannen, und die geschwärzten Wände der Riesenhalle zurückwichen.

Nach der furchtbaren Erregung und Angst kam die Reaktion, eine völlige Erschlaffung ohne Fühlen und Denken. Sie schloß die Augen und lehnte den Kopf in die Ecke, aber der Schlaf blieb ihr fern und dann starrte sie wieder gedankenlos hinaus auf die einförmige, märkische Landschaft. Kiefern und weitgedehnte Flächen rothblühenden Haidekrautes abwechselnd mit mageren Roggenfeldern, selten einmal ein Dorf im Rahmen dunkelgrüner Obstbäume, von dem plump aufstrebenden Kirchthurm überragt. Die Einförmigkeit that ihr wohl; fast erschrak sie, wenn der Zug an einer größeren Station anhielt.

Erst in B. der Hauptstadt der Heimathprovinz, war ein längerer Aufenthalt. Doch Rose verließ das Abtheil nicht, dessen Alleinbenutzung sie sich durch ein reichliches Trinkgeld gesichert hatte. Sie fürchtete, Bekannten zu begegnen, und rückte vorsichtig in die dem Bahnsteig entgegengesetzte Ecke zurück. Endlich schrillte wieder die Pfeife des Zugführers. Mühsam zog die Maschine an, ruckend und polternd setzte sich der Zug in Bewegung, da wurde noch im letzten Moment die Thür aufgerissen und mit einem gewandten Turnersprung schwang sich ein Infanterie-Offizier hinein.

Er fiel fast auf den Polstersitz, erhob sich jedoch sofort wieder und grüßte artig.

„Verzeihung, meine Gnädigste, wie ich zu meinem Schrecken bemerke, bin ich in ein Damenkoupee gerathen, gegen meinen Willen natürlich. Ich mußte den Zug benutzen und konnte nur eben noch dieses Koupee erreichen, das ich selbstverständlich am nächsten Anhaltepunkte verlassen werde . . .“

Er stockte, und sein von der Sonne gebräuntes, hübsches Gesicht erstarrte in namenloser Ueberraschung.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der verlorene Sohn. Des Schicksals Tücke hat dem Bürgermeister einer kleinen Stadt an der Dordogne, der ebenfalls zum großen Bankett nach Paris gekommen war, die ganze Freude verdorben. Von seinem 28jährigen Sohne begleitet, langte der Herr Maire einen Tag vor dem Festessen im Seinebabel an und stieg in einem Hotel der Rue de Picardie ab. Gemeinsam begab man sich gleich nach der Ankunft in die Weltausstellung. Ganz verstört jedoch kehrte der Vater allein in sein Logis zurück. Sein Sohn, der durch den Menschenstrom von ihm getrennt wurde, hatte sich verirrt. Sofort stellte das geängstigte Stadtoberhaupt alle erdenklichen Nachforschungen an, aber vergebens — André blieb unauffindbar. Den Tod im Herzen trat der unglückliche Vater die Heimreise an, ohne von dem Riesenfestmahl im Tuileriengarten, auf das er sich fast kindlich gefreut hatte, auch nur etwas gesehen zu haben. In gebeugter Haltung, mit tief bekümmerter Miene verließ er den Zug, der ihn eher als er gedacht wieder aus dem schönen Paris entführt hatte, und — die erste Person, deren er beim Aussteigen ansichtig wurde, war sein verloren geglaubter Sohn. Monsieur André war, da er weder seinen Vater wiederfinden konnte, noch sich die Adresse seines Hotels gemerkt hatte, auf die einfache Idee gekommen, den nächsten Zug zu benutzen, um zu den heimischen Penaten zurückzukehren.

Militärischer Alarm durch einen Geistesgestörten. Von plötzlicher Geistesstörung befallen wurde der Einjährig-Freiwillige Kilian in Stettin von der 6. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 148. Der Unglückliche bestieg sein Fahrrad, begab sich mittels desselben von Kasernement zu Kasernement und alarmirte die Truppen, indem er vorgab, daß in der Schneckenthor-Kaserne eine Revolte ausgebrochen wäre. Bald darauf herrschte ein ungewöhnliches Leben in den Straßen der Stadt, in denen Grenadiere und Pioniere mit aufgepflanzten Seitengewehren dahineilten, auch Offiziere waren durch besondere Boten aus ihren Privatquartieren herbeigeholt worden. Als der Geistesgestörte die Garnison in gehörige Bewegung gebracht hatte, wollte er sich auf seinem Rade nach Stargard begeben, um auch das dort garnisonirende Regiment zur Hilfe nach Stettin zu beordern; doch gelang es noch rechtzeitig, ihn hiervon zurückzuhalten und seine einstweilige Festnahme zu veranlassen.

Der Prinz von Wales, so eitel er auch sein mag, ist doch ein abgesagter Feind des Photographirtwerdens. Als er in voriger Woche dem St. Leger-Rennen beiwohnte und, wie es seine Gewohnheit ist, sich ganz ungenirt und zwanglos für eine Viertelstunde in der Journalisten-Einfriedigung bewegte, gelang es einem übereifrigen Berichterstatter mit seiner Kamera, eine besonders günstige Gelegenheitsaufnahme von dem Prinzen zu machen. Sobald Albert Eduard das fatale „Klick“ des Apparates hörte, verließ er hastig und nervös die Gesellschaft der Preßleute, während ein militärisch aussehender Herr seiner Gefolgschaft „versehentlich“ derartig gegen den bösen Photographen anrannte, daß der Apparat zu Boden fiel und dort durch einen ebenfalls versehentlichen Fußtritt des genannten Militärs vollständig zerschmettert wurde. Der Letztere bot natürlich unter ernsthaften Entschuldigungen eine Geldentschädigung an und der photographirende Zeitungsmann konnte aus dem Grinsen seiner boshaften Kollegen zur Genüge ersehen, was es mit diesen „fatalen Versehen“ auf sich hatte. — Der Prinz soll besonders deshalb so nervös gegen photographische Apparate geworden sein, weil die Damen seiner Familie sämmtlich ohne Ausnahme wüthende „Snapshotters“ sind und mit der Gutmüthigkeit Sr. Königl. Hoheit bereits zu viel Mißbrauch getrieben haben.

Ueber ein echt amerikanisches Duell läßt sich der „Daily Expreß aus New-York unter dem 27. September berichten: „Zwei Obersten aus Kentucky, notorische Duellanten, trafen sich gestern in einem Zuge in der Nähe von Lebanon, und da sie einen Streit miteinander auszutragen hatten, begannen sie sich zu schießen. Der lange Passagierwagen war stark besetzt, und es befanden sich viele Frauen im Zuge. Jeder der beiden Männer hatte zwei sechsläufige Revolver und verschoß alle Patronen. Der Zug fuhr mit einer Geschwindigkeit von fünfzig Meilen in der Stunde, und die Aufregung war ungeheuer, da sich das „Gefecht“ durch drei Korridorwagen hinzog. Der Kondukteur und sechs Passagiere wurden verwundet, die andern Passagiere entkamen, indem sie sich hinter den Sitzen verbargen.“

Das vergiftete Hochzeitsmahl. Aus Magdeburg wird uns geschrieben: Am Dienstag voriger Woche feierte in den Räumen der „Harmonie“ zu Magdeburg ein Brautpaar das Hochzeitsfest. Die Hochzeitsgesellschaft setzte sich aus den ersten Kreisen der Stadt zusammen. Von den zubereiteten Speisen kostete auch der Lohndiener Friedrich Winter. Er erkrankte noch in derselben Nacht und verstarb bereits am Mittwoch. Der Krankenkassen-Arzt hatte als Todesursache Brechdurchfall festgestellt. Am Sonnabend Nachmittag sollte die Beerdigung Winters stattfinden. Dieselbe wurde jedoch noch in letzter Stunde von der Staatsanwaltschaft verboten und die gerichtlich beschlagnahmte Leiche Winters zwecks Untersuchung in die Leichenhalle des Krankenhauses geschafft. Da nämlich auch Gäste vom Hochzeitsmahl schwer erkrankt sind, so konnte es nicht länger verschwiegen bleiben, daß der eine Gang des Mahles auf bisher unaufgeklärte Weise wahrscheinlich vergiftet wurde. Weitere Todesfälle sind noch nicht vorgekommen.

Unsicherheit an der russisch-persischen Grenze. Eine russische Streifwache, aus einem Wachtmeister und zwei Grenzsoldaten bestehend, wurde kürzlich von einer persischen Räuberbande an der russisch-persischen Grenze im Kreise Lenkeran (Kaukasus) niedergemacht. Der Wachtmeister wurde von 5 Kugeln getroffen. Eine Ssotnie Kosaken wurde zur Verfolgung abgeschickt. Die Räuber entkamen aber. Zur Verstärkung der Grenzwache wurde diese Ssotnie belassen. Neuerdings ist die Grenze sehr unsicher, da Schmuggler und Räuber den Wachsoldaten viel zu schaffen machen.

Familientisch.

Tauschräthsel.

Bein, Igel, Balken, Hagel, Witu, Rind, Birne, Bern, Name, Hund, Wonne, Karten, Pilz, Diebe, Rede, Wolle, Weste, Reim, Ohr, Leid, Reihe, Pest, Last, Kegel, Wonne, Bier, Nabe, Weib, Wand, Feder, Salm, Hase, Moloch, Ort, Haut, Meile, Busen, Reiter, Laute, Scholle.

Von jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Hauptwort zu bilden, derart, daß die neu eingefügten Buchstaben im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

(Auflösung folgt in Nr. 234.)

Auflösung des Zahlenräthsels aus Nr. 230:
Herbst; Ehre, Rebe, Beere, Serbe, Thee.

Denksprüche.

Drum, liebes Herz, sei wohlgemuth,
Und laß von Sorg' und Grämen!
Gott hat ein Herz, das nimmer ruht,
Dein Bestes vorzunehmen.
Es wird ja wahrlich das geschehn,
Was Gott, dein Vater, ausersehn;
Was er dir zu will kehren,
Das wird kein Mensch verwehren.

Paul Gerhard.

* * *

Lebst du allein, so läufst du Gefahr, dir selbst zu gefallen.
Hast keinen Prüfstein und denkst, daß du vollkommen schon bist.

Basilius.

Zimmer.

Hundegasse 36, 3, elegant möbl. hohes Zimmer zu verm. (3968b

Möbl. Zimmer mit Pens. 43 M z. v. Ankerschdg. 25, Speisew. (3967b

Heil. Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cab. sof. bill. zu vrm.

Gut möblirt. Vorderzimmer zu vrm. An der gr. Mühle 1a, 1 Tr.

1 oder 2 Herren finden möbl. Zimmer Breitgasse 41, 2 Tr.

Elegant möblirtes Vorderzim. sofort zu verm. Breitgasse 94, 1.

Elegant möblirtes Zimmer sof. zu verm. Vorst. Graben 30, 1.

Faulgraben 23, 2 Treppen, 2 Minuten v. Bahnh., gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension sofort zu vermiethen.

Stadtgraben 17, hochpart., vis-à-vis dem Hauptbahnhof, **2 elegant möbl. Zimmer** mit Badeeinricht. sofort zu verm.

Brodbänkengasse 22, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer b. zu vm.

Langen. 9, 3, r. möbl. Zimm. zu hab.

Kl. Part.-Vorderst. an e. Herrn zu verm. Bootsmannsgasse 12.

1. Damm Nr. 5, 2 Trepp. ein möbl. Zimmer und Cabinet sogleich zu vermiethen.

Pfefferstadt 49 sep. möbl. Zimm. Burschgel. zu v.

Gr. Mühleng. 9, 3, ist e. gut möbl. Vorderz. a. e. Herrn v. gl. bill. z. v.

Stube u. Kammer an einz. ältere Dame od H. Pfefferst. 30 zu vm. N. das. 1 Tr. u. Heil. Geistg. 79, 2.

Vorstädtischer Graben 53, 3, möblirt. Zimmer sofort zu verm.

Hundeg 24, mbl. Z. an Hrn. zu vm.

Zimmer u. Cabinet, gut möbl. an einen Herrn zu verm. Heilige Geistgasse 36, 3, Eing. um d. Ecke.

Zwei eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Holzgasse 6, 1 Tr.

Eleg. möbl. Zimmer zu verm. Vorstädt. Graben 31, 1 Tr., r.

Heil. Geistgasse 23, 3, möblirtes Vorderzimmer zu verm. (3952b

Offiziers-Wohnung,
2 Zimmer, Entree, Burschengelaß sofort oder später zu verm. Pfefferstadt 47, 1 Tr.

Olivaerthor 11, 1, g. mbl. Vrdrz. mit od. oh. Pension an anst. H. z. v.

Gut möbl. Vorderz., sep., sof. od spät. zu v. Kl. Berggasse 6, 1, lks.

Heil. Geistg. 36, 2, ist e. f. möbl. sep. gel. Vorderz. a. 1-2 H. m. Pens. z. v.

Frauengasse 10, 1, Zimm. u. Cab., gute Pens., f. 40 M zu vermiethen.

Lastadie 13, 1 Tr., großes fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Jopengasse 57, 3 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu vm.

Langenmarkt gut möbl. Zimm. mit Eing. von d. Treppe zu verm. Offerten unter **R 601** an die Exp.

Ein möbl. Zimmer f. Einj. Nähe Artl.-Kas. zu v. Schüsseld. 10, prt.

Möbl. Zimm. m. Cab. an Herrn. o. Dame zu vm. Näh. 3. Damm 14, 2

Altst Graben 105, am Holzmkt., f. möbl. Zim. m. Cab. an Hrn. zu vm.

2 elegant möbl. Zimmer
mit separatem Entree von sofort zu vermiethen.
Holzgasse Nr. 8b, 2 Tr.

Ein frdl. möbl. Zimmer, sep. Eingang, mit Pension zu vm. Hundegasse 26, 2 Tr. (3946b

Altstädt. Graben 57, 2, möbl. Zimmer m. separat Eg. z. v.

Kl. mbl. Stübch, sep., mit Ofen, ist an e. anst. Mädch. o. Frau, d. tagüb. im Gesch. zu vm. Poggenpfuhl 32, 2.

Sauberes möbl. Zimmer an 1-2 Herr. auf W. Burschengel. zu verm. **Langgasse 47, 3.**

Saub. möbl. Zimm. f. 1-2 Herren bill. zu verm. Gr. Krämergasse 5, 1.

Im neuen herrschaftlichen Hause **Pfefferstadt 71,** sind 2 möblirte Zimmer, auf Wunsch auch Burschengelaß, für 25 M monatlich zu vermiethen. Näheres parterre links, Eingang **Karrengasse.**

E. frdl. Zimm. mit auch oh Möb zu verm. Hühnerberg 10b, 2 r.

Poggenpfuhl 41, 2 Tr., fein möbl. **Vorderzimmer p. gleich zu vm**

Kl. Krämergasse 4, 2 ist ein fein möbl. Vorderzim. v. gleich zu vm.

Gut möbl. Zimmer Langfuhr, Hauptstraße 75, 1 Tr., neben der Husarenkaserne billig zu verm.

Ein frdl. leeres Zimmer sofort zu verm. Schwarzes Meer 14, 3.

Freundl. möbl. Zimmer und Cabinet an 1 od. 2 Herren zu verm. Breitgasse 90, 3 Tr.

Möbl. Zimmer ist für 9 auch 15 M v. sof. zu vm. Vorst. Graben 57, 3.

Möbl. Zimmer separat. Eingang zu verm. **Breitgasse 39, 3.**

Möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. **Breitgasse 94, 2. Etg.**

Milchkanneng. 8, 2, eleg. möbl. Vorderz. u. Cab. z. 15. z. v. (3956b

Hochherrschaft., eingericht. möbl. **Zimmer** von sofort oder später zu verm. Brodbänkengasse 38 pt.

Möbl. Wohn. v. 2 Zm. u. Brschng. v. gl. zu verm. Fleischerg. 47b, 1.

Gut möbl. Zimmer sofort billig zu verm. Mattenbuden 21, 3.

Ein möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Fleischergasse 46, 3, l.

Cabinet zu v. Tischlerg. 24/25, 2, r.

Eine freundl. trockene Stube zu verm. Nähm 16, Eing. um d. Ecke

Holzmarkt 17, 3, e. freundl. möbl. Zimmer v. sogleich billig zu vm.

Möbl. Zimmer, Neufahrwasser, Olivaerstr 30, Nähe Kaserne, pass. für Einjährige, billig zu verm.

Pfefferstadt 51 sind gut möblirte Vorderzm., auch mit Pens., an Hrn. zu vm. (3333b

Ein anst. m. Zimm. m Schreibt. m. a. o. P. sof. z. v. Vst. Grab. 7, 1. (3810b

Hundegasse 87, 1, f. möbl. ganz sep. Vorderzimm., mit od. oh. Pension a. W. Burschengel. gl. z. v. (3839b

Pfefferstadt 62, 1, Nähe Bahnhof, möbl. Vorderzimmer zu verm.

Fleischergasse 9, 2 Tr., ist eine gut möbl. Wohnung mit separ. Eing. gleich auch später zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, von gleich zu vermieth. Altstädt. Graben 67, 1 Tr., links.

Hinter Adlers-Brauhaus 3, ist ein **leeres Zimmer** zu verm.

Breitgasse 59 ist ein möbl. Part.-Zimmer zu vermieth. Näh. 1 Tr.

Hirschgasse 1, 2 Tr., sind 2 möbl. Zimmer an zwei Herren zu vm

E. schön. Zimmer (möblirt) sof. zu verm. **Breitgasse 98, 1 Etg.**

Grüner Weg 2, 2 Tr. r., kl. möbl. Vorderzimmer von gleich oder später zu verm. (3859b

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Brodbänkengasse 42, 3 Tr. Zu erfragen 2 Tr. (3870b

Heil. Geistgasse 12b, ist e. gut möbl. Z., a. W. Burschengel. z. v. (3842b

Hundegasse 77, 3 fein möblirtes Vorderzimmer, a. W. Burschengelaß zu vermiethen. (3841b

1 möbl. Zimm. sof. zu vrm., Große Berggasse, a. Bischofsberg, a. p. f. Einj. Off. u. R 482 an d. Exp. (3816b

Weideng. 1, 3, r., f. mbl. Wohn- u. Schlafz., auch geth., zu verm. (3931b

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang von sofort zu vermiethen Schießstange 3. (3937b

Hundegasse 23 ist ein frdl. möblirtes Zimmer mit Pension von gleich zu vermieth. (3928b

Langfuhr, Brunshöferweg 13, part., gut möbl. Zimmer billig zu v. (3863b

2 anständige junge Leute finden gutes Logis Altst. Graben 85,

Ein anständiger junger Mann findet Logis Dienergasse 46, 2, r.

Junger Mann findet Logis mit voller Kost Tischlergasse 15, 1, h.

J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2v.

Jg. Mann f Logis Tischlerg. 44, p.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 10, part.

Junge Leute finden gutes Logis Büttelgasse 3, 1 Treppe.

G. Logis zu haben Malergasse 4, 3.

Log. z. h. Baumgartschег. 23a, p., l. (3975b

Junger Mann findet sauberes **Logis Katergasse 17, 1 Tr.**

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Junge Leute finden Schlafstelle Spendhausneugasse 4, 1, rechts.

Junge Leute finden gutes Logis Rittergasse 22b.

Anständige junge Leute finden gutes Logis mit Pension Hundegasse 63, 2 Tr. (3929b

Sauberes Logis mit Kaffee findet junger Mann Schmiedegasse 26, 2

Junge anständige Leute finden **Logis Häkergasse Nr. 10, 4.**

Junge Leute finden gutes Logis Kassubischer Markt 2, 2 Trepp.

2 junge Leute finden Logis Langgarterhinterg. 4, H., Th. 1 p.

Anst. Logis mit Beköstigung zu haben Schichaugasse 20, Hof, 1 Tr

Gute Schlafstelle mit Kaffee zu haben **Rammbau 51, part.**

2 anst. Personen find. saub. Logis evtl. mit Beköst. Kl. Bäckerg. 2, 1.

Zwei junge Leute finden gutes **Logis Näthlergasse 2, 1 Tr.**

Junger Mann f. anst Schlafstelle m Morgenkaff Töpfergasse 16, 1.

Ein jg. Mann findet gut. **Logis** i. eig. Cabinet Schüsseld. 10, 2 Tr

Anständ. j. Mann findet Logis mit Beköstigung Häkergasse 48, 2.

Anständige junge Leute finden **Logis** Böttchergasse 21 pt.

Junger Mann findet saubere Schlafstelle Johannisgasse 55.

Anständ. junge Leute finden Logis Altst. Graben 64, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes **Logis** Pfefferstadt 14, 1 Tr.

Vorst. Graben 35 kl. sep. mbl. Zim.

Heil. Geistg. 142 (Nähe Holzm.), ist ein möbl. Zimmer von sofort zu verm. Zu erfrag. im Laden.

Mitbewohn. k. s. m. Breitg. 56, 2, Eing. Zwirngasse. L. Schmidt.

Wohnungen.

Ohra, an der Ostbahn 8, ist e. Wohnung von 2 Zimmern 2c. sofort zu verm.

Helle Wohn. nahe d. K. Werft f. 20 evtl. 25 M gleich oder 1. Novbr. v. kinderl. Leut. ges. Off. u. R 613 Exp.

Langfuhr, Hauptstr. 104, 1, 5 Zim., Bad, Entree, Küche 2c. zu verm.

Langgasse 49, Saal-Etage, 3 Zimmer, Entree, Küche mit Gas, auch Komtoir 2c. gleich o. später zu vermiethen. Näh. v. 10-12 Uhr.

Pfefferstadt Nr. 71, Ecke Karrengasse (Wallgelände) sind Wohnungen v. 4 u. 5 Zimmern, Bad 2c., sofort zu vermiethen. Näheres daselbst und Hinterm Lazareth 6 parterre, 2—4 Uhr.

Eine Wohnung von 2 Zimmern Entr., Küche, Kell., Laube v. gleich zu verm. Jäschkenthal. Weg 29a.

Freundl. neurenov. Part.-Wohn. gr. Zimmer, Cab., helle Küche, Zb. sofort zu v. Näh. Hundegasse 78, 2.

2 Stuben, Küche sofort zu verm. **Späte,** Mattenbuden 9. (16759

Tagnetergasse ist eine kl. Unterwohn., Stube, Küche sof. an anst. Leute zu vm. Näh. Hundeg. 78, 2.

Langenmarkt 23, 1. Etage, 3 Zimmer zu vermth., passend zum Komtoir oder für einen Arzt oder Rechtsanwalt. Zu erfragen daselbst 4 Treppen.

Eine Stube, Küche, verschließb. Boden, 1 Stube auch im Ganzen an kinderlose Leute sofort zu verm. Scheibenrittergasse 10, 1.

Gr. Gerbergasse 8, eine Wohnung, 2 Stuben, Küche 2c. zu vermiethen.

Wegen Fortzugs von Danzig ist Weidengasse 1b die 1 Etage, best. aus 2 Zimmern, Entree mit Küche vom 15. Okt. ab zu verm. Bes. zw. 9 u. 12 Uhr Vorm. (3993b

Kl. Hofwohn., Stube, Kch., Zub. z. vm. Näh. And. gr. Mühle 1b, pt. l.

Hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Bade- u. Gaseinricht. nebst reichl. Zubehör, Eintritt in den Garten, ist fortzugshalber sogleich oder 1. Januar zu verm. Poggenpfuhl 35. Besichtigung von 10 Vorm. bis 4 Nachm. (3950b

Eine kleine Wohnung ist zu verm. Tischlergasse 49. (3992b

Bischofsbg 2a Wohn., 2 Z., Ent., h. K., Grt. u. Z. z. v. Pr. 23 M Möller. (3990b

Wohn., gr. Stb., m. a. oh. Cab., Kch., Kell. v. glch. zu vm. Häkergasse 15.

Zoppot, sofort eine Wohnung 3 Zimmer nebst Zubehör Südstraße 64, 2 Treppen, zu verm. Näheres Parkstraße 5, 1 Trepp. (3963b

Reiterg. 14, pt., Wohn., gut eingef. Rollgesch. (Rolle zu vk.), sof. zu vm.

Schidlitz, Unterstraße 6, sind Wohnung. für 10 M sof. zu verm.

Stube, Cabinet und Küche zum 1. Novbr. zu verm. Kneipab 37.

Eine freundl. Wohnung, neu ren., ist v. 1. Nov. an kindl. Leute zu vm. Preis 15 M incl. Wasserzins. 2. Petershagen 1219, neben der Kohlenhandlung. (3935b

Hintergasse, Wohnung sofort zu verm. Näh. Hundegasse Nr. 24.

Petershagen an d. Rad. 18 ist eine Wohnung, Stube, Küche und Zubehör billig zu vermiethen.

Stiftsgasse 5 ist Versetzungs halb. eine Wohnung für 22 M abzug.

Stube, Cab., Kch., Zub. n. vor. ist gleich zu bezieh. Rittergasse 24a.

Altst. Graben 111, am Holzmarkt, ist die neu dekorirte Wohn., in d. 2. Etage zu verm. Näh. 3 Tr.

Holzschneidegasse 8, 2, 4 Zimm., Balk. u. sämmtl. Zub. sof. bill. z. vm. Näh. das. i. Sout. (3982b

Mottlauergasse 9, Wohnungen zu 250, 400, 500 M von gleich zu vermiethen.

1 gr. Stb., kl. Kch. v. Brodbänkg. 48

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage (16749

Handwerkerwohnungen sind noch zu haben für 15 M p. M. Langfuhr, Lichtstr. 20/21. Näh. Pfefferstadt 1, part. od. daselbst.

Langfuhr, Eschenweg 1, sind herrschaftl. Wohn. zu vm. (3888b

1 Wohn. von Stube, Cabinet und allem Zub. sofort zu vm. Näheres Mottlauergasse 9, part. (3943b

Langfuhr, Bahnhofstr. 1, fast am Markt, ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Garten 2c. zu vermiethen. Meldung dort 2 Treppen bei Frau **Sauer** erbeten. (3972b

Brodbänkengasse 38, 2. Etg., von sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre.

Ohra üb. d. Radaune 34, Stube, Küche, Stall von gl. o. 1. Novemb. zu vermiethen bei **Flockenhagen.**

Langgarten 11, 2, herrschaftl. Wohn., 3 Zim., Cab., Alk., Entr., r. Zub. sogl. zu verm. Näh. 1 Tr. lks.

Schloßgasse Stube, Cabinet, Küche, Zubehör p. sofort zu v. Näh. Jungferngasse 26, Destillat.

Eine Part.-Wohnung Nähm 15 vrm. Näh. im Zigarrengeschäft.

Tischlergasse 23 Küche, Stube, Nebenraum sof. an ordtl. Leute zu v. N. d. i. Ld. Altst. Grab. 105. (3914b

Straußgasse Nr. 3a Entree, 3 Zimmer, Küche, Nebenraum sofort zu vermiethen u. beziehen Näh. daselbst, **Flemming.** (3898b

Hirschg. 6 Wohn., 2 St., reichl. Nbg. sof. zu v. Näh. das. 1 Tr. r. (3858b

Verzugshalber eine Wohn. von 3 Zimmern, h tzb. Mädchenzim., Küche, Zubeh. sofort od. spät. zu verm. Hl. Geistgasse 6, 2, Eing. Theatergasse. **Peters.** (3883b

Herrsch. Wohnung Holzschneidegasse 5, 1, 4 Zimmer, Küche, alles Zubeh. z. Okt. b. zu v. N. Poggenpfuhl 22, 23, b. Fr. **Ahlhelm.** (3639b

Langfuhr, Taubenweg 2, 1, 7 gr. Zimmer, Küche, Bade- u. Mädchenstube, Gart.- u. Laubenbenutzung. Außerd. 4 Zimm. u. Nebenr. sof. zu vm. Näh. pt. (3846b

Vorstädt. Graben 28 u. Langfuhr sind Wohn. v. 4—8 Zm. p. sofort zu verm. Zu erfr. Vorstädtischer Graben 28, 1, b. **Bodmann.** (3894b

Zoppot.
herrschaftl. **Winterwohnung von 6 Zimmern,** Bade- und Mädchenstube mit großem Zubehör von Oktober zu vermiethen. Näheres **C. Neumann, Schulstraße Nr. 30.** (15884

Hundegasse 83/84, Ecke Berholdschegasse ist die 1. Etage, 10 Zimmer, Badestube reichl. Zubehör zum 1. April 1901 zu vermieth. Besichtigung von 12—2 Uhr. Meldungen beim Kastellan der Ressource Concordia. (16012

Goldschmiedegasse ist eine Wohn. 2 Stuben, Cabinet, Küche, Kammer, Keller, Boden zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 32, Eckladen. (15258

Braut-Seide!

Hervorragende Neuheiten in schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen zu allerbilligsten Preisen.

Max Laufer,
37 Langgasse 37. (15856

KNORR'S SUPPEN

Haferpräparate:

Hafermehl, beste Kindernahrung, richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt. *Nur in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten zu haben.*

Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, äusserst wohlschmeckende Schleim-Suppen.

Haferbiscuits, delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.

Suppenmehle:

Grünkornmehl, liefert eine hochfeine und kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.

Gerstenmehl, für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.

Reismehl, präparirt und daher sehr leicht verdaulich für Suppen, Purées und Auflauf.

Tapioca C. H. K. aus ächtem brasil. Tapioca präparirt, sehr leicht verdaulich.

Mischungen: Tapioca-Julienne Tapioca-Crecy etc.

Fertige Suppen:

Suppentafeln, für 5 bis 6 Portionen genügend. In 50 verschiedenen Sorten.

Fixsuppen, für 2 bis 3 Portionen genügend, à 10 Pfg. — Vorzüglich im Geschmack. In 12 verschiedenen Sorten.

Erbswurst, mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — mit Schinken — mit Schweinsohren. In 1/2 und 1/4 Ko.-Packung.

Unübertroffen!

Nur mit Wasser zuzubereiten.

Eierteigwaaren:

in vielerlei Sorten und Formen.
Specialitäten:

Aechte Hausfrauen-Eiernudeln Marke „Käthchen von Heilbronn".

Maccaroni Marke „Hahn" aus bestem Taganrogweizen.

Dörrgemüse:
für die Herbst- und Wintersaison. Julienne (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen. Schneidebohnen hochfein in Qualität u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltruf erworben haben, sind unübertroffen.

Man verlange ausdrücklich stets KNORR's Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

(9111

Gardinen

Stores-Rouleaux
Portièren
Tischdecken
Gardinen-Stangen
Gardinen-Halter

empfehlen (16567

in großer und neuer Auswahl zu billigen Preisen

Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31.

Meine Abtheilung für

Gardinen, Teppiche und Möbel-Stoffe

habe ich bedeutend vergrößert und mit den neuesten Mustern der Saison ausgestattet.
Ich empfehle:

Englische Tüll-Gardinen

die auf Dauerhaftigkeit geprüft sind, zweimal Bandeinfassung, für **20, 25, 30, 35, 50, 60** ₰ **pro Meter** bis zu den besten Qualitäten,

Kongressstoffe, Stores, Vitrages, Lambrequins, Tüll-Decken, Gardinen- und Portièren-Stangen, Halter und Rosetten, Tisch- und Bett-Decken, Läufer, Teppiche, Möbel- und Portièren-Stoffe
zu sehr billigen Preisen.

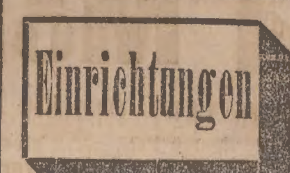
Gelegenheitskauf.

Mehrere hundert Meter englische Tüll-Gardinen in Koupon von 10—20 Metern, 130 und 140 cm breit, zweimal Bandeinfassung, in den neuesten Mustern, verkaufe ich, soweit der Vorrath reicht, mit 45 und 60 ₰ pro Meter.

Alexander van der See Nachf.,
Danzig, Holzmarkt No. 18. (16410
Leinen-, Manufaktur-, Mode- und Seidenwaaren-Handlung.







Einrichtungen

zu billigsten Preisen
bei **streng reeller** Bedienung.
Besichtigung des Lagers vor jedem Möbel-Einkauf empfehlenswerth u. gerne gestattet. (16470

B. Altmann & Co.,
32 Breitgasse 32.



(3422

Ostdeutsche Electricitäts- & Industrie Gesellschaft m. b. H.
DANZIG.
Langgasse 49. Tel. 535.

Electrische Beleuchtungs- u. Kraftübertragungs-Anlagen.
Maschinelle Einrichtungen aller Art. Man verlange Referenzen-Liste, Kostenanschläge gratis u. franco.
Tüchtige Vertreter gesucht!
(1489



Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

(3685



(6946

Meinen werthen Kunden wie einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend theile ich hierdurch mit, daß ich mein

Papier-, Galanterie- u. Lederwaarengeschäft

von Altstädtischen Graben Nr. 100 nach

Junkergasse Nr. 1a,

gegenüber der Markthalle,
verlegt habe.

Anna Landmann,
Papierhandlung.

Drucksachen wie auch jede Buchbinderarbeit werden sauber und billig ausgeführt. (38326

Künstliche Blumen, Laub- und Seidenpapiere in größter Auswahl.

Extra-Anzeige!

Mosel eingetroffen, **vom Originalfasse** per Ltr. **60** Pfg., **nur bis Sonnabend.** — Fruchtessig per Ltr. 25 Pfg. (16685

Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Eile! **Eile!**

Zigarren u. Zigaretten!

Heute und folgende Tage:
Großer Ausverkauf
des
Konkurs-Lagers
Schmiedegasse 19.
zu geradezu fabelhaft billigen Preisen.
Für **Wiederverkäufer** ganz besonders zu empfehlen.
38256

Eile! **Eile!**

„Für jedes nur bekannte Weh,"
„Hilft immer Sieber's Aepfelthee!"

Wer leidet, findet Hilfe
durch
Sieber's
berühmten, bestbewährten, blutreinigenden, eisenhaltigen

Aepfel-Thee.

Ein unübertreffliches Haus- und Heilmittel gegen alle Arten von Krankheiten, Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Migräne, Bleichsucht, Verstopfung, Hautkrankheiten ꝛc. ꝛc. Er macht einen blüthenweißen Teint, giebt der geschwächten Lebenskraft frischen Impuls und schafft dem Kranken neue Lebenslust. (15930

Großartige Erfolge! Viele Dankschreiben!
2000 Verkaufsstellen in Deutschland!

Packete à 50 ₰ und 1 ℳ für 30 bezw. 70 Tassen reichend.
Man lasse sich nichts als „Ersatz" oder „eben so gut" aufreden, sondern achte auf den Namen **Sieber.**
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.
Haupt-Depot: Minerva-Drogerie, Danzig, 4. Damm 6.
Fabrikant: **Gustav A. Sieber,** Dresden. 10.

Blaue Kartoffeln, gute Tischbutter 1,20 ℳ, **Harder,** Fleischergasse 16. (38196

Für Zimmerleute! Sammt-manch.-Hosen i. all. Farb. **Moritz Berghold,** Langgasse 73. (16578

Neueste verbesserte eleganteste

Bierapparate



Nachdruck verboten.

mit **Tuten** oder **Majolika-Säulen** fertigt die **älteste Bierapparat-Fabrik**

Gebr. Franz,
Königsberg i./Pr. (16690

Allerbilligste
Einrahmungs-Werkstätte
für Bilder und Spiegel aller Art (39265
Caesar Krueger,
Altstädt. Graben 17/18.

Für je 3 Mark

18 Fl. Kulmbacher (Mönchsh.)
32 Fl. Königsberger (Ponarth)
42 Fl. Danziger Aktienbier, hell und dunkel,
42—45 Fl. hies. Lagerbier,
sowie Grätzer, engl. Porter, Putziger und andere

Biere,
Selterser und Limonaden
empfiehlt frei ins Haus
A. Lebbe,
Große Wollwebergasse 13.

Hygienischer Schutz
D. R. G. (Kein Gummi) N. 42469.
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Sch. (12 Stück) **2** ℳ
2/1 „ **3,50** ℳ, **3/15** „
1/2 „ . . **1,10** „
Porto 20 ₰
Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m
Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.
S. Schweitzer,
Berlin O.,
Holzmarktstraße 69/70.
Prospecte verschlossen, gratis und franco.

Neue türkische
Pflaumenkreide
empfiehlt (16471
A. Fast.

Keinen Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung demjenigen der beim Gebrauch meines (15843 **Bruchbandes ohne Feder** nicht von seinem Bruchleiden **vollständig geheilt wird.** Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das Pharmazeutische Bureau, Valkenburg (L) Holland Nr. 274. Da Ausland Doppelporto.

Prima Oranienburger
Kernseife,
parfümirt, pro Pfund 25 ₰, bei 5 Pfund 23 ₰, empfiehlt **Alb. Wilh. Wolff,** Paradiesgasse 14.

Unsere Werkstatt für **Reparaturen von** (15845
Fahrrädern und Schreibmaschinen
jedes Systems, sowie für **Emaillir- u. Vernickelungsarbeiten** jeder Art empfehlen ergebenst.
W. Kessel & Co.,
Hundegasse 89.
Telephon 898.

Jede Flechte

Schuppen auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte sowie jeden Hautausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr. (15437
W. Sommer, Goslar, Mauerstraße Nr. 71. Behandlungsvorschriften gratis und franko.

Arbenz'sche Patent-Hühneraugen-Auszieher.
Ganz neu, einfach, praktisch, handlich u. anerkannt das zweckmäßigste und vorzüglichste Instrument, um Hühneraugen schmerz- und gefahrlos auszuziehen u. harte, abgestorb. Haut von d. Füßen zu entfern. Im Verkaufe à 2 ℳ bei **H. Ed. Axt,** Danzig. (10388

Gute Knaben-Schulanzüge von 3 ℳ an empfiehlt (16579 **Moritz Berghold** Langgasse 73.

Hilfe geg. Blutst., Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 15. (15711

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82